

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wg. 12spaltige Kleinzeile ober dem Raum 10 Wg., für aus-
wärts 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Hefenpreise 30 Wg., für auswärts 50 Wg. Beilagengebühr
per Kasten Wg. 8.50.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Zeitungsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 90.

Sonntag, den 17. April 1904.

19. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Die wasserwirtschaftlichen Vorlagen.

Dem preussischen Abgeordnetenhaus sind bei seinem Wiederzusammentritte nach der parlamentarischen Osterpause endlich die schon längst angekündigten wasserwirtschaftlichen Vorlagen zugegangen. Es sind deren im Ganzen fünf. Die ersten vier von ihnen betreffen die Verminderung der Hochwassergefahren und die Verbesserung der Vorfluth in der Havel, Spree und Oder, sowie die Freihaltung des Ueberschennungsgebietes der Wasserläufe in der gesamten Monarchie. Die fünfte Vorlage stellt sich als die eigentliche Kanalvorlage dar, denn sie bezieht sich auf die Herstellung und den Bau von verschiedenen Wasserstraßen, vornehmlich auf den Bau eines Schiffahrtskanals vom Rhein nach Hannover. Den genannten Gesetzentwürfen sind sechs Denkschriften beigegeben, in denen die betreffenden wasserbaulichen Projekte eingehend begründet und erläutert werden. Die Kosten der einzelnen Projekte sind in den Vorlagen genau berechnet, sie belaufen sich auf insgesamt 408 425 000 Mark, was also ca. 300 Millionen Mark weniger wäre, als es bislang geheißen hatte. Immerhin repräsentieren auch 400 Millionen Mark für wasserbauliche Zwecke noch eine recht stattliche Summe, in dessen darf hierbei nicht übersehen werden, daß es sich zum Theil um werbende Anlagen handelt, während andererseits die Flußregulierungen sich durch die Sicherung der Ufer und die Hebung der Landeskultur bezahlt machen.

Zweifellos wird die Verathung dieser so bedeutungsvollen Gesetzentwürfe zu lebhaften parlamentarischen Kämpfen im Abgeordnetenhaus führen, hauptsächlich, was die eigentliche Kanalvorlage anbelangt. Es kann schon jetzt als sicher gelten, daß auch sie von der kanalseindlichen Opposition des Abgeordnetenhauses ebenso scharf bekämpft werden wird, wie dies schon bei der nun zweimal gescheiterten Vorlage über den Bau des Mittelland- oder Rhein-Elbe-Kanals geschah. Zwar hat die Regierung in der jetzigen Kanalvorlage der Kanalopposition dadurch bereits ein erhebliches Zugeständnis gemacht, daß das alte Mittellandprojekt gar nicht wieder aufgenommen worden ist, aber es ist sehr wahrscheinlich, daß der Kanalvorlage sogar der Kanalvorlage Rhein-Hannover zu viel sein und daß sie entschiedene Stellung auch gegen dieses so stark verkürzte Kanalprojekt nehmen wird. Aber vielleicht wird die Regierung diesmal fest bleiben und den Kanalkampf energisch durchsetzen. In einem Theile der Presse, besonders in nationalliberalen Blättern, kann man bereits recht bestimmte Betrachtingen über das Schicksal der wasserwirtschaftlichen Vorlagen im preussischen Abgeordnetenhaus begreifen; ob diese Betrachtingen aber das Richtige treffen, das muß sich erst noch zeigen. Der Zeitpunkt, an welchem die Entscheidung über diese Vorlagen fallen wird, läßt sich noch nicht bemessen, da es sich um ein wahres Riesenmaterial handelt; es liegt auf der Hand, daß letzteres in der gegenwärtigen Session des preussischen Landtages nicht entfernt zur Er-

ledigung gebracht werden kann. Vermuthlich werden die gesamten wasserwirtschaftlichen Vorlagen am Schlusse der Landtagsession einer besonderen Kommission zur weiteren Bearbeitung überwiesen werden.

Der russisch-japanische Krieg.

Vor Port Arthur

dauerte am Donnerstag, wie aus Tschifu gemeldet wird, eine Kanonade vom Morgen bis zum Abend mit Unterbrechungen bis zum späten Nachmittag. Die Forts beantworteten diesmal das Feuer der japanischen Panzer. Es verlautet, daß den Japanern diesmal die Ausschiffung von Geschützen und Truppen gelungen sei.

Es bestätigt sich, daß der Maler Wassili Werschtsagin bei dem Untergang des „Petropawlowsk“ den Tod gefunden hat.

Nach amtlicher Richtigstellung heißt das am 12. April untergegangene Torpedoboot nicht „Befraichny“, sondern „Strajchny“, das Torpedoboot, das nach dem Untergang des „Petropawlowsk“ den Großfürsten Kyryll aufnahm, nicht „Besumny“, sondern „Beschumny“.

Ein Telegramm des Statthalters Megejew an den russischen Kaiser lautet: Allerunterthänigst melde ich Ew. Majestät: Am 14. April bombardirte die japanische Flotte in Stärke von 14 Schlachtschiffen, die in zwei Abtheilungen getheilt waren, von 9½ bis Mittags abwechselnd von Viatshkan aus Festung und Stadt Port Arthur. Der Feind gab 185 Schuß ab. Die Strandbatterien, sowie unser Geschwader, darunter das Panzerschiff „Bobleda“, erwiderten das Bombardement von ihren Ankerplätzen aus mit indirekten Schüssen. Verwundet wurden fünf Mann der Garnison. Die Schiffe hatten weder Verluste noch Beschädigungen. Von den Chinesen am Ufer wurden 7 getödtet und 3 verwundet.

Das Befinden des Großfürsten Kyryll.

Ein offizielles Telegramm des Generals Kuropatkin aus Liaung an den Großfürsten Wladimir lautet: Soeben habe ich mich dem Großfürsten Kyryll, welcher durch Gottes Vorsehung gerettet ist, vorgestellt. Ich habe mich lange mit ihm unterhalten. Ihr Sohn erholt sich schnell von der überstandenen Erschütterung. Einige Spuren von Brandwunden werden im Laufe einer Woche verschwinden. Er ist munterer Stimmung. Obwohl an den Hüften verletzt, empfindet er sich stehend. Er kann sich ohne Hilfe fortbewegen. Nach einigen Tagen werden auch diese Verletzungen beseitigt sein.

Brand im Kaiserpalast in Söul.

Aus Söul wird vom 15. April gemeldet: Der ganze Kaiserpalast wurde durch Feuer in der letzten Nacht in Asche gelegt. Alle Schätze und Juwelen sind verloren. Das Feuer entstand anscheinend durch überhitzte Öfen. Der Kaiser rettete sich in ein steinernes, außerhalb der Palastmauer gelegenes

Haus. Dortselbst war Nachmittags Empfang des diplomatischen Korps. Hier ist alles ruhig.

Eine Intervention der Mächte?

Nach der „Wiener Allgem. Ztg.“ wurde in den jüngsten Tagen zwischen den Kabinetten der Großmächte ein reger Gedankenaustausch über die Frage einer Intervention im russisch-japanischen Kriege gepflogen, um die Einstellung der Feindseligkeiten in Ostasien herbeizuführen. England erklärte sich im Prinzip mit dem Plan einer Intervention einverstanden, wollte jedoch noch die Ereignisse zu Lande abwarten und erst wenn den Russen auch zu Lande das Kriegsglück nicht hold sei, eine Intervention in weitere Erwägung ziehen. Da England mit dieser Ansicht durchgedrungen scheint, sei ein Kollektivschritt der Mächte erst in einem späteren Stadium des Krieges zu erwarten.

Budapest, 16. April. (Tel.) In den nächsten Tagen liefert die Wiener Torpedofabrik 24 große Torpedos für Rußland.

Der Nachfolger Makarows.

Der wichtigste Posten der russischen Marine in Ostasien, welcher durch den Tod Makarows frei geworden ist, wurde dem Wächter von Sebastopol Admiral Skrydlow übertragen. Derselbe gilt als ein ganz hervorragender Offizier der russischen Marine. Man sagt, daß er bereits dazu aus-



Admiral Skrydlow.

ersehen war, die Baltische Flotte, welche diesen Sommer nach Ostasien abgehen soll, zu kommandiren. Zweifellos hat Rußland mit seiner Ernennung eine sehr gute Wahl getroffen. 1844 geboren, zeichnete er sich im russisch-türkischen Kriege so aus, daß er vom Zaren den St. Georgs-Orden erhielt. Skrydlow war Repräsentant der russischen Flotte bei der Eröffnung

Wiesbadener Streifzüge.

Veränderungen. — Ruinenromantik. — Von der Nothwendigkeit Farbe zu bekennen. — Oesterreichstimmung. — Die neue Frauen-tracht. — Wohnhäuser. — Moderne Pracht. — Reformations-jäger. — Theorie und Praxis. — Aufgabe unserer Frauen. —

Der diesjährige Frühling findet in und außer unserer Stadt mancherlei Veränderungen vor. Kann man auch noch nicht sagen: Sieh, es ist alles neu geworden, so kann man doch wenigstens sagen: es ist manches anders geworden und wo noch nichts geworden ist, zeigt sich wenigstens ein mächtiger Wille zum Werden. In die Werbestunden gehört zur Zeit unser Rangierbahnhof. Dort heißt es: das Alte stürzt — wenn auch nicht mit der Schnelligkeit des alten Malbacherhäusleins. Aber eine zunehmende Schwind-licht beginnt sich langsam über das Terrain auszubreiten. Jene kleinen Häuschen und Schuppen, die in ihrer Art ein Charakteristikum unseres schönen Bahnhofes bildeten, fangen an, sich höflich zu empfehlen eins um das andere. Düstere Gebälge abgedeckter Dachstühle, Fensterhöhlen in denen das Grauen wohnt — kurz und gut die einfahrenden Fremden passieren einige Minuten lang eine herrliche Ruinenromantik, die sie aber wahrlich nicht zu würdigen wissen. Denn zu einer richtigen Ruine gehört ein Wirthshaus und Ansichtspostkarten und beides ist wegen der kurzen Dauer des gegenwärtigen Zustandes in unserem Bahnhofe nicht eingerichtet worden.

Veränderungen überall! Nach der Mainzerstraße ist jetzt schon die Fortsetzung des Ringes abgesteckt worden. Die lange noch, dann werden dort bunte Häuser wachsen! Vor zehn Jahren hätte der Ausbruch bunt für Häuser etwas Befremdend geklungen. Aber neuerdings ist die Farbe in die Architektur eingezogen. Folglich, der heutige Tag ein Haus baut, muß Farbe bekennen. Sieht es bei uns speziell auch noch nicht so toll aus, wie auf der Rathshaushöhe zu Darmstadt, so ist es in unseren neueren Vierteln doch gerade bunt genug. Im Nerothal wie am Ring leuchtet alles in den satten Farben des Frühlings, rosa, himmelblau, zengmergrün.

Nun, in das graue Einerlei des Alltags schadet zur Abwechslung ein bißchen Oesterreichstimmung gar nichts. Und wenn auch das allzu schnelle nicht gar zu lang in der Mode bleiben dürfte, so behält es doch seinen historischen Werth als Uebergangsstil. Unserer modernen Architektur fehlt ja noch so viel. Die Architekten selber sind am allerzuerstbedingten damit, sonst würden sie nicht so rastlos daran zu verbessern suchen. Aber deshalb darf man die Gebälde nicht verwerfen. Ein neuer Stil kommt so wenig fix und fertig auf die Welt als ein Mensch. Erst heißt es gehen und stehen lernen und die Kinderstube vertreten und wachsen!

Das haben auch viele unserer Damen schon erfahren, daß man in einen neuen Stil und Geschmack selbst erst hineinwachsen muß. Die neue Frauen-tracht hat sie das gelehrt. Voriges Jahr sah man noch verschiedentlich recht ungünstige Erscheinungen in Reform. Viele verurtheilten deshalb gleich die Reformtracht; andere meinten, man müsse sich eben erst daran gewöhnen. Was man oft sieht, gefällt einem schließlich. Es handelt sich hier aber doch weniger um die Gewohnheit des Sehens als um die des Tragens. Die gütliche Taille, die langherabhängenden Faltenlinien, die eben eben andere Bewegungen als unsere bisherigen Kleider. Dann dem Anpassungsvermögen des guten Geschlechtes ist das ja keine schlimme Sache. An ein wenig Umlernen ist man schließlich von jeher gewöhnt. Der englische Jockeyrock beispielsweise erfordert auch einen anderen Gang als die — Krinolinen. Vielleicht macht die moderne Frauen-tracht in Bezug des Umlernens etwas größere Ansprüche. Sie ist aber keine stichtige Mode, sondern ein Stil, der Stil des 20. Jahrhunderts, innerhalb dessen sich verschiedene Wandlungen der Mode denken lassen. Aber deshalb müssen unsere Frauen sich mit desto größerem Eifer an die Aufgabe machen. Dandelt es sich doch um ein Reformationswerk im Kleinen, das zu vollbringen der weiblichen Amuth alle Ehre machen dürfte.

Es liegt ein Reformationskämpfer in unserer Zeit auf allen Gebieten und nicht zum wenigsten sind es die Frauen, die sich,

wo immer es geht, reformlustig zeigen. Neben doch Eliche von einem „Jahrhundert der Frau“. Und in mancher Hinsicht ist es wirklich keine Ueberschätzung, wenn wir sagen: unsere Zukunft liegt bei den Frauen. Vielleicht weniger bei der emanzipationswüthigen, als bei den der züchtig im Hause waltenden; denn ihnen winkt die hohe Aufgabe, die Reformen, über welche die Emanzipationstheorien ins Praktische zu übertragen. Erst wenn der Geist der neuen Zeit die Hauslichkeit erobert hat, können wir wirklich von einer neuen Zeit reden. Es ist nicht der äußere Anstrich der die Welt vorwärts bringt. Rosa Kolläden und himmelblau Gartengitter thun's nicht allein. Es muß eine Harmonie geschaffen werden zwischen innen und außen. In den modernen Häusern wollen wir auch moderne Menschen finden und moderne Anschauungen! Und dazu müssen unsere Frauen helfen. — Sie sagen, schöne Leserin, ich hätte das Gebiet des Wiesbadener Streifzuges ein wenig überschritten? Nicht, daß ich wüßte! Was ich da oben sagte, fiel mir bei einem wirklichen Streifzug durch unsere neugebauten Viertel ein. Sind Sie etwa böse darüber? — Nein? — Nun also dachte ich mirs doch, daß Sie als waschechte, schneidige Wiesbadenerin selber gerne Mitarbeiterin werden möchten an so manchen Aufgaben, die unsere neue Zeit mit sich bringt!

Wenn das aber wirklich der Fall ist, dann tragen Sie ja ein faßbares Kleid, denn für den Staub brauchen wir eben in Wiesbaden durch Schleppkleider nicht noch extra zu sorgen. Beispielsweise am Abbruch Ecke Rheinstraße und Kirchstraße, da gibt es eben täglich eine Staubfalle, welche die Sonne verdunkelt und gegen die der Londoner Nebel ein Waisenknecht ist! Wenn Sie nicht glauben, dann gehen Sie einmal Nachmittags mit Ihrem neuen Frühjahrsputz dort vorbei. Ich weite, wenn Sie den Putz nachher betrachten, dann glauben Sie, es sei eine aus pompejanischen Gefilden ausgegrabene, mit Lava bedeckte Stummhaube. Das wird Sie dann hoffentlich davon überzeugen, daß wir auch augenblicklich Staub genug in Wiesbaden haben! Sch.

des Nord-Ostsee-Kanals in Kiel und bei dem Jubiläum der verstorbenen Königin Viktoria von England. Anlässlich der Pacificierung von Korea befehligte er die russische Mittelmeerflotte. 1901 nahm er an dem Feldzug gegen China als Kommandeur der russischen Flotte teil. Letztes Jahr wurde ihm das Kommando der Schwarzen-Meer-Flotte übertragen.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, 16. April 1904.

Die Mittelmeerfahrt des Kaisers.

Ein Leitartikel der „Tribuna“ zieht einen Vergleich zwischen der Mittelmeerreise Kaiser Wilhelms und der Romreise des Präsidenten Roubet und führt aus, daß die Tripel-Allianz nur noch einen defensiven Zweck habe. Dann schreibt sie: Kaiser Wilhelm werde der erste sein, der sich über die Wiederanbahnung der franko-italienischen Herzlichkeit freue, die ja auch den guten Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland zu statten käme. Die Freundschaft zwischen Italien und Frankreich habe nicht nur das Gute, den Dreibund und Zweibund einander zu nähern, sondern auch den Erfolg, die Verpflichtungen Deutschlands wie Italiens gegenüber ihren Verbündeten beständig zu erleichtern. Aus diesem Grunde herrsche heute keinerlei Mißstimmung zwischen den Kaiserreichen von Sizilien und den Festen in Florenz.

Bermann von Schelling

preussischer Justizminister, feiert am 19. April seinen 80. Geburtstag. Er wurde zu Erlangen als jüngster Sohn des Philosophen Schelling geboren. 1844 trat er in den preussischen Justizdienst. 1866 wurde er Vortragender Rath. 1874 kam er als Präsident des Appellationsgerichtes nach Halberstadt. 1877 wurde er Unterstaatssekretär im Justizministerium, 1879 Staatssekretär des Reichs-Justizamtes. Am 31.



Januar 1889 erfolgte die Ernennung Schellings zum preussischen Staats- und Justizminister. Schon 1874 war er Vorsitzender der Kommission zur Verabreichung von Plan und Methode des Bürgerlichen Gesetzbuches. Unter seiner Verwaltung erfolgte 1889 die Stellungnahme der preussischen Regierung zu dem Entwurf erster Fassung. Im November 1894 nahm Schelling seine Entlassung.

Neue Kämpfe in Deutsch-Südwestafrika.

Nach einem Telegramm aus Windhof vom 15. April sind am 13. April in einem Gefecht bei Otatumba, worüber ein Gefechtsbericht noch nicht eingegangen ist, gefallen: Hauptmann von Wagenski, Oberleutnant Reis, Sergeant Reinrich, die Reiter Schwarz, Nicolai, Gauer und Krause vom Transport Buder, und Kriegsfreiwilliger Wönsch aus Reppersdorf bei Jauer; schwer verwundet: Leutnant Findeis, Gefreiter Bartels, Gefreiter Wunde, Reiter Ritters vom Transport Wagenski, Reiter Fritschke, Reiter Wagenski, Reiter Stahlsberg vom Transport Buder, und Reiter Steffen; leicht verwundet: Gefreiter Schoder, Gefreiter Kaiser vom Transport Wagenski, Unteroffizier Bod, Reiter Bösch vom Transport Buder, und Reiter Thierfelder. Otatumba liegt ca. neun Kilometer südwestlich von Katjapia, wohin der feindliche rechte Flügel nach dem Gefecht bei Onganjira am 9. April seinen Rückzug genommen hatte. Hauptmann Wagenski war früher beim Dragoner-Regiment Nr. 22, zugetheilt dem Stabe des Obersten Dürr. Leutnant Findeis war früher beim Feldartillerie-Regiment Nr. 57.

Englands Tibetfeldzug.

Das Shangtsse-Fort ist von dem tibetischen Kommandanten und dem chinesischen General ohne weiteren Widerstand den Engländern ausgeliefert worden. Beide kamen morgens dem anrückenden englischen General Macdonald entgegen und erklärten, es bliebe ihnen, da die Besatzung geslohen sei, nichts übrig als die Kapitulation.

Die Petersburger Explosion.

Die gesammte Auflage der „Petersburger Wistof“ wurde wegen eines darin enthaltenen ausführlichen Berichtes über das gestern telegraphisch berichtete Attentat im Hotel du Nord in Petersburg polizeilich beschlagnahmt. Ueber die Person des Attentäters kursiren die unwahrscheinlichsten Gerüchte. Es heißt, er sei im Besitz einer ganzen Anzahl Bomben gewesen, welche am Tage der Einweihung des Denkmales Alexanders III. sowie bei der Ankunft der bei dem Untergehen des „Warjag“ Geretteten Verwendung finden sollten. Ebenso heißt es, daß vier Nihilisten als Mitschuldige des Attentats verhaftet worden seien. Die Bevölkerung verleiht ihrem Unwillen über das Attentat scharfen Ausdruck.

Deutschland.

* Berlin, 15. April. General der Infanterie z. D. von Grolmann, der Gouverneur des Invalidenhauses, ist heute Vormittag im Invalidenhaus, 72 Jahre alt, gestorben.

* Lübeck, 16. August. Ueber 200 Bohrer der Hochsees Schiffsverft sind wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausstand getreten.

Ausland.

* Madrid, 15. April. Die Leiche der Erzöfinin Isabella wurde heute Morgen mit den üblichen Ehren im Escorial beigesetzt. Anwesend waren der Prinz von Asturien, der Justizminister und die Granden.

* Rom, 16. April. An der Flottenrevue in Neapel zu Ehren des Präsidenten Roubet nahmen französische 10 Panzer, 6 Kreuzer und seitens Italiens 10 Panzer und 8 Kreuzer, sowie 14 Torpedoboote theil.

* Budapest, 16. April. Die hiesigen Blätter melden eine neue Erkrankung der Gräfin Lonyay. Sie leide an schwerer Geistesdepression.

* Mailand, 16. April. In Bordenone trafen 1500 Mann Infanterie und Kavallerie ein. Letztere vertrieb die Volksmassen von den Straßen. Die Streikbewegung dehnt sich auf die Textilindustrieorte aus.

Deutscher Reichstag.

(67. Sitzung vom 15. April, 1 Uhr.)

Die Verabreichung des

Staats des Reichskanzlers

wird fortgesetzt.

Graf Mielczewski (Pole) wendet sich gegen die Polen-Politik der preussischen Regierung. Die Ansfiedelungs-Novelle, welche dem Abgeordnetenhaus jetzt vorliegt, widerspreche direkt der Reichsverfassung; sie sei ein Eingriff in das Eigentumsrecht. Redner bringt noch zahlreiche Einzelbeschwerden und schließt: Niemand von den Polen denke an eine Loslösung der polnischen Landestheile von Preußen.

Staatssekretär Posadowsky erwidert, die Ansfiedelungs-Novelle verstoße nicht gegen die Reichsverfassung. Mißgriffe seien seitens der Beamten vorgekommen, aber das Bild, das der Vorredner von der deutschen Beamtenchaft im Allgemeinen entworfen habe, entspreche nicht den Thatsachen.

Abg. Graf Bernstorff (Welfe) protestirt gegen die wegen der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes entstandene Bewegung, welche augenscheinlich auf einen engeren Zusammenhalt der evangelischen Kirche hinielen soll. Redner erörtert die Rede des Ministers Hammerstein gegen die Welfen, streift dabei die Geschichte von 1866 und schließt, die Loslösung von Preußen fordern die Welfen nicht, sie fordern nur die Wiedereinsetzung ihres Herrscherhauses.

Staatssekretär Posadowsky erklärt, er achte vollkommen die Pietät, mit welcher der Vorredner und seine Genossen geschichtliche Erinnerungen bewahren, aber das dürfe keinen Einfluß ausüben auf die aktuelle Politik.

Abg. Payer (libd. Rp.) befragt als Mitantwortssteller den Antrag Müller-Reinigen und erkennt an, daß der Bundesrath loyal und in gutem Glauben gehandelt habe, als er in diesem Jahr den vom Reichstag im Jahre 1899 gefassten Beschluß der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes zustimmte, aber die Sache bedürfe der endgültigen Klarstellung.

Inzwischen ist zu der Resolution Müller-Reinigen ein Amendement Stodmann (Rp.) eingegangen, statt „im Laufe einer und derselben Legislaturperiode“ zu sagen, „wenigstens bis zum Zusammentritt eines neu gewählten Reichstages“.

Abg. Graf Kanitz (kons.) ist schwer enttäuscht von der Auskunft über den Stand der Handelsverträge. Sollte das Vertrauen der Landwirthschaft wieder getäuscht werden, so könnte der Regierung recht unliebsame Ueberraschungen nicht erspart bleiben.

Abg. von Gerlach (Hosp. d. freis. Ver.) tritt zunächst den agrarischen Ausführungen des Vorredners entgegen. Den Reichskanzler bittet er, dem Volke günstige Handelsverträge zu schaffen und empfiehlt schließlich die Resolution Müller.

Abg. Krendt (Rp.) tritt lebhaft für die Resolution Müller in der Fassung des Amendements Stodmann ein und verlangt in seinen weiteren Ausführungen von der Regierung Vornehme für ihr angebliches Wohlwollen für die Landwirthschaft.

Nach einer Bemerkung des Staatssekretärs Niederding wendet sich

Abg. Blumenthal (Elsässer) gegen die neulichen Angriffe des Abg. Midlin. Redner polemisiert noch gegen das Auftreten des Centrums in Eläß-Lothringen und geht auf die Friedhofsaffäre von Jamed ein.

Staatssekretär Böller bemerkt zu der Jameder Affaire der Friedhof sei jedenfalls Gemeinde-Friedhof, es habe also jeder in der Gemeinde Anspruch auf seine Beerdigung. und nicht nur die katholische Konfession. Man werde abwarten müssen, was der Bischof antworte. Je nachdem werde sich die Regierung ihre Entscheidung vorbehalten. Jedenfalls werde der Bischof zugeben müssen, daß nach Lage der Gesetzgebung der betreffende Protestant zur Beerdigung zugelassen werden müsse.

Morgen 1 Uhr Fortsetzung.

* Berlin, 15. April. Die Abgeordneten Graf Oriola und Dr. Baasche haben mit Unterstützung der Nationalliberalen den früher gestellten Initiativantrag auf Revision der Novelle betreffend die Gründung und Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds in eine Resolution umgewandelt.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 15. April. Das Abgeordnetenhaus setzte heute die zweite Verabreichung des Staatshaushalts-Etats fort beim Kapitel „Kunst und Wissenschaft“ und beendete die Kultus-Debatte.

Dr. Lotichius (natl.): In der letzten Zeit ist ja mehr für die Denkmalspflege geschehen, als früher, sowohl durch den Erlaß von Verordnungen wie auch durch die Begründung von Vereinen. Insbesondere hat sich der Verein zur

Erhaltung deutscher Burgen

verdient gemacht, dem es wesentlich zu verdanken ist, daß die schöne Marksburg restaurirt und dem Publikum wieder zugänglich gemacht ist. Leider sind wir aber noch nicht so weit wie im Großherzogthum Hessen, wo auf dem Wege der Gesetzgebung der Schutz schöner Denkmäler gewährt wird. Ich hoffe, daß im Laufe der nächsten Tagung auch ein entsprech-

endes preussisches Gesetz erlassen werden wird. Ferner hätte ich den Wunsch, daß man in Solzhause bei St. Goarshausen, wo man durch Ausgrabungen ein Römerkastell gefunden hat, weiteres für die Fortsetzung der Ausgrabung thut. Auch wäre zu wünschen, daß der kleine Miesethurm dort vollendet werden könne; dazu würde aber eine Geldunterstützung durch die Kunstverwaltung erforderlich sein.

Morgen Interpellation wegen Stilllegung der Kohlenzechen.

Aus aller Welt.

* Hamburg. Man meldet uns aus Köln, 15. April. In Weiden wurde gestern Abend die Wittve Gottlieb in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Es handelt sich um einen Raubmord, da allgemein bekannt war, daß die Wittve in sehr guten Verhältnissen lebte. Die beiden muthmaßlichen Mörder, zwei etwa 20 Jahre alte Burken, sind flüchtig.

Der Ehestand im Hause Schönburg-Waldburg wird aller Voraussicht nach damit enden, daß das Landgericht die Legitimität und Erbfolgefähigkeit des vierjährigen Sohnes des Prinzen Friedrich und dessen geschiedener Gattin, Prinzessin Alice von Bourbon, einer Tochter des spanischen Kronprinzen Don Carlos, ausspricht. Wie verlautet, ist das Gericht nach umfangreichen Erhebungen und Vernehmung des angeblichen Vaters, eines Oberleutnants R., zu der Ansicht gelangt, daß zweifellos Prinz Friedrich der Vater des Kindes ist. Der Prinz selbst hatte dies bestritten und an der Spitze der Agenten seines Hauses dem Kinde das Majorat abzurufen versucht.

Carnegie stiftete, wie uns aus Pittsburg telegraphirt wird, 5 Millionen Doll. für die Hinterbliebenen solcher Personen, die bei der Lebensrettung selbst umgekommen sind und für die Lebensretter, die Verletzungen erlitten haben. Der Fonds findet Anwendung bei Lebensrettungen in den Vereinigten Staaten und Canada und den Gewässern beider Staaten.

Aus der Umgegend.

+ Dohheim, 15. April. In der letzten Gemeindevorstandssitzung wurden u. A. nachstehende Sachen erledigt: 1) das Baugebot des Maurers Wilhelm August Wagner wegen Errichtung eines stöckigen Wohnhauses mit Laden nebst Magaz. an der Obergasse; 2) ein solches des Herrn Christian Heberling wegen Errichtung eines stöckigen Wohnhauses an der Wilhelmstraße; beide Gesuche werden unter den üblichen Bedingungen zur Ertheilung des Baugescheines begutachtet. 3) Das Congessionsgesuch des Badermeisters Josef Schmitz bezüglich der Errichtung eines Gases wird zur Genehmigung befürwortet. — Am Sonntag, den 17. April beginnt der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule für das Sommerhalbjahr. — Herr Viktor Meinede ist von hier nach Straßburg verlegt worden, an dessen Stelle tritt Herr Viktor Frey aus Frankfurt a. M. — Im Laufe dieser Woche wurden die Vorarbeiten zu den Schürfsarbeiten zu der neuen Wasserleitungsbahn vorgenommen. Am Montag wird mit der Stollentreibung begonnen. — Der Sanitätsverein hält am nächsten Sonntag Nachmittags 4 Uhr im Rathhousaal hier eine Hauptversammlung ab. — Der Maurermeister Adolf Hof veräußert ein an der Rheinstraße Nr. 13 belegenes Wohnhaus an den Oberheiser Philipp Brech hier zum Preis von 6500 M. — Die Ww. Friedr. Adolf Wintermeyer 2. veräußert ein Grundstück von 12 ar 12 qm. im Hölzerborn an die Biegeleisepfer Stritter u. Wolf zu Wiesbaden zum Preis von 11 156 M. — Ein an der projekt. Schwalbacherstraße belegenes Baugrundstück ging durch Kauf aus dem Besitz des Architekten Herrn Rufus Bach zu Wiesbaden an den Brauereibesitzer J. Busch zu Limburg zum Preis von 6656 M. über.

+ Dohheim, 15. April. Zu der am 3. Mai d. J. in Wiesbaden vor der Oberverwaltungscommission stattfindenden Generalmusterung sind aus dem hiesigen Ortsbezirk 54 Militärpflichtige vorgeladen. — Welche Gefahren das Steinewerfen mit sich bringt, beweist wieder ein Vorfall, welcher sich hier abgespielt hat. Zwei 14jährige Jungen warfen sich gegenseitig mit Steinen, wobei das 6jährige Söhnchen des Herrn R. Schäfer einen derartig gefährlichen Steinwurf über das rechte Auge erhielt, daß die Wunde vernäht werden mußte.

+ Dohheim, 15. April. Am kommenden Montag hält der Bürgerverein im Saale zum Taunus seine Monatsversammlung ab. Neben anderen Besprechungen wird Herr Paul Zink aus Wiesbaden den Versammelten einen Vortrag halten über die von ihm geplante Omnibusverbindung zwischen Wiesbaden und Dohheim. — Die Arbeiten in Garten und Feld schreiten bei den schönen Tagen rüstig weiter. So sind unsere Landwirthe schon einige Tage mit dem Segen der Kartoffeln beschäftigt. Die Bäume, ganz besonders die Steinobstbäume, haben einen sehr guten Fruchtansatz und wäre frostfreies Wetter schon in Bezug hierauf sehr zu wünschen. — Herr Kaufmann Lenz gedenkt in der nächsten Zeit hier einen Vortrag zu halten über den russisch-japanischen Krieg.

c. Elville, 15. April. Die Kleinbahn Elville-Schlagenbad hat mit dem heutigen Tage den sonst nur Sonntags um 8.15 Uhr Abends von hier abgehenden Personenzug nach Schlagenbad nunmehr auch für die Werktage eingelegt.

d. Dohheim, 15. April. Die für heute festgesetzte Weinversteigerung der Gutsbesitzer Eser und Gutsbesitzer Bibo, Weinquellbesitzer in Dohheim und Mittelheim, mußte wegen mangelhaften Besuchs ausfallen.

f. Hildesheim, 15. April. Das nördlich von unserer Stadt gelegene Hildesheimer Kloster ist bis auf den mächtigen Thurm und die innern Räume soweit fertig gestellt. Dasselbe ist eine architektonische Fierde für die Umgegend und giebt eine schöne Beschreibung für das neue Rheinpanorama.

g. Lorchhausen, 16. April. Hier sollte, wie schon früher gemeldet, eine Haltestelle errichtet werden. Es wäre auch hierzu die Erlaubnis der Kgl. Eisenbahndirektion erteilt worden, wenn die hiesigen Einwohner nicht auf der Errichtung eines Bahnhofes bestanden hätten. Sie machten u. a. geltend, daß der Wein- und der Verkehr von anderen Gütern sich immer mehr. Diese Sachen müßten bei einer Haltestelle nach wie vor nach Lorch transportirt und von da ab wieder nach hier geschafft werden. Die Sache sollte in diesem Frühjahr dem Reichstag zur Vorlage kommen, doch hat man bis jetzt ein befriedigendes Resultat nicht vernommen. Zu bemerken ist, daß die Station Lorch schon mehrere Male um die Verlegung des dortigen Bahnhofes angefordert hat, da infolge des jetzigen starken Verkehrs von Personen- und Güterzügen nicht mehr genügend Raum zum Ausweichen und Manövern der letzteren vorhanden ist und auch infolge Raum-mangels keine weiteren Geleise mehr gelegt werden können. Man ist allgemein der Ansicht, den Bahnhof unterhalb Lorch, zwischen Lorch und Lorchhausen anzulegen, wozu der schönste Platz vorhanden ist. Auch wäre gerade dieser Platz für die chemische Fabrik zu Lorch, sowie für die Landorte ein äußerst günstiger. Es muß vorerst jedoch noch eine anderweitige Entscheidung hierüber abgewartet werden.

Frankfurt, 15. April. Der vor mehreren Tagen flüchtig gegangene Kassirer Jacob Fries von dem Bankhause B. Meyer & Co. ist nach hier zurückgekehrt und wurde verhaftet. Die Untersuchungen belaufen sich auf 140 000 M.

Frankfurt a. M., 15. April. In diesem Jahre findet die 40. Konfessionen-Versammlung statt und zwar zum ersten Male in Frankfurt, in den Tagen vom 28. Mai bis 1. Juni. Es hat sich hier bereits eine größere Ortskommission gebildet, welche die nötigen Vorbereitungen trifft, damit das Fest ein würdiges und erfolgreiches werde. Das musikalische Programm bringt u. a. verschiedene Werke, die unter persönlicher Leitung des Komponisten zur Aufführung gelangen. Im Opernhaus wird als Festvorstellung die Oper „Der Bursche“ von W. von Baußnern aufgeführt werden.

Limburg, 15. April. Vor einigen Tagen wurde hier aus der Bahn die Leiche eines älteren Mannes gelandet. Es hat sich nunmehr herausgestellt, daß es die Person des 60 Jahre alten Peter Schnee aus Waldhausen bei Weilburg war. Schnee wurde seit 8. März vermißt. — Am weichen Sonntag gingen 56 Knaben und 51 Mädchen zur ersten hl. Kommunion. In der ev. Kirche wurden 25 Knaben und 27 Mädchen konfirmiert. — Zu den bereits bestehenden Wohlfahrtsvereinigungen in der Kgl. Eisenbahn-Gewerkschaft hier selbst ist neuerdings auch eine V. B. L. H. hinzugekommen, aus welcher Bücher wissenschaftlichen, belehrenden und unterhaltenden Inhalts unentgeltlich an die Beamten und Arbeiter entliehen werden. — Infolge einer erzielten Einigung zwischen der Stadt und denjenigen Metzgermeistern, welche sich durch den Schlachthauszwang geschädigt fühlen, erhielten entsprechende Entschädigungen ausbezahlt.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 15. April 1904. Das Rheingold von Richard Wagner.

Die Ring-Aufführungen an unserer Kgl. Bühne stoßen, so oft sie auch wiederholt werden, immer wieder auf starkes Interesse. Das Haus war auch heute wieder fast ausverkauft. Der Beifall freilich stand nicht im Verhältnis zu der Bedeutung des Hauses. Und hierauf zielt auch die Mehrzahl unserer Darsteller den Vorwurf nicht ersparen, daß sie besonders durch die ihnen mangelnde Deutlichkeit, Schärfe und Verständlichkeit der Deklamation bewirken, daß ein gut Drittel und mehr des Textes in langweilige Unverständlichkeit versinkt. Es ist für den Zuschauer außerordentlich quälend bei dem Fehlen jeglicher menschlichen Aktion, an welcher der Ring ja an vielen Partien leidet, auch noch den geistigen Faden in den Worten verlieren zu müssen. Damit senkt sich über ganze Szenen des Werkes eine gewisse Monotonie. Auch dürfte die pantomimische Aufgabe der Darsteller fast durchgehend genauer auf ihre Darstellung im Orchester gearbeitet sein; es genügt nicht nur einige markante Stellen hier mit besonderer Aufmerksamkeit zu behandeln um im übrigen mit der bestmöglichen Oberbewegung auszukommen, hier muß Sinfonie und Szene immer im Einklang bleiben. In Bezug auf die gerügte Unverständlichkeit in der Textbehandlung verdient übrigens neben den Herren Engelmann, Schwager und Oberstetter besonders Herr Müller (Wotan) als rühmliche Ausnahme hervorgehoben zu werden. Seine Behandlung des Stabreims insbesondere ist eine geradezu ideale. Für andere Sänger dagegen scheint der Stabreim im Ring gar nicht zu existieren. Es wird hier überhaupt zu viel gesungen und zu wenig deklamiert; die Aufgabe der Sänger ist im Ring eine so eigenartige und selbst von allen andern Wagnerischen Opern verschiedene, daß ein förmliches Spezialstudium unbedingte Voraussetzung für ein völliges Gelingen ist. Jedenfalls aber bleibt als Grundbedingung zu fordern absolute Textverständlichkeit, sonst wird der ganze Ring zu einer Qual für den Zuhörer.

Neu waren in der heutigen Vorstellung Fr. Kehler als Fricka und Fr. Müller als Freia. Das letztere ihrer Aufgabe in anmuthvollster Weise gerecht werden würde, war vorzuziehen. Besonders lobenswerth war das Spiel der Künstlerin in der ersten Abtheilung, während es in der zweiten merkwürdig passiv blieb. Fr. Kehler überraschte mit ihrer voll ausladenden Stimme, einer der besten unseres Ensembles. Im Spiel bedürfen die vorgebeugte Haltung und die häufigen Repräsentationsbewegungen noch der Verbesserung. In solchen Repräsentationsrollen überhaupt weniger Bewegungen, dafür größere Hingabe, längeres Festhalten des jeweiligen Gestus! Angesichts der ungewissenhaften und anscheinend reichen Begabung des Fr. Kehler drängt sich und die Frage auf, warum die junge Künstlerin so wenig herausgestellt wird. Die Entwicklung dieses Talentes zu beobachten wäre für das Publikum jedenfalls recht interessant. Fr. Kehler scheint für das hochdramatische Fach wie berufen und könnte demnach wohl mit Frau Bessler in diesem Rollenkreis alternieren. Einige Abwechslung in der Besetzung des an sich für die beschränkten Großen-Opern-Repertoires würde bei den endlosen Wiederholungen der gleichen Werke recht erfrischend wirken. Senta, Vertha, Valentine usw. würde man sich ganz gerne einmal von Fr. Kehler gefallen lassen. Manches weniger interessante Vertretungsspiel (Bescher-Brosky, Brandes) konnte doch wohl von Fr. Kehler übernommen werden. Ein Stadttheater würde eine solche Stimme nicht so brach liegen lassen!

Im Rheindochter-Terzett hatte Fr. Cordes diesmal die zweite Stimme inne und fügte sich dem Ensemble mit gewohnter Willigkeit ein. Im übrigen befriedigt das Rheindochter-Terzett als Ganzes meine Ansprüche an ideale Ausführung nicht. In Bezug auf Tonschönheit und in Bezug auf Verständlichkeit der Einzelgesänge bleibt da manches zu wünschen übrig. Vor allem mußte die Altpartie endlich einmal einer wirklich künstlerischen ausdrucksfähigen Stimme übergeben werden. Die jetzigen naturalistischen Töne sind manchmal recht unangenehm.

Alles in allem drängt sich bei jeder Ring-Wiederholung die Ueberzeugung auf, daß sich dieses gigantische Werk mit seinen ganz eigenartigen Verhältnissen gegen die Einfügung in das laufende Repertoire ganz besonders sträubt. D. G. G.

Konzert Siffermans.

Freitag, den 15. April 1904 im Kasinoaal.

Herr Siffermans gehört schon seit langen Jahren zu den Sängern, die sich einen gewissen Namen und Ruf erworben haben, ihn also in einem eignen Konzerte hier wieder einmal zu hören, dürfte wohl auf Interesse stoßen. Freilich läßt sich trotz aller Anteilnahme an der Kunst des Herrn Siffermans nichts anderes über sie sagen, als daß sie auf ihrem alten Standpunkt stehen geblieben ist, und daß dieser noch nicht der höchste ist, hat Herr Siffermans eigentlich schon oft genug von der Hochzeit gesagt bekommen. Man wäre eigentlich also wohl berechtigt, bei einem neuen Auftreten auch neue Fortschritte von Herrn Siffermans zu erwarten. So lange er diese nicht gibt, werden die Alten über ihn geschlossen bleiben müssen mit der Signatur, daß Herr Siffermans wohl ein erstklassiges Material besitzt, daßselbe aber in Bezug auf Gesangstechnik, Auffassung und Darstellung nicht ausgereicht zu verwenden weiß. Ich konnte von dem heu-

tigen Konzert nur einen kleinen Bruchtheil hören, der Rheingoldvorstellung wegen. So traf ich denn gerade ein um von Herrn Siffermans den „Greifengedank“ von Schubert und die „Frühlingsnacht“ von Schumann zu hören und die Art, wie Herr Siffermans besonders mit dem letzteren Liede umging, ließ mich gerne auf die übrigen Niederpenden des Künstlers verzichten. Von einem Sänger von dem Renommee Siffermans darf man unbedingt vornehmere Leistungen erwarten. Ich kann des weiteren bloß berichten, daß zwei Lieder von O. Dorn und der Rös von Böse mit vielem Beifall aufgenommen worden sind. Herr Siffermans, welcher auch als Gesangslehrer sich erfolgreicher Wirksamkeit erfreut, hatte die Mitwirkung dreier von ihm gebildeter Stimmen angefragt. Von diesen blieb zunächst Herr Franz Wam aus. „Ein Jungesell trug ich mein Hüll, mein Ehr, Amt, Würd und Brod zur Stell, daß auch mein Gesang wohl gefall“ mochte er gedacht haben. Frau Christina Siffermans, welche als Schülerin ihres Gatten zunächst mit „Praeludium“ von Rahn und „Dem Unendlichen“ von Schubert auftrat, besaß eine umfangreiche, dramatisch gefärbte Stimme, welche auf der Bühne wohl einigen Erfolg haben könnte, trotz des einzelnen Tönen mangelnden Volumens. Für den Konzertsaal fehlt diesem Organ die sinnfällige Tonschönheit; auch ist die Athemtechnik und die Bildung des getragenen Tones nicht einwandfrei, was sich auch in den weiterhin vorgetragenen Liedern von Wolf und Brahms bemerkbar machte. Herr Heinz Schmitt stellte sich als stimmungsgemäßer Tenorist vor, quälte sich jedoch unnötiger Weise mit der hohen Lage der Romane des Wolfer aus Webers Euryanthe. Transponieren und dann weglassen ist für das, was einem nicht liegt, immer das Beste; die Praxis wird Herrn Schmitt hier schon auf den richtigen Weg weisen. Die im Verein mit Herrn Siffermans gesungenen Duette von Schumann und die von Herrn Schmitt gesungenen Lieder von Schubert und Brahms fanden freundliche Acclamation. D. G. G.

LOKALES

Wiesbaden, 16. April 1904

In den lachenden Frühling hinein . . .

Endlich Frühling! Wie ein wohliges, behagliches Lächeln lagert es über der ganzen Stadt. Ein Sonntag im Frühjahr bei leuchtendem Sonnenschein. Was könnte die Menschheit glücklicher stimmen? Goffentlich macht uns der Himmel keinen Strich Regen durch das morgige Frühlingsprogramm. Schon vor etlichen Tagen hieß es: die ersten Schwalben haben sich gezeigt! Und dieser zwitschernden, gabelschwänzigen Avantgarde des jungen Königs Lenz folgte auf dem Fuße der ganze Hofstaat. Herr Star mit Gemahlin, — das Ehepaar Drossel, — Madame Ansel, — Familie Fink, — und Fräulein Radtigall. Während sie sangen, sprangen dem Frühlingslied gemäß die Knospen; das junge Laub raufste Weisla, Firsche und Aprikosen überreichten Blütenfränze und viele Blümchen steckten schüchtern-vorwiegend die grünen Köpfe hervor. Und dann kam die Sonne mit wärmendem Strahl! Neugeborene Mäden spielten im Sonnenschein, lästerte Bienechen wagten den ersten Flug und umsummten die jungfräulichen Blumen und Blüthen. Ueberall Düften und Wüthen, Mägen und Singen und auf dem Redaktionsstisch auf rotharthem Papier — ein Frühlingsgedicht.

„Frühling rings in den Wänden,
Wieder erwachte Natur!
Aus des Eises Wänden,
Löst sich die grüne Flur.
Leben rings in den Wänden,
Summen halb, halb Melodei'n,
Leben in allen Räumen,
Auf, in den Frühling hinein!“

Na, dieser Aufforderung hat auch Ihr Blaudecker Folge geleistet und radelt in den Frühling hinein, aber nicht wie der bekannte Rennfahrer des Schiersteiner Radklubs, sondern wie ein rechter Faulenzer! Sie lachen, meine Gnädigste? Ja, es giebt auch Radfaulenzler, eine neue Spezialität im Reiche der zahlreichen sonstigen Faulenzer, und ich rechne mich zu der allgemeinen Art und im Besonderen zu der oben angeführten Spezies. Wie man auf dem Rade faulenzet? Zunächst sitzt man auf pneumatischem Sattel (sprich Luftkissen). Also, Sie merken schon? Außerdem ist die Aufgeblasenheit dieses Luftkissens noch durch ein weiches Bierdeckchen (sprich Gofenschoner) von zarter Hand gestützt, bemäntelt. Man sitzt auf diesem präparierten Sattel wie in einer Hängematte und strampelt mit dem Wohlgefühl eines kleinen Mägen in der Wiege. Ja, es geht nichts über einen solchen Hängematten-Luftkissen-Gofenschoner-Sattel. Er wurde zuerst in Ordnung gebracht, als ich mein Stahlrohr aus dem Stall that und ihm den Winterschlaf von der Denkfänge wuschte. „Krad, krad“, sagte die Kette und rekte alle Glieder. Das Fahrrad brauchte nicht zum Dentist gebracht zu werden, mit einigen Tropfen Öl war es wieder mobil gemacht. Auch die Kurballer meinten im Wiesbadener Dialekt: „Wer gut schmeert, der gut fährt“, und die Pedale wirbelten ausgelassen um ihre eigene Achse wie ein Vorfisch vor dem ersten Ball. Beinahe beschämt war ich beim stolzen Ausruf der Speichen: „Wir haben noch Nidel“ und sah gleich im Portemonnaie nach, ob ich auf gleicher Höhe stand. Ein neuer Lebensodem schwellte dann den Busen der Gummireifen, die Bremsen machte „flapp, flapp“ und da somit alles klappte, bestieg ich den wohlpräparierten Sattel und fuhr im Zwölftelmetertempo (sprich Hundetritt) zum „Städtle“ hinaus nach der Adolfsallee, wo die Kastanien schon frische Blätter treiben. Him, him, him! So schallt es dem Radler ins Ohr. Aha, absteigen! Die Schwalbacher Bahn naht; sie ist an dem Uebergang nicht nur ein Verkehrshinderniß, sondern auch eine gewaltige Störung für die dicht daran liegende Gutenbergstraße. Na, das wird ja bald anders und lange wird es wohl nicht mehr dauern, dann fährt die Schwalbacher Bahn auf der neuen Linie, welche in der Nähe des Wasserturmes dann unter einer Ueberführung hindurchführt. Das ist die ausgleichende Gerechtigkeit, denn dann können die Radler den Passagieren auf die Klappe. . . .! Aber so etwas! So ruppig zu sein, so unästhetisch. Die Viebricher wettern noch aus anderen Gründen gegen diese neue Linie. Sie stören die Stille des Thales und entwerfen die Baupläne in diesem Viebricher Zukunftsviertel, so sagen die Viebricher. Sie sind

deswegen etwas verschupst. Auch der Radler wird bald ärgert, denn die Adolfsallee — ist aufgerissen. Das ist ja bei uns schon mehr normaler Zustand, aber unangenehm bleibt es immer. So drückte also bis zur Höhe, dann gehts mit der Geschwindigkeit des Gordon-Bennet-Rennens die Höhe hinab nach Viebrich hinein. Da oben auf der Höhe fühlt man sich allem städtischen Getriebe entzückt. Nicht einmal ein Siebtag sieht man und deswegen darfst Du ohne Respiration den Frühlingsstaub ungefiltert schlucken. Im Vorbeifahren sieht man noch mit raschem Blick, daß der Kirchthurm der neuen Kirche seiner Vollendung entgegen geht, dann ist man im Häusermeer verschwunden. Das „Gänsepfadler“ der Wiesbadener Straße verleitet Dich zum Fahren auf dem Bankett, neben an der Mauer des Schlossparks entlang. Doch da taucht eine Helmspitze auf; auch in Viebrich das Auge des Geistes wacht. Jenes bewachte Auge soll ganz besonders an Schärfe gewonnen haben, seitdem unser Kommissar Weiß drüben an die Spitze des Polizeiwesens trat. Also auch von Wiesbaden kann Gutes kommen, außer dem Kochbrunnen. Rrrrrr, — den Schloßberg hinunter und dann geraden Weges auf Schierstein zu. Welch prächtige Aussicht mit der Einsäumung von Lindenbäumen. Schon sind die ersten Blüthen hervorgebrochen und in einigen Tagen wird die Luft von angenehmem Wohlgeruch erfüllt sein. Rrr, aber pfui! Das ist doch nicht lieblicher Frühlingsduft? Ah so: Dachpappe- und Teerprodukten-Fabrik und daneben Fabrik für künstlichen Dünger, „Knochenmühle“, sagt der Schiersteiner zum Unterschied von der ähnlichen „Stinkhütte“. Ja, Sie haben recht gelesen. Und dabei liegt das Ding mit dem profaischen Namen in der denkbar poetisch-reizvollsten Lage. Wir halten den Athem an und treten verzweifelt in die Bedale; noch einen Ruck, so, nun ist die Luft wieder sauber und mit ungestörtem Wohlbehagen erfreut man sich des Anblickes, den das saubere, schmude Dorf mit den waldigen Höhen des Taunus als Hintergrund hervorzaubert. Unter dem neuen Regime ist vieles besser geworden und die Schiersteiner haben es sich ein Stück Geld kosten lassen, um auf der Höhe zu bleiben. Das sieht man schon an der neu angelegten Wilhelmstraße, der Hauptstraße des Dorfes. Sie war früher der Schreden der Wagen- und Radfahrer und man mußte immer ein Faltboot mit sich führen, um durch die Pfützen zu schwimmen, wenn es tags zuvor etwas geregnet hatte. Heute ist das anders und auf geflügeltem Rad eilst Du vorbei an all den winkenden Wirthshauschildern, denn noch wird nicht gerastet. Sieh da, am Ausgang des Dorfes winkt das Schloßchen „Söhnlein“ mit seinem schönen Park und den ausgedehnten Sektellereien. Du erstaunst überhaupt, wie sich Schierstein nach dieser Seite ausgedehnt hat, ein ganz neues Viertel ist entstanden. Der Blick schweift jetzt rechts hinauf nach den Höhen. Da zeigt sich Dir ein Lüthenhain, denn alle die Kirchbäume in der Gemarkung Schierstein und Frauenstein stehen in voller Blüthe und die Natur prangt im weißen, jungfräulichen Kleide, während Dich von oben die guten Weinlagen „Sölle“ und „Gimmelreich“ grühen. Also hinein in die Taunushänge. Der Taunus sei die schönste Bergkette für den Blick, hat Alexander Humboldt gesagt. Was schiert uns also der Schimborasso? Nach Neudorf! zeigt der Wegweiser an. Wir biegen nach rechts ab und bedauern, dem nahegelegenen Nieder-Wolluf mit seinen feurigen Weinen und lieblichen Mädchen keinen Besuch abstatten zu können. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Jetzt wird die Sache ernst; der Weg steigt. Es ist halt doch eine budefige Welt und man muß sie kräftig mit Füßen treten, wenn man vorwärtskommen will. Nun gehts schon nicht mehr! Absteigen und drüben heißt die Parole. Und während Du ein bisschen auschnaufst, läßt Du von der Neudorfer Höhe den Blick zum Rheinthale schweifen. Ein märchenhaftes Bild bietet sich Dir, bezaubernd schön. Wald ist die Höhe erklommen und nun geht es drüben hinunter in Eile. „Tid, tid, tid“, sagt der Wegweiser und der Schwung trägt Dich im Sausen durch das Dorf und noch spielend fast die ganze Anhöhe jenseits hinauf, wenn Du nicht im Weinfelder des Wingervereins Einfuhr gemacht hast. Da ist gut sein! Der Wein, ein feines Naturstoffchen, erfrischt und belebt und stärkt, damit Du die Steigung nach Schlangenhad leichter überwindest. Hier regen sich schon alle Hände zum feistlichen Empfang der Kurgäste. Tische und Bänke stehen schon im Freien, die Häuser sind frisch verputzt und die Bäume prangen in frischem Grün. Ein befehlender Waldfriede umgibt Dich hier. „Ruhe, ungestörte Ruhe“. Das ist der große Vorzug von Schlangenhad. „Du fändest Ruhe dort!“ Das Diätetikerwort ist hier wahr geworden. Und dann kommt der Lustfug durch den Wald nach Georgenborn zu. In den Bergwald geht, wer den Frieden sucht, wer die Sorge flieht und das Herzeleid. Wie sich die Brust weitet und die Lungen athmen in vollen Zügen. Das ist Frühlingsgenuss. Endlich oben angelangt. In Georgenborn eine kurze Rast, ein tiefer Trunk, ein langer Blick nach dem Rheinpanorama. Wie sie winken und grühen die burggekrönten Hügel und Berge. Dann soll die Heimfahrt auf der nun abschüssigen Straße über Chausseehaus an raschem Fall herausgehen, was vorher durch's Klettern verloren ging. Tid, tid, tid, tid — wie ein Vogelflug. Viel Schneller läuft wohl auch das sieghafte Löffel nicht. Geid! Doch nicht ziellos! Gegen-treten! Aber Vorsicht! „Anack“ sagt die Kette und mahnt zur Besonnenheit. In der Karstraße glünden sie schon die Laternen an und der Radler hat, wie gewöhnlich, keine bei sich. Pfink, etwas schneller getreten! So, da wäre man wieder in seinem „geliebten Wiesbaden“ angelangt.

Ihr Amtor.

• Zur Rheinfahrt des Kaisers. Nach einem Ausschreiben der Bürgermeisterei Moing wurden sämtliche Rheereien gebeten, sich bei der Brückeneinweihung und der damit verbundenen Rhein-fahrt des Kaisers mit ihren Schiffen an der Halbung des Kaisers zu betheiligen. Es haben sich bereits eine Anzahl Gesellschaften und Schiffseigenümer hierzu bereit erklärt.

• Militärpersonalien. Das „Militärwochenblatt“ meldet: Zum Oberzahlmeister befördert der Zahlmeister v. Däglitz (Levski) vom Hül.-Regt. von Gersdorf (Kurhess. Nr. 80).

• Todesfall. Gestern Morgen starb Herr Schlossermeister Wilhelm Trems nach längerem Kranksein im 67. Lebensjahre. Der Verstorbene war in unseren Bürgerkreisen eine allbekannte und sehr beliebte Persönlichkeit.

* Fürst Heinrich 14. von Reich jüngerer Linie ist zum längeren Aufenthalt hier eingetroffen.

□ **Geriats-Personalien.** Dem Amtsgerichtsrath Schellberg in Weilburg ist die nachgeforderte Dienstentlassung mit Pension bewilligt worden. — Der Landgerichtsrath Herrmann v. Wittgenstein ist aus Hannover als Amtsgerichtsrath nach Neuwied berufen. — Adolf Reiper von Kahlenhagen und Richard Thornier von Hamburg v. d. S. sind zum Vorbereitungsdienst für das Gerichtsdieneramt zugelassen und der Erste dem Amtsgericht in Kahlenhagen, der Zweite dem Amtsgericht in Ulfungen zugewiesen worden.

3. **Städtische Vergabe.** Die Ausführung der Schreinerarbeiten in den städtischen Gebäuden und Schulen wurde wie folgt vergeben: 1) Baumunterhaltungsarbeiten im 1. Bezirk an Herrn Schreinermeister Karl Müller, 2. Bezirk Herrn Schreinermeister Friedrich Christmann, 3. Bezirk Herrn Schreinermeister Julius Went. 2) Möbelfabrikarbeiten im 1. Bezirk an Herrn Schreinermeister Karl Müller, 2. Bezirk Herrn Schreinermeister Friedrich Christmann, 3. Bezirk Herrn Schreinermeister Anton Maurer.

* **Die Kurmittel Wiesbadens bei Erkrankungen der Atmungswege** auch während der Wintermonate. — Von Dr. Maximilian Bresgen, Nasen-, Ohren-, Lungen- und Halsarzt, Agl. Sanitätsrath in Wiesbaden; Preis 1 A. Die bei Moritz u. Mühlhölzer hier erschienene kleine Schrift will keine sogenannte Bade-Schrift sein, sondern erörtert auf wissenschaftlicher Grundlage die Kurmittel Wiesbadens in Bezug auf die Erkrankungen der Atmungswege. Nachdem der Verfasser aus den sämtlichen hier vorhandenen Wiesbadener Badeschriften die bezüglich der Heilung wiedergegeben hat, legt er an der Hand der wissenschaftlichen Arbeiten über die Bedeutung milder Kochsalzwasser von hoher natürlicher Wärme deren hervorragende Bedeutung für Heilung gewisser Erkrankungen der tiefen Atmungswege dar. Ferner werden alle Hilfsmittel wie Gurgeln, Inhalationen, Mollen-, Traubenkur, Milchtrinken usw. kritisch gewürdigt; gleicherweise erfahren Widerstandsgymnastik, Lebensweise, Benutzung der örtlichen Verhältnisse Wiesbadens sowie besonders auch die Winterkur eine sachverständige wissenschaftliche, aber dennoch gemeinverständliche Erörterung. Man kann mit dem Verfasser nur wünschen, daß von seiner Schrift „auch breitere Schichten von Ärzten und Laien Kenntnis nehmen“.

* **Spielplan des Agl. Theaters.** Sonntag, 17. April. (Bei aufgehobenem Abonnement.) „Oberon“. Anfang 7 Uhr. — Montag, 18. Abonnement D. Zum ersten Male wiederholt: „Höbenluft“. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 19. Abonnement A. „Die Waise“. Anfang 7½ Uhr. — Mittwoch, 20. Abonnement B. „Das goldene Kreuz“. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 21. Abonnement C. „Stiefel“. Anfang 7½ Uhr. — Freitag, 22. Ab. M. „Ain“. — „Der zerbrochene Krug“. — „Frühlingszauber“. Anfang 7 Uhr. — Samstag, 23. Abonnement D. „Götterdämmerung“. Anfang 7½ Uhr. — Sonntag, 24. (Bei aufgehobenem Abonnement.) „Lannhäuser“. Anfang 7 Uhr.

* **Reisens-Theater.** Wie wiederholt mitgeteilt findet heute, Sonntag, die Premiere statt von „Flotten-Männer“, Schwan von Curt Knoch und Heinrich Stöcker. Das Stück wird morgen, Sonntag, Abend und Montag wiederholt. — Sonntag Nachmittag geht zu halben Preisen der beliebte Soloboten „In Vertretung“ von Heinz Gordon in Szene.

* **Spielplan des Reisens-Theaters.** Sonntag, 17. April, 3½ Nachmittags: „In Vertretung“. — Abends 7 Uhr: „Flotten-Männer“. — Montag, 18. „Flotten-Männer“. — Dienstag, 19. „Vogelzug“. — Mittwoch, 20. „Jassenreich“. — Donnerstag, 21. „Flotten-Männer“. — Freitag, 22. „Der Strom“. — Samstag, 23. „Comtesse Oudry“.

* **Ballhallentheater.** Heute Sonntag finden 2 Vorstellungen des neu engagierten Künstlerprogrammes statt und zwar um 4 Uhr Fremdenvorstellung bei kleinen, Abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen Auftreten des gesamten Künstlerpersonals. Im Haupt-Restaurant konzertiert Vormittags 11½ bis 1 Uhr sowie Abends 8 Uhr die ungarische Singschule unter Leitung ihres Primas György Szilagy.

is **Vorsicht!** In der letzten Zeit ist vielfach von Schulmädchen die Klage bei ihren Eltern laut geworden, daß die Kinder von einem Menschen angelockt werden, der sie auffordert mit ihnen in den ersten Hausgang zu gehen, indem er ihnen Bonbons, Geld usw. verspricht. Da vorausgesetzt ist, daß das Individuum Schlimmes im Schilde führt, sei auf die Gefahr aufmerksam gemacht. Vorkommenden Falls möge man die Verhaftung durch einen Schutzmann veranlassen. Der Betreffende ist etwa Mitte der Fünfziger, hat graumelierten kurzen Vollbart, trägt braunes Jacket, dunkle Hose und schwarzen, weichen Hut; vor einigen Tagen trug er auch grauen Ueberzieher, außerdem Stock oder Schirm. Seine Attentatsversuche fanden zumeist in der Kirch- und Langgasse, sowie Schwalbacherstraße statt. Vor einiger Zeit versuchte er noch ein 10jähriges Mädchen in die Bedürfnisanstalt auf dem Haulbrunnenplatz zu locken.

* **Controllerversammlung.** Am Montag, den 18. April, Vormittags 9 Uhr haben die Mannschaften der Ersatzreserve des Jahrganges 1897 und Nachmittags 3½ Uhr diejenigen des Jahrganges 1898 zur Controllerversammlung zu erscheinen. Controllplatz: Gericterhaus der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstraße 18.

is **Die Verhaftung eines Lehrers** rief gestern Abend in einem Restaurant der Moritzstraße großes Aufsehen hervor, und allenthalben erging man sich in Vermutungen darüber, was wohl der Grund zu dieser polizeilichen Maßnahme sei. Wie wir erfahren, entbehrt dieselbe jedoch jeden sensationellen Hintergrundes. Zur Verhütung teilen wir daher folgende Einzelheiten über diesen Fall mit. Der Lehrer, welcher aus Württemberg stammt und auch dort in Stellung ist, wohnt mit seiner Mutter zusammen und hatte in letzter Zeit durch sein Benehmen Grund zu der Annahme gegeben, daß er geistesgestört sei, welche Annahme durch einen Arzt bestätigt wurde. Seiner Ueberführung in eine Anstalt entzog er sich durch die Flucht, kam nach Wiesbaden und stieg in einem Restaurant in der Moritzstraße als Kurgast ab. Durch eine Anstalts-Inspektion erhielt die Mutter des Bedauernswerten Kenntnis von seinem Aufenthaltsort. Die Mutter nahm daraufhin die Hilfe der hiesigen Polizei in Anspruch, die dann gestern Abend seine Festnahme zwecks Ueberführung in die Heimath vornahm.

* **Patentanwälte.** Bei der hiesigen Patentchriften-Ausgabe (Gewerbereise für Nassau, Hermannstr. 13) liegt die amtliche Liste der Patentanwälte zur Einsicht offen. Auch wird die Liste Interessenten auf Wunsch unentgeltlich verabfolgt.

* **Radsport.** Morgen Sonntag findet auf dem Main-ger Sportplatz das große Eröffnungsrennen statt. Dasselbe gewinnt besonderes Interesse durch die Beteiligung des 16-jährigen, phänomenal begabten Christel Rode, Hamburg. Rode, der trotz seiner großen Jugend bereits einen hervorragenden athletischen Körperbau besitzt, gewann die Berliner internationalen Olierennen mit spielender Leichtigkeit, im Hamburger Wintervelodrom fertigte derselbe erstklassige Berufsfahrer, wie Arend, Kubela, Quiffon usw. überlegen ab. Rode hat die größte Aussicht, das große Erbe der deutschen Altimister August Leber und Paul Albert, als bester Fahrer der Welt in Kürze anzutreten. Die Rennen beginnen Nachmittags punkt 4 Uhr.

* **Blumenkorso der Kurverwaltung.** Wir glauben heute schon darauf aufmerksam machen zu sollen, daß die Kurverwaltung in ihrem Hauptprogramm einen großen Blumenkorso auf dem Plage vor dem Kurhaus für den Samstag der Pfingstwoche, den 28. Mai, in Aussicht genommen hat. Um das Zustandekommen dieser Veranstaltung nach Möglichkeit im Voraus zu sichern, dürfte es sich sehr empfehlen, wenn die Besitzer von Equipagen und Reitpferden in Wiesbaden und seiner Umgebung und in den benachbarten Städten schon jetzt etwaige Anmeldungen zur Beteiligung an dem Korso, der Kurverwaltung zugehen lassen wollten.

* **Auskunft über Kurgäste.** Nachdem am 1. April bei dem Einwohnernormelbeamt der königlichen Polizei-Direktion eine Centralfremdenmeldefontrolle eingeführt ist, bringt das Agl. Polizeipräsidium zur allgemeinen Kenntnis, daß Auskünfte über hier sich aufhaltende Kurgäste und alle übrigen Fremden nicht mehr von den einzelnen Polizeireviere, sondern vom Einwohnernormelbeamt, Polizeidirektionsgebäude, Friedrichstraße 32, Zimmer 14, und zwar gegen Entrichtung der üblichen Gebühr von 25 Pfennigen für jede einzelne Nachfrage erteilt werden. Diese Auskunft erstreckt sich nur auf die Angabe des Namens, der Pension usw., in welchen der oder die betreffenden Fremden Aufenthalt genommen haben.

* **Flagenweihe des Marinevereins.** Der Marineverein Wiesbaden feiert am 23. und 24. April 1904 in der Turnhalle Hellmündstraße das Fest seiner Flagenweihe, verbunden mit der Feier des achtjährigen Stiftungsfestes. Der rührige Verein hat weder Mäße noch Kosten gescheut, um das Fest zu einem recht glänzenden zu gestalten. Aus allen Theilen Deutschlands haben Marinevereine ihre Beteiligung zugesagt. Wir hoffen, daß es dem Verein auch an Besuchern aus hiesiger Stadt nicht fehlen wird. Alles nähere siehe Inserat in heutiger Nummer und spätere Hauptannoncen.

* **Selbstmord.** Aus Schierstein meldeten wir gestern den Selbstmord eines unbekannten Mädchens, dessen Leiche sofort gelandet wurde. Letztere ist gestern als die der 19jährigen Mina Böls aus Wiesbaden erkannt worden. Die Eltern des Mädchens wohnen in der Rüderstraße und können sich die ungeliegt Thät ihrer Tochter nicht erklären.

* **Durch Versagen des Hydranten** entstand heute Vormittag Ecke Waltham- und Welltrichstraße eine zwei Stockwerk hohe Fontaine. Eine große Menschenmenge umstand das Schauspiel und bewunderte die in der Sonne wie ein Regenbogen schillernde Wassersäule. Nach kurzer Zeit war das Wasser wieder abgestellt.

* **Ein Stillschleichenverbrechen.** So ergab sich man sich heute Morgen in der Stadt, sei an einem schulpflichtigen Kinde in der Nähe des Exerzierplatzes begangen worden. Ein älterer Mann habe drei Mädchen an sich gelockt; eins von ihnen sei ihm gefolgt. Der Mann habe sich nun an dem Mädchen mit Gewalt vergangen. Er sei jedoch durch näher kommende Personen gestört worden und habe die Flucht ergriffen. Das betreffende Kind wurde von Leuten aufgefunden und diesen erzählte es, daß es, wie angegeben, von einem Manne mißhandelt worden sei. Die Eltern des Mädchens ließen das Kind sofort ärztlich untersuchen. Seitens des Arztes konnte aber in keiner Weise irgend ein Verbrechen konstatiert werden und man nimmt an, daß das Kind die ganze Geschichte erfunden hat, um sich vor einer ihm bevorstehenden Strafe zu schützen.

* **Abbruch eines Krahns in den Rhein.** Die Firma Chemische Werke vorm. H. u. E. Albert zu Amöneburg hat unmittelbar am Rheinufer eine großartige Krahn-Anlage errichtet, welche elektrisch betrieben wird und an welcher zahlreiche Monteur- und Schlosser deutscher und ausländischer Nationalität lange Zeit gearbeitet haben. Gestern Nachmittag sollte nun eine Probe mit den neuen Einrichtungen vorgenommen werden, wobei sich, wie unser Korrespondent meldet, ein schwerer Unfall ereignete. Als nämlich der eine Krahn mit dem Herauswinden von beladenen Dingerwagen beschäftigt war, bog sich plötzlich eine Laufschiene rückwärts und zog den ganzen Krahn in den Rhein. Der eine, den Krahn bedienende Arbeiter konnte sich durch einen Sprung in den Rhein retten, während der andere mit dem Krahn in den Strom stürzte und sich erhebliche Verletzungen zuzog. Er wurde nach vollzogener Rettung in das Viehbrücker Krankenhaus verbracht. Die Vergangung des in den Rhein gestürzten Krahns dürfte erhebliche Zeit beanspruchen.

* **Ermittlungsverfahren.** Große Unterschleifen sollen auf unserem Stadtbauamt vorgekommen sein. — solche Gerüchte durchschwirren gestern Morgen unsere Stadt. Es wurde sogar von ganz bedeutenden Häufungen gesprochen. Wir haben von diesen Gerüchten keine Notiz gestern genommen, da die von uns angestellten Recherchen ergaben, daß die Gerüchte einer thatsächlichen Unterlage entbehren. Der Sachverhalt ist folgender: Bei der hiesigen Staatsbauverwaltung ist eine anonyme Denunziation eingelaufen, in der ein bei unserem Stadtbauamt angestellter Bureau-diatar beschuldigt wird, insbesondere den Führerhöhere Anweisungen gegeben zu haben, wodurch der Stadtbauverwaltung größerer Schaden zugefügt worden sei. Dieser Betrag soll nun schon seit einer Reihe von Jahren ausgeführt worden sein. Infolge dieser Denunziation hat sich die Staatsbauverwaltung veranlaßt, gegen den betreffenden Beamten eine Untersuchung einzuleiten. Sie hat die Befehle, die über etwaige Unterschleife Auskunft geben können, beschlagnahmt. Der angeführte Beamte selbst erklärt, in keiner Weise sich eines Vergehens schuldig gemacht zu haben. Für seine Vorgefunden liegt, wie wir aus guter Quelle hören, vorläufig keine Veranlassung vor, den betr. Beamten von seinem Dienste zu suspendieren.

* **Zur Sperre der Firma Ditzel** in Hannover durch die hiesigen Löhner, Radfahrer- und Anstreicher-Gesellen wird uns von der Firma „Hotel und Wäber zum Engel u. Schwan“ mit Bezug auf die Notiz in Nr. 89 geschrieben: Wir stehen weder mit der Firma Ditzel in Hannover in Verbindung, noch haben wir derselben Arbeiten in unserem Hotelneubau übertragen. Vielmehr sind die gesamten Löhnerarbeiten an die hiesigen Firmen: Wille u. Böhlmann, Pauli jr., Beder und Zuber übertragen. Die Anstreicherarbeiten sind überhaupt noch nicht vergeben und sollen durch hiesige Meister ausgeführt werden.

* **Ein Schwindler** treibt seit einigen Tagen in unserer Stadt wieder sein Unwesen. Zu verschiedenen Familien kam während der Abwesenheit des Mannes ein besser gekleideter Herr, der angab, er sei der Vertreter einer Lebensversicherung und habe eine Police einzulassen. In den bekannt gewordenen Fällen wurde der Fremde abgewiesen, da die Police schon eingeliefert war. Als er dies vernahm, behauptete er, daß sei nicht wahr und wurde ausartend. Sein Vorhaben, Geld zu erschwindeln, ist ihm jedoch nicht gelungen. Da der Schwindler sein Metier noch mehrfach ausüben versucht wird, so sei vor ihm gewarnt.

* **Bismarckfeier.** Die heute Abend in der Turnhalle in der Hellmündstraße stattfindende Feier beginnt 8½ Uhr. Pünktliches Erscheinen ist erwünscht. Plätze können vorher belegt werden.

* **Der Club Edelweiß** unternimmt morgen Sonntag einen Familien-Ausflug nach Wiesloch zur neuen Turnhalle. Dortselbst findet von Nachmittags 4 Uhr ab humoristische Unterhaltung mit Tanz statt. Die beliebten Humoristen und Duettisten des Vereins werden mit ihren neuesten Schlägern das Publikum auf das Beste unterhalten. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

* **Ein Wunderkind.** Der Kurverwaltung ist es nach längeren Verhandlungen und unter großen pecuniären Opfern gelungen, den sensationellen zehn-jährigen Violin-Virtuosen Franz von Vecsey zu einem großen Extra-Konzerte zu gewinnen, das am nächsten Freitag, den 22. April, Abends 7½ Uhr im großen Saale des Kurhauses stattfinden wird. Da das Auftreten des jugendlichen Virtuosen ungewiss ist, hier wie überall die größte Anziehungskraft üben wird, so empfiehlt sich für Alle, welche die seltene und wohl einzige Gelegenheit sich nicht vorbegehen lassen wollen, einem Vecsey-Konzerte in Wiesbaden anzuwohnen, sich schon jetzt die Eintrittskarten an der Tageskasse des Kurhauses sichern, denn nach den vorliegenden Dispositionen wird Vecsey, der von hier nach London geht, auf Jahre hinaus im Auslande gebunden sein.

* **Militärkonzerte.** Die beliebten Militärkonzerte im Restaurant „Friedrichshof“ nehmen am morgigen Sonntag mit einem Frühchoppenkonzert wieder ihren Anfang. (Näheres Inserat.)

* **Fernsprechverkehr.** Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Woerden (Niederlande). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 2 A.



kezte Telegramme

Ringlampfe.

Berlin, 16. April. In den Ringlampfen im Circus Busch gelangte gestern der Entscheidungskampf zwischen dem Deutschen Heinrich Eberli und dem Spanier Peyrouse zum Austrag. Schon lange vor Beginn der Vorstellung war der Circus bis auf den letzten Platz ausverkauft. 20 Minuten währte der Kampf, bis es Eberli gelang, seinen sich tapfer haltenden Gegner auf die Schulter zu legen. Ein Beifallssturm des Publikums durchbrauste den Circus und sechs Mal mußte der Sieger auf dem Podium erscheinen. Als sichtbares Zeichen der Anerkennung wurde Eberli ein prachtvoller Lorbeerkranz mit Schleife in den Badenjer Farben überreicht.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 16. April. Wie vom Kriegsschauplatz berichtet wird, hätten die Japaner fast ununterbrochen seit Mittwoch Port Arthur beschossen. Daily Telegraph meldet aus Seoul: Als Landungspunkt bei Port Arthur hätten die Japaner Chigan, 40 Meilen vom Hafen entfernt, in Aussicht genommen. In Wiju werden große Streitkräfte der Japaner konzentriert.

London, 16. April. Daily Telegraph meldet aus Petersburg, daß Rußland für 2 Millionen Rubel Gebirgsge-schütze in Groust bestellt habe.

Paris, 16. April. Nach einer Petersburger Privatmeldung verließ Großfürst Nikoll wenige Minuten vor der Explosion auf dem Petropawlowsk das Schiff, um per Boot im Auftrage des Admirals Malarow den Landbatterien Befehle zu überbringen. Das Boot war kaum 20 Meter von dem Panzer entfernt, als die Explosion erfolgte. Von den Trümmern getroffen, kippte das Boot um. Es dauerte 40 Minuten, bevor er an Land gebracht wurde.

London, 16. April. Wie aus Tokio telegraphisch wird, schätz man nach zuverlässigen Berichten aus der Mandchurie die dort befindliche Truppenmacht der Russen auf 200 000 Mann. Eine starke Besatzung befindet sich in Jongsongchong. Die Hauptmacht konzentriert sich jedoch am Liaoning südwestlich von Mukden. Am Ufer des Yalu stünden nur 10 000 Russen, die nicht hinreichend seien, um den Vormarsch der Japaner ernstlich aufzuhalten.

London, 16. April. Nach einer Meldung der St. James-Gazette ist der Brand im Kaiser-Palast auf Brandstiftung zurückzuführen. Die Thäter sind wahrscheinlich Koreaner, die Japans Einfluß auf Korea beanstanden.

Petersburg, 16. April. Gerüchweise verlautet, der Zugang zum Hafen von Port Arthur sei durch den gesunkenen Panzer Petropawlowsk gesperrt.

Petersburg, 16. April. Die Ernennung Skrydlow als Malarows Stellvertreter in Marinekreisen mit aufrichtiger Genugthuung begrüßt, da man ihn als erfahrenen und umsichtiger als Malarow bezeichnet, dem verschiedentlich der Vorwurf gemacht wurde, er riskiere zu viel. Skrydlow trifft heute hier ein.

Petersburg, 16. April. Das amtliche Telegramm berichtet, daß Admiral Togo das Bombardement auf Port Arthur wieder aufgenommen hat. Hieron ist man darüber nicht überrascht, da dasselbe bereits für Donnerstag erwartet wurde. Man ist der Ansicht, daß die Japaner gleichzeitig mit dem Bombardement eine Truppenlandung an der Yalu-mündung vorzunehmen beabsichtigen. In Rußland macht sich eine Bewegung bemerkbar zu Gunsten des Ankaufs neuer Kreuzer.

Petersburg, 16. April. Wie die „Russische Telegraphen-Agentur“ in Vertretung ihrer gestrigen Meldung mitteilt, fand die vom Statthalter Aljejejew dem Kaiser gemeldete letzte Beschießung Port Arthurs nicht am 14., sondern am 15. April statt.

Tientsin, 16. April. Hier eingetroffenen Informationen zufolge ist der Gesundheitszustand der japanischen Truppen ein sehr schlechter. Die Schlafkrankheit verbreitet sich immer mehr.

Die orientalischen Wirren.

Sofia, 16. April. Hier verlautet, daß zwischen Bulgarien und Serbien ein ähnliches Abkommen getroffen werden soll, wie zwischen Bulgarien und der Türkei.

Eine Bombe im Bett.

Moskau, 16. April. Der hiesige Universitätsprofessor Zwosow, bei den freisinnigen Studenten sehr unbeliebt, fand eine Bombe in seinem Bett. Außerdem erhielt er Drohbrieife, worin die revolutionäre Partei ihm mit dem Tode droht.

Electro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für: Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.



Telegramm aus London!

Der Firma Gebrüder Dörner, Wiesbaden, wurde auf der zur Zeit in London stattfindenden Internationalen Ausstellung

für hervorragende Leistungen

auf dem Gebiete der Jagd-, Sport- und Livree-Befleidung
die höchste Auszeichnung (Grand Prix)

verliehen.

9183

Ich

brauch es nicht!

durch Bekanntmachung der

Anzahlungen oder Abzahlungen
das Publikum anzulocken!

Die Firma **J. Jttmann** ist froh, zu derartigen Manipulationen nicht greifen zu müssen, denn der

gute Ruf

der Firma **J. Jttmann**, Bärenstrasse 4,

ist unerschütterlich.

Ich empfehle:

Anzüge, Paletots,
Damen-Confection, Möbel,
Betten, Polsterwaren.

Alles auf bequemste Teilzahlung.

Julius Jttmann, Wiesbaden,

Bärenstrasse 4, I, II, III.

Grösste Kredit-Firma Deutschlands!

Nassauische Bank

Act.-Ges.

Wiesbaden

Wilhelmstrasse 16 I

An- u. Verkauf von Effekten

an in- und ausländischen Börsen.

Aufbewahrung, Verwaltung, Versicherung
von Effekten.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Einholung von Couponsbogen.

Abgabe von **Cheks u. Creditbriefen**
auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes

Einziehung und Discontirung
von Wechseln und Devisen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen
mit oder ohne Creditbewilligung.

Checkverkehr.

Aufbewahrung von Effecten und Pretiosen in
Schrankschließern (Safes) unter Mitverschluss
des Miethers.

Annahme von **Spareinlagen**, welche je nach Kündigungsfrist mit 2—4% p. a. verzinst werden.

Kostenlose Auskunft über alle das Bankfach betreffende Fragen.

6077

Die
schmutzigste Wäsche
wird blendend weiss
beim Gebrauch von

Müllers Palmitinseifenpulver.

Dasselbe greift Hände und Wäsche nicht an,
spart Zeit, Geld und Mühe. Allein. Fabrikant

JOS. MÜLLER,

Seifenfabrik,
Limburg a. L.

Cavalierkette nur Mark 2.50.



Unsere Cavalierkette aus
unveränderlichem amerik.
kanisch. Double-Gold er-
zeugt vollst. eine 14-karat.
Goldkette u. ist d. modernste
Kette der Neuzeit. Preis
per 1 St. Cavalierkette m.
Rebailon o. Georgsmünze

nur Mk. 2.50. Preis per 3 St. Cavalierketten nur Mk. 7.—. Bei
Voreinsendung des Betrages erfolgt francozusendung, sonst per Nach-
nahme durch:

Heinrich Kertész, Wien, I., Fleischmarkt Nr. 18-809.

Bad Neuenahr. Villa Humboldt (Frau von Thünen)

Fremden-Pension I. Ranges.

Hochstrasse 15. Telefon Nr. 74.

Die Pension liegt in der schönsten Gegend Neuenahrs, in un-
mittelbar. Nähe des gr. Sprudels, der Trinkhalle und des Bade-
hauses, frei, staubfrei und gesund.

1876

Der heutigen Gesamt-Auflage unseres
Blattes ist ein Prospect der **Kuranstalt**
Neuallschwil, (Schweiz) beigelegt, auf den wir
hiermit hinweisen.

1875

9160

Ich

kann es!

Komplette Brautausstattungen
auf Abzahlung
von 1.50 Mk. pro Woche an.

Bei 15 Mk. Anzahlung

1 Bettstelle	1 Küchentisch
1 Matratze	1 Küchenschrank
1 Tisch	1 Spiegel
1 Kleiderschrank	2 Stühle.

Grösste Auswahl
in Herren- u. Damen-Garderoben,
Kleiderstoffen, Gardinen,
Teppichen, Portièren u. sämtl.
Manufakturwaren. 9154
Grosses Lager in Uhren, Regula-
teuren und Kinderwagen.

J. Wolf.

Anerkannt coulantes
Möbel- u. Waren-Kredit-Haus
am Platze

Wiesbaden,
Friedrichstrasse 33.

Spazierstöcke

in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
Wilhelm Barth, Drehsler,
Kungasse 17, nahe der Markstraße.
Anfertigung sämtlicher Reparaturen. 9155

Frischen Waldmeister,

per Fl. 25, Prima Apfelwein, per Fl. 25,
per Fl. 60, Weiss- u. Rotwein, per Fl. 60,
empfohlen 9090

P. Enders, Michelsberg 32.

Selten günstige Offerte in
Möbeln, Betten etc.

2 pol. Röhren-Betten mit Sprungrahmen 125 Mk., 2 hochfeine pol.
Röhrenbetten mit Einlage 140 Mk., elegant. Sammetkissenbänke
60 Mk., 12 Stk. Kleiderschrank 25 Mk., Stuhl 35 Mk., Küchen-
schrank 27 Mk., Küchentisch 9 Mk., Flurtoilette, Spiegel, Tische, Stühle etc.
enorm billig; hochgelegenes engl. Schlafzimmer. 9101

R. Reuter, Friedrichstraße 8, Hof V.

Freibank.

Sonntag, morgen 7 Uhr, minderwertiges
Fleisch einer Kuh 35 Pfg., einer getöchl. Kuh (20 Pf.)
u. eines gef. Schweines (40 Pfg.).
Wiederverkäufeln (Fleischhändlern, Metzgereien, Wurstbereitern, Wirthen
und Kolonnen) in der Erwartung von Freibankfleisch verboten. 9165

Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Hotel-Rest. „Friedrichshof“.

Heute Samstag:
Eröffnung meines Garten-Restaurants.

Morgen Sonntag: Wiederbeginn der
so beliebten Militär-Concerte.

Frühshoppen = Concerte

11½—1½ Uhr.

Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.

Aug. Bökemeier.

Bismarck-Feier.

Die diesjährige Bismarck-Gedenkfeier
wird am

Samstag den 16. April,

Abends 8½ Uhr,

in der Turnhalle des Turnvereins hier, Hell-
mundstrasse 25, stattfinden.

Zu derselben erlauben wir uns alle Verehrer
des Eisernen Kanzlers ergebenst einzuladen.

Wiesbaden, den 12. April 1904.

Der Fest-Ausschuss:

Frensborg, Ratsk. Kom. u. D., Vorsitzender, Auer von
Herrenkirchen, Oberleutnant a. D., Bartling, Kommerzien-
rat, Reichstags- und Landtagsabgeordneter, Brauer, Professor und
Gymnasialdirektor, Dr. Brunswick, Professor, Dombold,
Regierungs-Rat, Dr. Fleischer, Rechtsanwalt, Dr. Fuchs,
(Wiedrich), Chemiker, Geis, Konzertführer, Kante, Regierungsrat,
Keerl, Konfessionsrat, Dr. Kunkler, Dr. Liese-
gang, Professor, Direktor der Landesbibliothek, Melchers, Archi-
tekt, Dr. Merbach, Gymn.-Oberlehrer, Dr. Julius Müller,
Rat, Dr. Schäfer, (Wiedrich) Arzt, Schlosser, Hilfsprediger,
Carl Schauss, Organist, Wilhelm Schmidt, Lehrer,
Dr. Scholz, Rechtsanwalt, Treibach, Schuhmachermesseier,
Valentin, Rgl. Hofschaffmeister, Dr. Wibel, Rgl. Wich-
mann, Apotheker. 8479

Gasthaus „Zur Schleismühle“

Markstraße 15.

Heute Samstag:

Regelsuppe.

Hierzu ladet herzlich ein

Adam Kuhn.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. J. Rauch.

Sonntag, den 17. April 1904.

Halbe Preise.

Nachmittags 1½ Uhr.

Halbe Preise.

Zum 6. Male:

In Vertretung.

Soldaten-Schwank in 3 Akten von Heinz Gordon.

Regie: Albin Unger.

von Redern, Gutsbesitzer	Gustav Schulte.
Meta, seine Tochter	Else Noormann.
Karla v. Wendhausen, seine Schwester.	Margarethe Frey
von Karsten, Oberst	Albin Unger.
Fritz v. Falkenhagen, Oberleutnant	Hans Wilhelm.
Freig v. Gernsdorf, Leutnant	Rudolf Bartsch.
Wilhelm, Burche bei Gernsdorf	Paul Otto.
Franz, Burche bei Falkenhagen	Hermann Kunz.
Wöhle, Schlächtermeister	Liesl Oert.
Rinna, Dienstmädchen	Käthe Gröfz.

Ort der Handlung: Berlin.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Kasseneröffnung 3 Uhr. — Anfang 3¼ Uhr. — Ende nach 9¼ Uhr.

207. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Flotten-Manöver.

Schwank in 3 Akten von Curt Kraay und Heinrich Stobiger.

Regie: Albin Unger.

Nigen, Fabrikant.	Gustav Schulte.
Frieda, seine Tochter	Else Tenckhoff.
Johanna, seine Nichte	Clara Albrecht.
Wendel, Capitain zur See	Reinhold Dager.
Agathe, seine Frau	Clara Krause.
Hans Wendel, sein Sohn, Leutnant zur See	Paul Otto.
Freig von Wehrup, Seelobst	Arthur Roberts.
Willy Richter, Journalist	Hans Wilhelm.
Mr. Stang	Georg Rader.
Frieda, Matrose	Liesl Oert.
Schulze, Besitzer der Pension „Schulze“	Hermann Kunz.
Käthe, Dienstmädchen bei Schulze	Käthe Gröfz.
Claffen, Schiffer	Friedr. Koppmann.
Frau Claffen, Fischfrau	Rinna Agie.
Lehmann	Arthur Rhode.
Freitische	Friedrich Degener.
Frau Freitische	Käthe Wogener.
Ein Angler	Willy Dittmann.
Ein Strand-Polizist	Willy Schumann.
Obermaat	Arthur Rhode.
Erster } Matrose	Robert Schulze.
Zweiter } Matrose	Willy Dittmann.
Ein Ausrufer	Franz Bild.

Matrosen, Schiffer, Badegäste, Vergnügungsfreisende.
Die zwei ersten Akte spielen auf Helgoland, der dritte Akt an Bord
eines Vongerschiffes.

Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9¼ Uhr.

Montag, den 18. April 1904.

208. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Dieselbe Vorstellung.

Dienstag, den 19. April 1904.

S o f a n n f t.

Auffspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 17. April 1904.

107. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Oberon.

Große romantische Feind-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger
Dichtung.

Musik von Carl Maria von Weber.

Wiesbadener Bearbeitung.

Gesamtextentwurf: Georg von Hölten. Melodramatische Ergänzung: Josef
Schäfer. Poetik: Josef Lauff.

Musikalische Leitung: Herr Prof. Maunstedt.

Oberon, König der Elfen	Herr Gräfe.
Titania, Königin der Elfen	Herr Doppelbauer.
Blind, } Elfen	Herr Strozzi.
Droll, }	Herr Müller.
Mittemädchen	Herr Jollin.
Kaiser Karl der Große	Herr Kallisch.
Shon v. Bordeaux, Herzog v. Gulesne	Herr Winkel.
Scherasmin, sein Schildknappe	Herr Leffler.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad	Frau Leffler-Burdach.
Regia, seine Tochter	Herr Mebus.
Mesra, Kaiserlicher Kammerer	Herr Wilhelm.
Abbas, Thronfolger von Persien	Herr Cordes.
Fatime, Regia's Geliebte	Herr Ambrecht.
Damer, der Stumme des Palastes	Herr Andriano.
Amrou, Oberster der Eunuchen	Herr Walzer.
Almanzor, Emir von Tunis	Herr Wille.
Raschana, seine Gemahlin	Herr Adam.
Abdallah, ein Seeräuber	
Elfen, Zwerge, Feen- und Wassergeister.	Fränkische, Arabische, Persische und Tunesische Großwüchsen, Priester, Wachen, Soldaten, Seeräuber etc. — Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.

1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Bifon)
2: Vor Bagdad.
3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Bagdad.
2. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Großherren zu Bagdad.
5: Am Ausgang der Kaiserlichen Gärten.
6: Hofen von Alcala.
7: In den Wolken.
8: Im Sturm.
9: Felsenhöhle und Grotte an der Nordküste von Afrika.
3. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis.
11: Im Harem Almanzors.
12: Die Nachtstunde.
13: Im Hain des Oberon.
14: Heimwärts.
15: Am Thron Kaiser Karls.

Die Thüren bleiben während der Ouvertüre geschlossen.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende 10¼ Uhr.

Operngläser, in jeder Preislage, Optische Anstalt C. Höhn
(Zuh. C. Krieger), Langgasse 5. 819

Walhalla-Theater.

Vornehmstes und größtes Spezialitäten-Theater Wiesbaden.

II. April-Programm

nur Schläger und Attraktionen.

Sonntag, den 17. April:

2 Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr

kleine Preise.

Abends 8 Uhr

gewöhnliche Preise.

Im Reiche der Syrenen. Grand-Ballet Prima Ballerina
Elfrida Sanzi. Elektrischer Ausstattungsakt in 3 Ab-
theilungen. Kostüme und Dekorationen von der Firma Hugo
Baruch & Cie., Hof in Berlin. Pawel Compagnie.
Ein ruhiges Zimmer zu vermieten. Grosse akrobatische Aus-
stattungs-Pantomime, größter Lacherfolg. Kurzes Gastspiel von
Moritz Heyden. Rheinlands populärster Original-Humorist
The 4 Othnos. Original-Exerzieren mit ihrem urkomischen
Stierkampf. Delmora mit ihren wundervollen Tableaux in
Gold u. Silber. Moderne Bijouterie. Mary Werder.
Deutschlands beste Vortrags-Soubrette. Les Pandos. Ath-
letisch-equestrierischer Akt. Sensationelle Leistung menschlicher
Kraft. Rosa de Orth, Soubrette.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorzugskarten
an Wochentagen gültig!

Anfang 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr.

Im Haupt-Restaurant: Täglich Abends 8 Uhr sowie
Vormittags von 12 bis 1¼ Uhr: Grosses Concert der
ungarischen Zigeunerkapelle unter Leitung ihres
Primas Gyorgy Szilagyi. — Eintritt frei. 9181

Turn-Verein.

Sonntag, den 24. April findet unsere diesjährige

Frühjahrsturnfahrt

über Langenschwalbach, Platte, Ramschied, Riesen-
mühle, Schlucht der alten Wisper, Wispermühle,
Wisper, Remel nach Hohenstein.

Abfahrt 7¼ nach Langenschwalbach (Fahrpreis-
Rückfahrt 8¼ ab Hohenstein (ermäßigung).

Alle Teilnehmer müssen behufs Empfangnahme der Fahr-
karten zu ermäßigtem Preis um 6¼ Uhr am Rheinbahnhof
anwesend sein. Turnfreunde herzlich willkommen. 9075
Niederbühler mitbringen.

Der Vorstand.

Gesangverein „Neue Concordia“.

Sonntag, den 17. d. Mts., Nachmittags von 4 Uhr ab
veranstalten wir in der „Waldlust“ (Watterstraße) eine

Unterhaltung mit Tanz.

wozu hofl. einladet

Eintritt: Herren 30 Pf., Damen 20 Pf.

Der Vorstand. 9018

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Bereinsplombe“ versehen.

Kleinste Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann
Peter Luit, am Markt; in Wiedrich bei Hof. C. Wiedrich,
C. Wiedrich, Rheinstraße.

früher und nicht später), **Hotel**
Einhorn, Marktstr. 32, 1. Et.,
Zimmer Nr. 3. 9143

Gein anst. **Mädchen**, das
wascht und bügelt, nach Eng-
land gesucht von Mai bis Oktober.
Freie Reise und Reisegeldschaft
hin und zurück. 9119
Näh. Rheinstr. 97, 3.

abgegeben. Aug. 1899. 9118

Mehrere Stücke selbstgemachte
Milch- u. Gießkannen
verträgt **Fr. Laux**, Spengler-
meister, Blücherstr. 7. 9092

Zyferd. Dampfmaschine
bilden zu verkaufen 8693
Kloppenheim Nr. 134.

Nietzschmann N.

Specialgeschäft für Haus und Küche.

Wiesbaden

29 Kirchgasse 29

Darmstadt

5 Ludwigstrasse 5

Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Zum Umzuge!

Für Neu-Einrichtungen!

Küchen-Möbel

Solide Arbeit!

Feine Lackirung!

Complete Einrichtung

bestehend aus:

Schrank, Anrichte, Tisch und Stuhl

von **Mk. 68.50** an.

Gardinen-Ballerien von **38 Pfg.** an.

In letzter Zeit eingetroffene

4 Waggon Waren

werden zu

colossal billigen Preisen

verkauft.

445 Waschgarnituren

von **Mk. 1.15—17.50** die Garnitur.

Ca. 2000 Haushaltungs-Tonnen

von 25 Pfg. bis 1.45 die Tonne.

1 Waggon Lothringer Steingut,

altbewährtes Fabrikat, fast wie Porzellan.

Suppenteller von 6 Pfg. an, Koppchen von 7 Pfg. an.

Satzschüsseln, 6 Stück von 95 Pfg. an, Geleekumpen von 2 Pfg. an.

1 Waggon Porzellan

preisgekröntes, weltberühmtes Fabrikat.

Suppenteller von 15 Pfg. an, Dessertteller von 10 Pfg. an.

Tasse m. Untert. von 10 Pfg. an, Kaffeekanne von 25 Pfg. an.

Glaswaren.

Wassergläser von 3 Pfg. an, Bierbecher von 5 Pfg. an.

Bierbecher m. Verz. von 9 Pfg. an, Weingläser m. Verz. von 15 Pfg. an.

Speise- u. Kaffee-Service,

grösste Auswahl,

in allen Preislagen u. verschiedenster Zusammenstellung.

Beste Bezugsquelle

für Neu-Einrichtungen, Wirthe und Pensionen.

Man beachte die Qualitäten!

Man beachte die Qualitäten!

Man besichtige die Ausstellung!

Modes.

Anna Brandenburg,

4 Wellritzstrasse 4.

Alle Neuheiten der Saison sind eingetroffen und empfehle ich meine reiche Auswahl in **fertigen Damenhüten, Kinderhüten und Zuthaten** in jeder Preislage. — Aenderungen werden schnell und billig ausgeführt. Trauerhüte stets vorrätig. 8682

C. Jung, Inh. Fritz Jung.

Grabsteingeschäft, Stein- und Bildhauerei

Platterstrasse 104, direkt an der Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen“.

Grosse

Ausstellung in Grabmonumenten

jeder Grösse von der einfachsten bis zur reichhaltigsten Ausstattung.

Künstlerisch ausgeführte Marmor- und Bronzefiguren.

Grabeinfassungen, Gitter, Postamente und Ketten.

Renovationen, Neuvergolden der Inschriften etc.

Vorschläge und Entwürfe gratis.

Aeusserst billige Preise, coulaute Bedienung.



7017

Herren-Zugstiefel

Nr. 4.50, 5.50, 7.—, 8.— u. 10.—

Herren-Schnurstiefel

Nr. 5.—, 6.—, 7.—, 8.— u. 10.—

Damenstiefel, Kinderstiefel,

Pantoffeln u. 8648

Grosse Auswahl.

Billigste Preise.

Reparatur-Werkstätte.

Firma Pius Schneider,

Mittelberg 26,

gegenüber der Synagoge.

Sensationeller Erfolg!

Bis jetzt circa

7000 Paar

Strümpfe

angestriekt.



Pro Paar **10 Pfg.**

Alleinige Annahmestelle für Wiesbaden und Umgebung im

Hamburger

Engros-Lager

S. Blumenthal Co.

Kirchgasse 46. 9073

Bugyalousteen,

Rolläden

werden gut u. billig repariert von

Ph. Rücker, Friedrichstr.

44, nicht mehr Gleichstr. 21.

20 Jahre bei d. Fa. Kaganer. 8284

Goldwaaren u. Uhren

Reparaturen

in jeder Preislage

Billigste Reparaturwerk

stätte von 8442

Heinr. Hertzner,

Schwalbacherstrasse 38.

Prima Rindfleisch

per Pfd. 60 Pfg.

Prima Kalbfleisch

per Pfd. 60—70 Pfg.

empfehlen 8452

Mayerhofer,

Hörmberg 80.

Saalbau Friedrichshalle,

2 Raingerlandstrasse 2
(Haltestelle der Elektrischen Bahn).

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik,

wozu herzlich einladet

Joh. Kraus.

Gasthaus zum Gneisenau.

Vergrößerte Lokalitäten!

Westendstrasse 30 (Ecke Gneisenaustrasse)

Empfehle guten Mittagstisch in und außer

dem Hause zu mäßigen Preisen, sowie reichhaltige Speisen

forte zu jeder Tageszeit. — Bier aus der Kronenbrauerei

Wiesbaden, reine Weine, prima Apfelsaft.

Schönes Vereinslokal mit Klavier. Billard.

9072 Frau Marie Hardt, Wwe.,

früher „Kaiserlicher Hof“.

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet

3111 **Ph. Schiebener.**

Restaurant

„Freischütz“

Bej. Gg. Reichel,

Dotzheimerstr. 51, ganz nahe am Bismarckring

empfiehlt

ein vorzügliches Glas Bier, gute Weine, Reichhaltige Speisekarte.

Täglich warmes Frühstück.

Mittagstisch von 60 Pfg. an.

Schönes, gut ventilirtes Lokal. 2213

Bierstadt, Saalbau „Adler“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab, findet große

Tanz-Musik

in meinem Saale statt, wozu freundlichst einladet.

Heinr. Brühl.

Rambach, „Gasthaus zum Taunus“.

Den verehrten Vereinen und Gesellschaften halte ich mein

geräum. Lokalitäten und schönen großen Saal zur Abhaltung

von Tanzveranstaltungen bestens empfohlen. — Schönes Vereins

lokal mit prächt. Aussicht, reine Weine, prima Bier, Kaffee und

Ruchen. — Fremdenzimmer von Mk. 1.— an.

Es ladet freundlich ein Der Besitzer: **Ludwig Meister.**

Anzeigen:
Die hiesige Anzeigengasse ober dem Raum 10 Wg., für aus-
wärtig 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Wochensatz 30 Wg., für auswärts 50 Wg. Beilagengebühr
per Zeile mit 200.
Verantwortl. Anstalt Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 30 Wg. Bringen 10 Wg., durch den Postbezogen
vierteljährlich 100 Wg., durch den Postbezogen
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen: **Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.** Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emit Kommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausstattung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 90. **Sonntag, den 17. April 1904.** **19. Jahrgang.**

Zweite Ausgabe.

Nachdruck verboten.

Kochlehrlinge.

Von Rgl. Polizeirath D. Stephan.

Die Kochlehrlinge, junge Mädchen, welche in der Küche einer Gast- oder Schankwirtschaft das Kochen erlernen wollen, fallen, — so hat kürzlich das Oberlandesgericht Kiel entschieden — unter die Gewerbeordnung, wenn sie nach Vereinbarung verpflichtet sind, in dem Wirtschaftsbetriebe und für diesen Dienste zu leisten.

Es kommt nicht darauf an, daß die Ausbildung sich auf das Erlernen der Kochkunst beschränkt und die jungen Mädchen im übrigen von dem Betriebe der Wirtschaft nichts kennen lernen. Es ist auch völlig gleichgültig, ob die Ausbildung zur künftigen Verwendung in einer Stellung als Köchin oder Wirtschaftlerin oder zur Verwendung im künftigen eigenen Haushalte stattfindet. Immer muß jedoch eine beide Theile bindende Vereinbarung bestehen. Ob und von welcher Seite eine Vergütung gewährt wird, ob der Wirth oder die Mädchen für ihre Hilfeleistung durch Lohn, Kost und Obdach entschädigt, oder ob die Mädchen oder ihre gesetzlichen Vertreter für die Gelegenheit der Ausbildung dem Wirth eine Gegenleistung zu gewähren haben, oder ob Hilfeleistung im Gewerbebetriebe und Ausbildung gegeneinander aufgewogen werden, ist nicht entscheidend. Auch eine Kündigungsfrist braucht nicht ausbedungen zu sein; es kann selbst beiden Theilen das Recht eingeräumt sein, ohne Angabe eines Grundes jederzeit das Dienstverhältnis zu lösen. Nur darf der Kochlehrling nicht etwa auf die Zubereitung von Speisen beschränkt bleiben, die im Gewerbe des Wirtschaftsinhabers keine Verwendung finden, entweder also von dem Kochlehrling selbst, oder seinen Angehörigen und Bekannten genossen werden oder gar der Vernichtung anheimfallen. Der Kochlehrling muß Speisen für den Wirtschaftsbetrieb selbst herichten und hierzu auch, solange die Ausbildung währt, verpflichtet sein, mag auch die Herrichtung vielleicht nur im Auflegen, Zertheilen oder Auspacken bestehen. Als für den Gewerbebetrieb hergerichtet gelten auch die ausschließlich für das Wirtschaftspersonal bestimmten Speisen.

Wo ein derartiges Dienstverhältnis besteht, müssen die Kochlehrlinge nach den bekannten Bundesratsvorschriften über die Beschäftigung von Gehülfe und Lehrlingen in Gast- und Schankwirtschaften behandelt werden. Diese Vor-

schriften erwähnen auch den Kochlehrling bereits, wenngleich nicht zweifellos feststeht, ob dabei nicht an solche Lehrlinge gedacht war, die sich dem Koch- und Wirtschaftsbetriebe widmen wollen.

Dem Kochlehrling ist die vorgeschriebene Ruhezeit wie dem Kellner zu gewähren. Ist der Kochlehrling minderjährig, dann ist die Beschäftigung nur zulässig, wenn er ein Arbeitsbuch hat. Wenn er Lohn bezieht, müssen Invalidenversicherungsmarken geklebt werden.

Binnen vier Wochen nach Beginn des Dienstverhältnisses ist ein ordnungsmäßiger schriftlicher Lehrvertrag abzuschließen, wenn auch dessen Abschluß die Beurtheilung des Arbeitsverhältnisses als Lehrverhältnis keineswegs bedingt. Selbst wenn ausdrücklich vereinbart sein sollte, daß ein Lehrverhältnis nicht vorliegen soll, muß ein solches angenommen werden, wenn Ausbildung im Kochen und Verpflichtung von Hilfeleistungen im Gewerbebetriebe ausbedungen sind.

Die Pflichten des Wirtschaftsinhabers gegen den Kochlehrling sind die gleichen, wie die jedes Handwerksmeisters gegen seine Lehrlinge. Wenn nach dem Gesetze die Befugnis zur Faltung oder Ausbildung von Lehrlingen mangelt oder entzogen werden kann, ist sie auch in der Ausbildung von Kochlehrlingen entsprechend beschränkt. Leidet ein Gastwirth an einer ansteckenden oder ekelerregenden Krankheit oder ist er geisteskrank, dann kann ihm das Recht, Kochlehrlinge auszubilden, entzogen werden.

Auf der anderen Seite stehen dem Wirth auch die Rechte des Lehrherrn zu. Der Kochlehrling steht unter seiner väterlichen Zucht, ist ihm zur Folgsamkeit und Treue, zu Fleiß und anständigem Betragen verpflichtet, muß sich auch leichtere Züchtigungen ohne Widerrede gefallen lassen. Nur übermäßige und unanständige Züchtigungen sind ebenso verboten, wie eine die Gesundheit gefährdende Behandlung. Auch die Kochlehrlinge haben sich nach der Hausordnung zu richten, dürfen sich nach Beendigung der Arbeitszeit nicht etwa nach Belieben herumtreiben, müssen auch, wenn sie morgens geweckt werden, sofort aufstehen und haben die vom Wirth etwa vorgeschriebene Kleidung zu tragen.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, 16. April 1904

Heinrich Graf von der Schulenburg-Wolfsburg, welcher dieser Tage gestorben ist, war Hofmarschall bei dem Prinzen Albrecht von Preußen. Er wurde am 30. April

1841 geboren. Von 1860 bis 1872 gehörte er dem 1. Brandenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 2 als aktiver Offizier



an. Später trat er in den persönlichen Dienst bei dem Prinzen Albrecht von Preußen, welchen er auf allen größeren Reisen, so vor einigen Jahren nach Spanien, begleitete.

Zu den letzten Kämpfen in Deutsch-Südwestafrika veröffentlicht wir heute ein Karte, auf welche die Strecken, welche bisher von den Detachements Leutwein und von Bla-



Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Geschäftsstelle. — Oftern ist daran Schuld. — Redekoryphäen. — Gegen das Sprengen. — Rückkehr zum Biertrank. — Tolle Nummern. Die gekränkten Manicuren. — Streife.

Es hatte sich über Berlin eine merkwürdige Geschäftsstille ausgebreitet; nichts wollte gehen, keine Entwürfe, keine Detailgeschäfte, keine Theater, keine Restaurants. Es lag alles brach; woran lag das? Das war eine ältliche Frage und ist eine solche, denn es wird niemand für einen so plötzlichen Umschwung den richtigen Grund finden. Als ich mich dieser Tage mit einem sehr erfahrenen Restaurateur darüber unterhielt, meinte er: Oftern seien diesmal zu günstig gefallen! Wohlverstanden, „zu günstig“. Alle Gehälter seien diesmal einen Tag vor Oftern ausbezahlt worden, und die meisten, welche nun das Geld in der Tasche hatten, haben darauf losgewirtschaftet, so daß der größere Teil des außerhalb des Hauses lebenden Publikums jetzt vollständig klamm ist. Der betreffende brave Gastwirt mit der profunden Menschenkenntnis hat dieser Tage Mittag stets 36—40 Tischgäste weniger gezählt. Was ich hier erwähne, mag ein ganz winziger Kulturbeitrag sein, aber bemerkenswert ist er immerhin. Von der soeben wieder begonnenen Reichstags- und Abgeordnetenversammlung erhofft man nun eine Belebung des öffentlichen Lebens, welche dem zur Zeit etwas nächtlichen Berlin sehr gut tut. Allerdings sieht man in beiden Häusern des Reichstags augenblicklich noch viele Plätze, die nicht besetzt sind. Nur die „Unermüdlichen“ sind da; an ihrer Spitze Bülow, der Unermüdliche, dann Bebel, Singer, Spahn, Sattler — alles Redekoryphäen. Bülow hat schon wieder spaltenlang gesprochen; in der politischen Verberlebung kommt man über diese Eloquenz. „Wo nimmt der Mann die Worte her?“ ist eine ständige Frage. Die Bescheidenheit ist eine schöne Sache, und wenn man damit reich hat, ist es noch weit schöner. Zum Beispiel wenden zur Zeit die berühmten Führer aus den Radfahr- und Motorwagen-Vereinen gar viel Verehrtheit auf, um bei der Stadtverwaltung gegen das jetzt übliche System der Straßensprengung energisch zu opponieren. Es ist originell genug, daß es überhaupt eine Opposition gibt gegen eine

Sache, die im allgemeinen als sehr richtig und sehr nützlich angesehen wird. Nur die obengenannten Kreise sind anderer Ansicht; sie meinen, das maßlose Uebergehen der Asphaltstraßen mit Wasser ist gleichermaßen für Rad- und Motorfahrer gefährlich, ebenso wie für jedes Pferdeverkehr, da es schweren Unfällen Vorschub leistet. Das Asphaltpflaster werde mit einem schlipfrigen Brei überzogen, auf dem die meisten zu Falle kämen. Es ist in der Petition an die Stadtverwaltung manches Wahre; ist doch der Sprengwagen bei Regenwetter ein Berliner Typ, aber den schon viel gebührt worden ist. Die Sprengmanie geht nämlich soweit, daß selbst bei strömendem Regen der strömende Sprengwagen fährt. Es ist eben bestimmt: es wird gesprengt von 8—9 und von 3—4 oder dergleichen und nun kann ein Wollenbruch kommen — es wird gesprengt.

Man sieht, es gibt immer neue Sorgen. Dazu sind auch die, welche die Berliner Tanzlehrer haben, zu rechnen oder vielleicht auch die Tanzlehrer im allgemeinen. Sie hatten soeben in Berlin ihren „Tag“. Es ist sehr nett, daß sich der Tanzlehrertag wesentlich unterscheidet von den Tagen anderer Berufe. Man geht über unbedeutende Angelegenheiten im Galoppschritt hinweg, im Marschschritt aber an ernsthafte Dinge heran. Diesmal hat es sich, wenn man von Neuherlichkeiten sprechen soll, um neue Tänze gehandelt, die eingeführt werden sollen. Merk-würdigerweise haben diese Tänze noch keine Namen; es scheint aber, daß man in Berliner Tanzlehrerkreisen ernstlich genug hat vom Cafe wall, Dislayo und ähnlichen Dopsen, und daß man sich wieder dem Polokotanz, also dem Biertrank, so da ist Gavotte und Menuett zuwenden will. Man könnte nur wünschen, daß dieser Zug ins Bornemere auch auf andere Gebiete übergriffe. Wenn man sich heute die Darbietungen in Berliner Zirkussen ansieht, kann einem so allgemach eine Gänsehaut überlaufen. „Tobesprung“, „Schleifensahrt“, „Doppelsaltomortale auf dem Rade“ und dergleichen; dazu die brutalen verrobbenden Ringkämpfe. Man darf einen Protest gegen ein solches Zirkusprogramm nicht gering anschlagen. Es ist keine Kost für das breite Publikum, das im Zirkus zumeist die billigen Plätze bis hinauf zum letzten Balkon füllt. Alle häßlichen Triebe werden in denen geweckt, angereizt und gefördert, welche Stand, Beruf und Erziehung nicht gesenkt hat. Und es ist ein trauriges Zeichen unserer Sensationslust, daß man auf den Vergnügungspalästen Berlins jetzt nichts

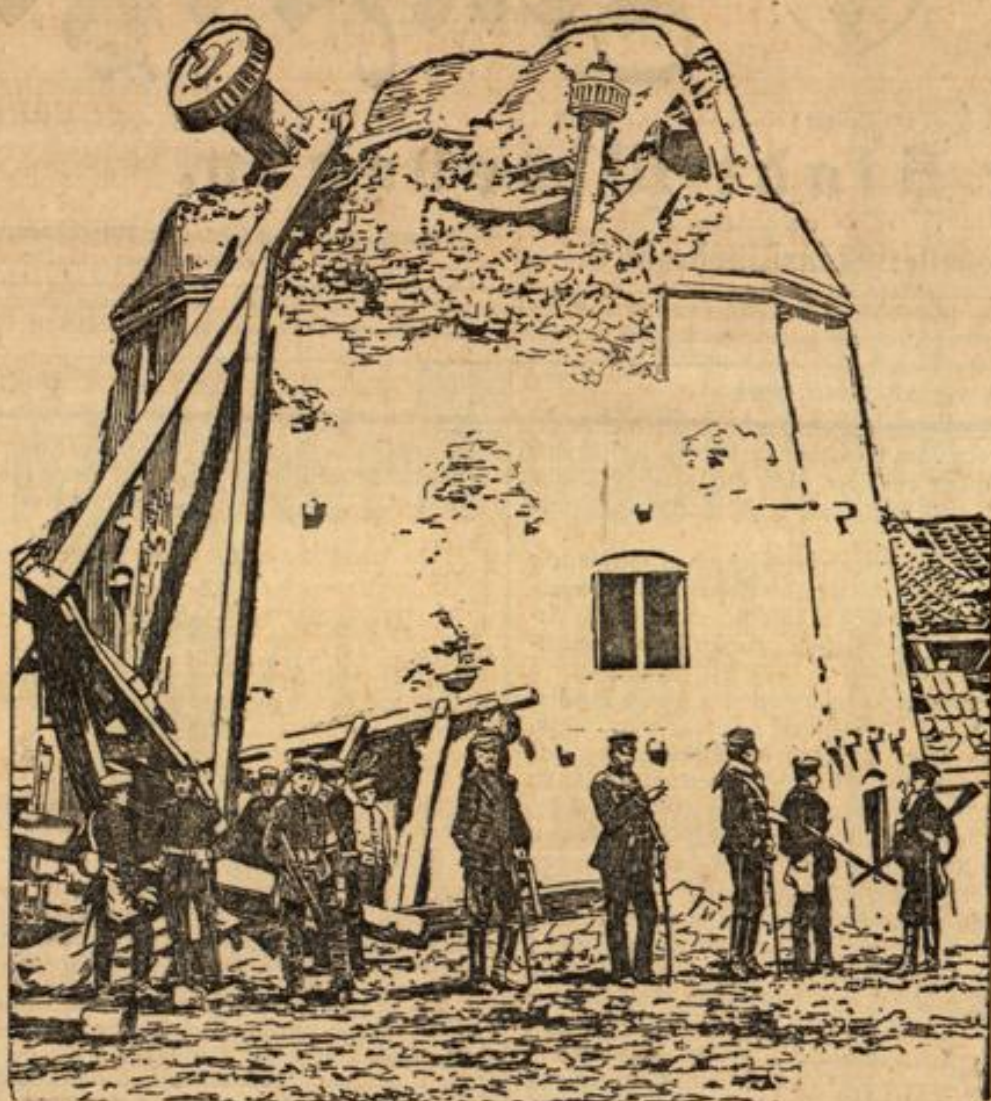
weiter als die „tollsten Nummern“, zu denen sich „Die Enthauptung einer lebenden Dame“ gesellt, liest.

Eine tolle Nummer in anderer Beziehung hat unlängst eine jener Damen abgezogen, die sich Rentiere oder Privat-tiere nennen, dabei aber sehr viel zu tun haben. Es sind keine eigentlichen Berufsgeheißte, sie sind nur dazu berufen, die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich zu lenken. Das im Alter von 38 Jahren stehende schöne Fräulein hat nun als Lohn für ihre Vermittlungsgeschäfte in Diebes-Angelegenheiten und für die so nebenher laufenden kleinen Erpressungsversuche eine ganz reichliche Gefängnisstrafe erhalten. Das befriedigt das Moralitätsgefühl weiterer Kreise, aber nützen wird die Verurteilung nichts, ebenso wenig wie die frühere Verurteilung einer Manicure aus der Zankstraße, der man im Gerichtsverfahren einen anderen Beruf nachgewiesen hat. Man geht zur Zeit in Berlin gegen die Manicuren sehr scharf vor, man erlaubt ihnen nämlich nicht mehr zu inferieren. Das Polizeipräsidium hat sich an die großen Tagesblätter gewandt mit dem Ersuchen, bei der Aufnahme der Manicuren-Anzeigen sehr vorsichtig zu Werke zu gehen und es hat in den Annoncen-Expeditionen eine Liste derjenigen Manicuren nedergelegt, auf denen der Verdacht ruht, daß sie nicht gerade „reine Hände“ haben. Die Berliner Pseudomanicuren wollen nun streifen; sie haben an Stätten, wo sie nach des Tages Arbeit am Abend neue Kunden zu erhalten hoffen, eine Besprechung gehabt, deren Resultat ist, daß sie in großer Zahl dem Berliner Pflaster den Rücken kehren und in die Vororte ziehen wollen. Sie drohen damit dem Berliner Stadtsäckel eine wesentliche Steuerkraft zu entziehen. Dieser Streik wäre ja am Ende auszuhalten, besser als ein anderer, der wieder einmal von seiten der Bäcker droht. In ihren Versammlungen haben ja die Bäcker Berlins die nächste Zukunft der „Schrippe“ und des „Anäppels“ des „Abgeriebenen“ und des „Fünfgroschenbrotes“ in schwarzen Farben geschildert. Es werde eine Not hereinbrechen! Nun man weiß ja, es wird nicht so heiß gegessen als es — gebaden wird. Es wird sich schon wieder ein Ausweg finden lassen, durch den die berechtigten Forderungen anerkannt werden. Allerdings, Pfingsten ist nicht mehr weit und all denen, die dieses Fest auch von der Außenwelt anfehen, ist zu wünschen, daß sie in ihren Badabsichten nicht durch die Weigerung der streikenden Gefellen enttäuscht werden, denn der Haß der Streiklustigen richtet sich auch gegen den Pfingsttag.

tenapp berührt sind, genau verzeichnet sind. Demnach marschierte die Kolonne Olafarui nach Olafarui und von hier nach Onjatu. Zwischen Olafarui und Onjatu hatte die Kolonne wieder ein schweres Gefecht mit gut bewaffneten, zum Teil berittenen Hererohäusern zu bestehen. Oberst Leutwein war unterdessen mit den Kolonnen Dürr und von Estorff von Olafandja aufgebrochen und gegen Onjatu und Onjanjira vorgegangen. Bei letzterem Orte gelang es dem Gouver-

neur, die etwa 3000 Mann starke Hauptmacht der Hereros zu stellen und ihr sehr schwere Verluste beizubringen. Aus diesen letzten Vorgängen in Deutsch-Südwestafrika geht klar hervor, daß es unsere braven Truppen mit einem nicht zu unterschätzenden Gegner zu thun haben, der wohl organisiert ist. Es wird daher noch schwere Opfer kosten, bis dieser Aufstand vollständig unterdrückt ist.

Der 18. April 1864



wird, solange Preußen und das Deutsche Reich bestehen, ein wichtiger Erinnerungstag bleiben. In diesem Jahre sind nun 40 Jahre verflossen, seit die Preußen die von den Dänen überaus stark befestigten Düppeler Schanzen erobert haben. Um 10 Uhr Morgens ging die Erstürmung überaus schnell und glatt von statten. Die Preußen verloren hierbei 70 Offiziere und 1100 Mann an Toten und Verwundeten. Jeder deutsche Mann weiß, welche mächtige Bewegung früher durch alle deutsche Gasse ging. Das stammverwandte Schleswig-Holstein mußte in unseren Besitz übergehen. Schon am 13. April 1849 hatten Sachsen und Bayern die Düppeler Schanze erobert. Die Dänen hatten aber im September 1849 die Schanzen nach Abzug der Reichstruppen wiederum besetzt. Doch die Bewegung für die Einverleibung Schleswig-Holsteins blieb im Fluß. Der Krieg von 1864 brach herein.

Oesterreicher und Preußen kämpften Schulter an Schulter für deutsches Recht, und mit dem Sturm auf die Düppeler Schanzen war es entschieden, daß Schleswig-Holstein für alle Zeiten in deutschen Besitz überging. Durch Zufall hat sich eine photographische Aufnahme aus jener Zeit erhalten, welche den Oberbefehlshaber der Preußen bei dem Sturm, den Prinzen Friedrich Karl mit seinem Stabe, neben der in Trümmer geschossenen Düppelmühle zeigt! Auch ist auf dem Bilde noch eine andere interessante Persönlichkeit zu sehen, Graf Dörfeler, der bekannte frühere Kommandeur des 1. Westfälischen Infanterie-Regiments. 40 Jahre sind seit diesem Tage verflossen, die Reichen der ehemaligen Kämpfer lichten sich immer mehr. Da ist es Pflicht der jüngeren Generation, ehrend dieser großen Zeit zu gedenken.

LOKALES

Wiesbaden, 17. April 1904

* **Königliche Regierung.** Der landrätliche Hilfsarbeiter, Regierungs-Civilsupernumerar Göbel, ist vom Landratsamte in Höchst a. M. zur Regierung zurück berufen worden und der Regierungs-Civilsupernumerar Gerber in dessen Stelle getreten.

* **Abgekörtzt.** Beim Abbruch eines Hauses Ecke der Rheinstr. und Kirchgasse stürzte heute Nachmittag gegen 3 Uhr der 33jährige Tagelöhner Adolf Wilhelm Feldstraße 9 wohnhaft, aus dem dritten Stockwerke auf das Straßenpflaster und trug leichte Verletzungen davon. Durch die Sanitätskommission wurde der Verunglückte nach dem Krankenhaus transportiert.

* **Turngesellschaft Wiesbaden.** Heute Sonntag, den 17. April findet ein Familienausflug der Turngesellschaft nach Gaussee- haus, Restaurant Taunusblick statt. Die Abfahrt erfolgt um 2.30 Uhr Nachmittag vom Rheinbahnhof. Bei dem jetzigen schönen Wetter dürfte auch mancher zu Fuß nach Gaussee- haus pilgern. Die Vergnügungskommission wird für beste Unterhaltung wie Tanz, Vorträge und Spiele im Freien Sorge tragen. Ein guter Besuch dürfte zu erwarten sein.

* **Der Klub „Vorfahrt“** hält heute, Sonntag, den 17. April von Nachmittags 4 Uhr ab im Saale zum Burggraf Waldstraße, Mitglied Hebel eine humoristische Unterhaltung mit Tanz ab.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Kunstsalon Banger.

Die Ausstellung der Karlsruher ist noch um einige sehr wertvolle Stücke von Trübner und J. v. Bockmann bereichert worden. Den „Klostergarten“ darf Trübner zu seinen besten Arbeiten zählen. Wir sehen ein köstliches Fleckchen Natur: eine schattige Bank unter mächtigen Bäumen, zwischen denen man den Ausblick auf eine belichtete Wiese gewinnt. In lauter, behaglicher Sommergrüne liegt der stille Winkel vor uns. Man fühlt die Schattensphäre unter dem schweren Laubdach und die heiße Luft brausen auf der sonnigen Wiese. Die Farben sind ruhig und breit hingelegt ohne jede Affektation; aber gerade diese verblühende Selbstverständlichkeit läßt das Gemälde wie eine Offenbarung wirken. Eine reiche Farbenglut entfaltet Trübner in der prächtigen „Herbstlandschaft“. Von müden, weichen Todesstimmungen der Natur mag der Künstler nichts wissen. Wie er die Welt im Herbst malt ist es eine siegreiche Welt in leuchtendem Gold und Purpurgewand. Neben diesen beiden Perlen Trübnerscher Kunst erscheint „Schloß Lichtenberg“ etwas anspruchsloser. Dennoch muß man sich an der flotten großzügigen Art freuen, mit der der Meister scheinbar ohne große Mühe solche Motive behandelt.

Von Hans v. Bockmann fesselt besonders das größere Bauerngehöft durch seine streng geschlossene Komposition. Hier ist eine Bildmächtigkeit erreicht, wie sie auch großen Künstlern nur selten gelingt. Auch das kleinere sonnenbeschienene „Bauernhaus“ kommt zu vortrefflicher Wirkung. In der „Waldlandschaft“ bei Scheiden- der „Sonne“ hat Bockmann einem oft behandelten Motiv neue Reize abzulassen gewußt. In breiter und wuchtiger Masse steht der Wald vor uns und wirkt, als solche als eine Individualität. Dabei fühlen wir die ganze Ruhe und Einsamkeit der Landschaft, wie sie nur großen Künstlern wiederzugeben möglich ist. Betrachtet man die Ausstellung im ganzen, so muß man gestehen, daß man auf verhältnismäßig so kleinem Raume wohl selten eine so große Zahl erstklassiger Künstler vereint antreffen dürfte. In Anbetracht der gleichzeitigen Ausstellung des Stuttgarter Künstlerbundes im Rathhause dürfen wir wohl sagen, daß unser Kunstleben — will es doch schon viel heißen, daß wir überhaupt bereits von einem solchen sprechen können — einen erfreulichen Aufschwung nimmt. Um Mißverständnissen vorzubeugen, wollen wir betreuend der Karlsruher Ausstellung noch darauf aufmerksam machen, daß die „Karlsruher“ nur zum Teile mit dem Karlsruher Künstlerbund identisch sind. Einen diesbezüglichen Irrtum der sich zu unserem Bedauern in unseren letzten Künstlerbrief eingeschlichen hat, bitten wir hiermit unsere Leser freundlichst berichtigen zu wollen.

* **Kunstsalon Banger, Taunusstraße 6.** Der Ausstellung von Werken Karlsruher Künstler wurde noch eingereiht: Prof. Alfred Schnars „Schwarzwalddorf Bernau“, „Scheune mit Ausblick“, eine Collection Stickerien und Webereien des Malerinnenvereins Karlsruhe (Kissen, Decken, Wandbehänge, Vorhänge, Wandschirm etc., im Ganzen 31 Nummern). Ferner neu ausgestellt eine Collection Kunstphotographien von A. Elman-Wiesbaden, darunter eine Anzahl Reproduktionen von Hans Bölder.

* **Kunstsalon Victor, Taunusstraße 1.** Neu ausgestellt eine Anzahl Gemälde von Gerolamo Cairati-München. Zu der Collection Carl Langhammer ist noch hinzugekommen: „Waldlandschaft mit aufsteigendem Gabel“, „Sommermorgen“ (Havel- landschaft). Wegen des stets zunehmenden Interesses für die „Darmstädter Ausstellung“ bleibt diese noch über Sonntag, jedoch bestimmt nicht länger.

* **Moderne Blusen.** Nachdem das im Verlage von Hoffmann u. Ohnstein in Leipzig erschienene Blusen-Album Blouses Modernes Nr. 1 von der Damenwelt mit so großem Beifall aufgenommen worden ist, offeriert dieselbe Verlagsbuchhandlung nunmehr Blouses Modernes Nr. 2, welches an reichhaltigem Inhalt und hübscher Ausstattung das erste Blusenalbum noch übertrifft. Das uns vorliegende Heft Blouses Modernes Nr. 2 bietet 94 der neuesten Modelle für Damengarderobe, und zwar 70 schide und elegante Vorlagen für Blusen, Boiers usw., 12 Rockmodelle, 5 Morgen- und Hauskleider, sowie 1 fein koloriertes Modenkupfer mit 7 hochaparten Blusenmodellen. Blouses Modernes Nr. 2 wird

umfomehr in jedem Schneider-Atelier und in allen Familien gleichfalls sehr willkommen sein, als trotz seines vergrößerten Umfanges der wohlfeile Preis von M. 1 derselbe bleibt.

Medizinische Volksbücher. Im Verlag von C. Marhold in Halle a. S. läßt Herr Oberarzt Dr. Kurt Witthauer eine „Medizinische Volksbücherei“ erscheinen, die in einzelnen, gut ausgestatteten Heften zum Preis von 20–50 A laienverständliche Abhandlungen aus allen Gebieten der Medizin bringt. Diese Arbeiten sind von namhaften Autoren in volkstümlichem Ton verfaßt. Bis jetzt sind erschienen: Heft 1. Allgemeines über den Krebs. Von Dr. Heinrich Mohr in Vieselsb. — Preis 40 A — Heft 2. Die Pflege des Ohres und die Verhütung von Ohrenkrankheiten. Von Prof. Dr. R. Grunert in Halle a. S. — Preis 50 A — Heft 3. Die Röntgenstrahlen, ein Mittel zur Erkennung und Heilung von Krankheiten. Von Dr. Leopold Dorn in Berlin. Preis 30 A — Heft 4. Boden und Impfung. Von Stadtarzt Dr. C. Pfeiffer in Hamburg. Preis 30 A — Heft 5. Der Aberglaube in der Krankenstube. Von Dr. von Desele in Bad Nauheim. Preis 30 A — Heft 6. Ueber vegetarische Kost und Lebensweise überhaupt. Von Dr. Singer in Berlin. Preis 40 A



Strafkammer-Sitzung vom 15. April 1904.

Urkundenfälschung.

Die Dienstmagd Theresie Groß aus Heinsdorf ist vor wenigen Monaten von der Strafkammer wegen erheblicher Diamantendiebstahls zum Nachteil ihrer hier weilenden Herrschaft, mit 18 Monaten Gefängnis bestraft worden, welche sie eben in Eberbach verbüßt. Neuerlich ist sie wegen Urkundenfälschung usw. zur Verantwortung gezogen. In Berlin nämlich beabsichtigte sie, weil es ihr schwer wurde, eine Stelle als Dienstmagd zu finden, sich in der Charitee als Hebamme ausbilden zu lassen. Das aber war nur möglich, wenn sie das 30. Lebensjahr nicht überschritten hätte und um den bezüglichen Nachweis führen zu können, fälschte sie ihren Geburts- und ihren Heimatschein das Geburtsdatum, indem sie aus der „1“ in 1871 eine „4“ machte. Neben dieser realen Fälschung machte sie sich noch der Anlage einer intellektuellen Urkundenfälschung schuldig, indem sie auch im Gefängnis das falsche Geburtsdatum zum Eintrag in das Gefangeneneuch angab. Der Gerichtshof ist der Ansicht, daß es sich in der Hauptsache nur um die Fälschung von Legitimationspapieren zum Zwecke ihres besseren Fortkommen also um eine Uebertretung handle, welche inzwischen verjährt sei, auch die intellektuelle Urkundenfälschung erachtete er nicht für erwiesen und die Angeklagte ging daher vollständig straffrei aus.

Verschiedenes.

In Oestrich hat am 13. September v. J. gelegentlich der Kirchweihe der Maurer Josef Meier von Geisenheim im Vorbeigehen von einem Verkaufsstand zwei Puppen gestohlen. Er wurde dabei erwischt, die Puppen nachsichernd und erklärte sich, während er anfänglich dem Bestohlenen mit Schlägen drohte, zuletzt bereit, die Puppen zu bezahlen. Durch Schöffengerichtspruch mit 3 Wochen Gefängnis belegt, meldete er die Verurteilung an, doch wurde das Rechtsmittel heute verworfen. — Der Schuhmacher und Tagelöhner August Wiltz, Zeit von hier, soll am 1. Febr. einem hiesigen Kaufmann ein Kärchen gestohlen haben. Dasselbe ist bei ihm vorgefunden worden, er versichert aber, es von dem bekannten Unbekannten gekauft zu haben. Des Diebstahls für überführt erachtet, verfiel er in 4 Monate Gefängnis. — Der Zimmermann Jozeph Schmelz von hier soll am 25. Decbr. v. J. in der Lahnstraße einen Schloffer mit dem er beim Verlassen einer Wirtshaus aneinander gerieth, mit dem Stock blutig geschlagen haben. Während des Schöffengerichtspruch in 2 Monate Gefängnis nahm, versichert er selbst von 3 Personen angegriffen worden zu sein, lediglich den Angriff abgewehrt zu haben und verlangt seine Freisprechung. Das Rechtsmittel blieb erfolglos.



Alter Abonnent. Die Fachzeitung „Schuh und Leder“ erscheint in Berlin. Zu empfehlen ist auch „Der Schuhmarkt“ in Frankfurt a. M. Lassen Sie sich Probenummern senden, woraus der Abonnementspreis ersichtlich ist.

14jährige Abonnentin Bismarckstraße. Ihre Töchter, welche die Mittelschule besuchen, können unseres Erachtens nicht geschwungen werden, den Stoff für die Handarbeiten von der Handarbeitslehrerin zu beziehen. Daß der Stoff für ein Kinderhemd 3 Mark kosten soll, ist wohl ein Irrthum.

F. W. 450. Junge Leute zwischen 14–16 Jahren dürfen in Fabriken nicht länger als 10 Stunden täglich beschäftigt werden. Die Arbeitszeit darf nicht vor 6½ Uhr Morgens beginnen und nicht über 8½ Uhr Abends dauern.

A. A. Der Konsumverwalter ist berechtigt, den Mietvertrag des Schulners in der gesetzlichen Frist zu kündigen, selbst wenn der Vertrag auf mehrere Jahre abgeschlossen war. Da die Miete vierteljährlich bezahlt wurde, ist die Kündigung am 1. April per 1. Juli zulässig.



Frankfurt, a. M., 16. April. In der vergangenen Nacht hat sich in seiner Wohnung in der Ottostraße der Student Mario Ambrosio, der heute in Darmstadt sein Examen machen sollte, erschossen.

Paris, 16. April. Es steht fest, daß der Zar den Rudolf War- chand niemals eingeladen hat, den russischen Operationen am Kriegsschauplatz beizuwohnen.

Paris, 16. April. Aus Trouville wird berichtet, daß in der Nähe ein Eisenbahnzusammenstoß stattfand; 20 Personen sind verwundet, davon 12 schwer. Die Ursachen des Unglücks sind auf falsche Weichenstellung zurückzuführen.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags- anstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Journalistik: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate: Carl Rößel; sämtlich in Wiesbaden.



Ein Versuch überzeugt, daß



für 2 gute Teller Suppe von unerreichter Güte und Wohlgeschmack sind. Bestens empfohlen von Franz Schlothauers Nachf. (W. Diederichsen), Edle Weinhändler u. Restaur.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Am Dienstag, den 19., und Mittwoch, den 20. April c., jeweils Morgens 9½ u. Nachm. 2½ Uhr beginnend, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal 7 Schwalbacherstraße 7 nachverzeichnete wegen Wegzug und aus Nachlässen mir übergebene gebrauchte sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:

Eine eleg. Nocolo-Salon-Einrichtung, best. aus Sopha, 2 Sesseln, 4 Stühlen, Pocker, 11 Tischchen mit Gobelinsbezug und dazu passenden Portieren, sowie Brennschrank, Schreibtisch und Antoinettentisch (sämtlich eingelegt mit Broncebeschlägen und gemalten Porzellan-Medaillons), 1 antiker reichgeschmückter 2-thür. Eichen-Kleiderschrank, Rußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus 2 compl. Betten mit Kissen, Matratzen, Spiegel, Schrank, Waschkommode mit Marmor und Toilette und 2 Nachttischen mit Marmor und Aufsatz, 8 compl. Rußb.-Betten, Rußb.-Waschtoiletten, Spiegel, Schränke, Nachttische mit ohne Marmor und Aufsätzen, Kleider- und Handtuchständer, Kleider- und Bücherschränke, gr. Divan mit Pancel und Spiegel, schw. Salon-Garnitur, best. aus Sopha, 2 Sesseln, 4 Stühlen, mit Plüschbezug, rundem Tisch und Spiegel mit Trümeau, Pianino, gr. Rußb.-Bibliothek, Rußb.-Diplomaten-Schreibtisch, Rußb.-Verticow, Rußb.-Ballustrade, Rußb.-Büffet, 6 Eichen-Stühle mit Leder, Sophas, Ottomane, Chaiselongues, Kommoden, runde, ovale, viereckige, Ripp-, Spiel-, Servir-, Bauern- u. Ausziehtische, Polster-, Schaufel- u. andere Sessel, Stühle aller Art, Rußb.-Trümeau, Toilette- und sonst. Spiegel, Regulator, große Anzahl sehr guter Oelgemälde, Stahl- und Kupferstiche, Aquarelle, Porzellan-Teppich (3,00 x 2,70), Smyrna-Teppich (3,00 x 2,60), gr. Cocos-Teppich, diverse andere Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Portieren, Federbetten, Kissen, Weißzeug, Glas, Porzellan, Gebrauchs- und Luxusgegenstände aller Art, Bronze- u. Porzellan-Figuren, Waschgarnituren, Gas- und Kerzenluster mit und ohne Glasbehang, Ständer, Tisch- und Hängelampen, Nähmaschine, Ofen, Schirme, Kohlenkasten, Zimmerkassensets, Bidets, gr. Truhe (3 m lang), Polsterwand, eis. u. hölz. Gefindebetten und sonst. Gefindemöbel, Küchenschränke, Eisschrank, Küchen- u. Kochgeschirr u. noch vieles Andere mehr freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. 9178

Befichtigung Montag, den 18. April c., Nachmittags von 3 bis 6 Uhr gern gestattet.

Wilhelm Helfrich,

Schwalbacherstraße 7. — Auctionator u. Taxator.

Morgen, Montag,

den 18. cr., vormittags 9½ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Aufgabe der Wirtschaft nachverzeichnete Gegenstände in der Wohnung

Karlstraße 36,

Parterre,

freiwillig meistbietend gegen baare Zahlung

Zum Ausgebot kommen:

8 compl. Betten mit Capomatrassen, Deckbetten u. Kissen, 1-th. Kleiderschränke, Waschtische, Nachttische, Sophas, Kommode, Glas- und Porzellan, als Bier- und Weingläser, flache und tiefe Teller, Platten, fast neues Weißzeug, als große und kleine Tafeltücher, Servietten, Haus- u. Küchengeräte, Stores und dergl. mehr.

Ludwig Marx.

in Firma Ferd. Marx Nachf.,

Auktionator u. Taxator.

9184

Bureau: Kirchstraße 8.

„Trinkt Zukunftsperle“

bestes, alkoholfreies Getränk

mit Zusatz von Hopfen u. Malz. Prima Bierersatz.

Prämiert mit goldenen Medaillen und Ehrenkreuz!

Zu beziehen durch die Mineralwasserfabrik von

Carl Doetsch, Wiesbaden,

Adolfstraße 5.

984/248

Gesellschaft Gemüthlichkeit

hält am Sonntag, den 17. April, einen ihrer so beliebten

9109

Ausflüge

nach Bierstadt (Saalbau zur Rose, Herrn Schieber) unter Mitwirkung der besten Humoristen und Quettisten des Vereins und Tanz ab. Es ladet dazu ergebenst ein

Der Vorstand.

**Mobiliar-Versteigerung.**

Morgen, Montag, den 18. April Vormittags 9½ Uhr anfangend versteigere ich im Versteigerungslokal

Moritzstrasse 12

nachverzeichnete, wegen Geschäftsaufgabe und aus einem Nachlaß mir übergebene gebrauchte Mobiliar-Gegenstände als:

10 Betten, 2 Spiegel, Schränke, 1- und 2-thür. Kleiderschränke, 2 Kleiderschränke, 2 Verticow, Tische, Stühle, 1 Kleiderschrank, Waschtische, Nachttische, 1 elegantes Kinderbettchen komplett mit Bezügen, 1 Musikautomat mit 40 Platten, 1 Nähmaschine, 1 Pfeiler-Spiegel, 1 Sopha-Spiegel, 1 gr. Smyrna-Teppich und andere Teppiche, versch. Garnituren, 1 Divan, 2 eins. Sessel, 1 Oelgemälde, versch. Bilder, 2 Dyd. Messer und Gabeln, Deckbetten, Kissen, 1 Herrenschreibtisch, 1 Sitzbadewanne, 1 (Regulator, versch. Kupfer- und viele hier nicht benannte Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Befichtigung zwei Stunden vor der Versteigerung. 9186

Ludwig Hess,

Auktionator u. Taxator.

Geschäftslokal Moritzstraße 12, Wohnung Schwalbacherstraße 11.

Gegenstände können zum Mitversteigern zugebracht, sowie abgeholt werden.

Vorläufige-Anzeige.**Marine-Verein, Wiesbaden,**

feiert

am 23., 24. April 1904, in der Turnhalle, Hellmundstraße 25, das Fest seiner

Flaggenweihe

verbunden mit dem

8-jährigen Stiftungsfeste.

Samstag, 23. April, Abends 8 Uhr: **Commerz.**

Sonntag, 24. April, Vormittags 12 Uhr: **Weihe**

der Flagge. 9134

Abends 8 Uhr: **Concert und Ball.**

Einladungen sind zu haben bei den Herren:

H. Eisenmenger, Bahnhofstr. 10, Louis Odemer,

Bleichstr. 9, I, Louis Linnenkohl, Moritzstr. 38

(Laden). Der Vorstand.

Sämtliche**Rolladen- und Jalousien-Zubehörtheile**

wie: Rolladen-Aufzugwinden, Gurttrollen, Gurten, Gurthalter, Stahlband, Stahlplättchen, Stahlkraftseile, Stäbe, Brettschn., Ketten usw. erhalten Sie am billigsten in nur bewährten, dauerhaften Qualitäten direkt von der Fabrik.

Ghr. Maxaner u. Sohn, Wiesbaden.

Serröbenstraße 22, Telephon 150.

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,

unterhalb dem Luisenplatz.



Jede Woche zwei neue Reisen! Ausgestellt vom 17. bis 27. April 1904.

Serie: I.

Amerika.

Reise mit dem Schnelldampfer

„Deutschland“.

Besuch von Chicago, Hudson, Yosemite-Thal — Californien —

Yellowstone-Park etc.

Serie: II.

Interess. Wanderung durch

Bosnien.

Täglich geöffnet von Morgens 9

bis Abends 10 Uhr.

Eintritt: Eine Reise 30 Pf.

Beide Reisen 45 Pf. Kinder: Eine

Reise 15 Pf. Beide Reisen 25 Pf.

Abonnement.

Möbel!!

in größter Auswahl zu billigen Preisen, vollständige Einrichtungen für Brautausstattungen in geschmackvoller Zusammenstellung u. mod. Ausführung liefert billigst

Joh. Weigand & Co.

Welschstr. 20. 8940

El. elektrische Anlage

1 Dampfmaschine, 1/2 Pferdekraft,

1 Dynamo, 24 Volt, 1 Akkumulator,

12 Volt, sowie ein Phonograph billig zu verkaufen. 8008

Dohrheimerstr. 85, 3. I.

versch. gebr. Koffer u. mehrere

neue Koffer-Koffer, nur gute

Qual., eing. Muster bill. zu verk.

Neugasse 22, Kofferladen. 7815

alle Sorten Leder,

auch im Ausschnitt empfiehlt billigst

A. Rödelheimer,

Mauernasse 10. 4439

Waschmaschinen

(Schmidt's Patent),

Wringmaschinen

(mit amerik. Gummi),

Wäschemangeln

(mit u. ohne Fußgestell),

Waschkessel

(transportable),

Bügelöfen,**Plätteisen,****Glühstoff-Bügeleisen etc.**

empfehlen zu äußerst billigen Preisen

9091

Hch. Adolf Weygandt,

Eisenwarenhandlung und Magazin für

Haus- und Küchengeräte.

Ecke Weber- und Saalgasse.

**Club „Borussia“.**

Heute Sonntag, den 17. April, Nachmittags 4 Uhr ab, im Saale zum Burggrafen, Waldstraße

Humoristische Unterhaltung mit Tanz.

Es ladet ergebenst ein:

Der Vorstand.

Tanzleitung Herr M. Kaplan. 9148

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur**J. & C. Firmenich,**

Hellmundstraße 51,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Unweit Wiesbadens, Bahnstation ist eine Mühle m. versch.

Maschinen, Bäckereierichtung, großen Säulen, Scheune, Remisen, 5—6 Morgen Garten und Wiesen dabeistehend und vollständige Wasserkraft das ganze Jahr hindurch, welche sich auch als Geflügelzuchtanstalt oder für jedes andere Geschäft, welches Wasserkraft und Platz braucht, eignet, zum Preise von 35 000

Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Baden-Baden ist eine prächtige, Stagen-Villa mit 10

Zim. und Zubehör, großem Bier- u. Obstgarten, Terrain Größe 108 a, wovon sich noch versch. Baupläne abschneiden lassen, für 75 000 Mk. zu verk. oder auf ein hiesiges Stagenhaus zu vertauschen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein sehr schönes rentabl. Stagenhaus, Nähe Eisenstraße, mit 3 und 4-Zimmer-Wohn., Hinterhaus 1-Zimmer-Wohn. für 112 000 Mk., sowie ein rentabl. Haus mit Bad und Werkstatt im Kurviertel für 70 000 Mk. Ferner versch. sehr rentable Stagenhäuser mit 3-Zimmer-Wohnungen, Werkstatt oder Lagerraum, Bäckerei u. s. w. Billigste Preise für 98 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein sehr rentables Stagenhaus, vorzügliche Lage, m. 2 Bädern, worin gutgehende Geschäfte betrieben werden, welches sich auch für Bäckerei oder Konditorei eignet, zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein schöne Villa, Kuchel mit 10 Zimmern und Zubehör, großen Obst- und Biergarten, Terrain 50 Rth. für 112 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein Stagenvilla, Viktorstr. m. 3 Etagen je 6 Zimmern und Zubehör, Terrain Größe 37 Rth. für 110 000 Mk. zu verk. Ferner eine Stagenvilla mit 10 Zimmern u. Zubehör in gesunder und ruhiger Lage, Haltestelle der elektr. Bahn, ist für 62 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Im Rheingau ist ein St. Hotel mit schönen Lokalitäten, versch. Fremdenzim. u. sehr gutem Ansatz v. Bier, Wein u. s. w. für 42 000 Mk. mit einer Anzahl v. 5000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Eltville ist ein schönes Haus mit Wohnungen, schönen umgebenen Garten, Terrain Größe 18 Rth., in gesunder Lage für 12 500 Mk. mit einer Anzahlung von 5000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Schierstein ist ein Haus mit 3 Wohnungen à 6 Zim. und Zubehör, schönen Garten, Terrain 30 Rth. für 32 000 Mk., sowie ein Haus mit 2 Wohnungen, à 3 Zimmer und Zubehör, schöner Garten, Terrain ca. 22 Rth., für 14 500 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein Anzahl Pensionen u. Geschäftsstellen, sowie eine Anzahl rentabl. Stagenhäuser mit und ohne Bädern und Werkst. in den versch. Stadtth. und Vororten z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

667

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Bahnstr. 16 3609

Telephon Nr. 59.

J. & C. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Spekulation.

Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art.

Versandung und Auslieferung nach allen Orten des In- und

Auslandes.

Möbeltransport

von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung unter Garantie

in eleganten und ruhigen Zimmern, Kellern etc.

Lager-Häusern

die größten am Platz

Schloßhauserstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Nichtamtlicher Theil.

Aufruf.

Um auch in diesem Jahre den **erholungsbedürftigen Schulkindern Wiesbadens** die Wohlthat eines Ferien Aufenthaltes in guter Luft, und den **leidenden Kindern** eine Soolbadkur gewähren zu können, richtet der unterzeichnete Ausschuß an alle edlen Menschenfreunde die eindringliche Bitte, alle Bestrebungen des Vereins durch Geldbeiträge gütigst unterstützen zu wollen. Im vorigen Jahre wurden 341 Kinder ausgesandt, und die, von Aerzten und Lehrern festgestellten überaus günstigen Resultate auf die körperliche und geistige Entwicklung der Pflöglinge rechtfertigen den Wunsch, auch in diesem Jahr der großen Anzahl von Besuchern gerecht werden zu können. Wir hoffen keine Fehlbitte zu tun; gilt es doch eine der wichtigsten socialen Aufgabe zu erfüllen: die heranwachsende Jugend durch Kräftigung der Gesundheit für das Leben und seine Pflichten zu stärken und zu brauchbaren Menschen zu erziehen.

Gütige Beiträge bittet man an Herrn **Danquier Lackner**, Kaiser-Friedrichsplatz 2, zu richten. Außerdem sind die Redaktion dieses Blattes sowohl, wie alle Rathstehenden gern bereit, Gaben entgegen zu nehmen.

Der Vorstand und Ausschuss des Vereins
für Sommerpflege armer Kinder (G. B.)

Frau Commerzienrat Albert, Fräulein H. Berlé, Frau Prof. Borgmann, Frau Clotilde Deneke, Frau Dr. Dreyer, Frau Direktor Fischer, Frau Prof. Heinrich Fresenius, Hl. M. Grossmann, Frau Simon Hess, Frau Prof. Kalle, Frau Baronin Ludwig von Knoop, Frau L. von Köppen, Frei Fräulein von Massenbach, Frau Clara Gräfin Matuschka-Greifsenklau, Frau Mayer-Windscheid, Frau General Mertens, Fräulein Agathe Mertens, Frau Dr. Michelsen, Hl. E. Prell, Frau Dr. Reben, Hl. P. Scholz, Frau Sanitätsrat Seyberth, Frau Eugen Siebel, Frau Strauss-Vogeler. — Ph. Abegg, Rentner, W. Arntz, Stadtrat, Commerzienrat Bartling, Dr. med. Coester, Rechtsanwalt von Eck, W. Erkel, Kaufmann, Gruber, Florer, Dr. med. Wilh. Koch, Weidemat Krekel, Banquier Lackner, Dr. med. Lugenbühl, Schulinспекtor Müller, Negersung, und Banrat Rasch, Alffessor Reusch, C. Reichwein, Kaufmann, Polizeipräsident von Schenk, Dr. med. Schellenberg, Rektor Schlosser, Dr. med. Stricker, Satorius, Rentner, W. Vorwerk, Rentner, Veessenmeyer, Florer, Professor Dr. Weintrand.

Sonnenberg

Bekanntmachung.
Gejunden: 5 Lose. Näheres bei den Unterzeichneten.
Sonnenberg, 15. April 1904

Die Ortspolizeibehörde:
Schmidt.

Bekanntmachung.
Die Tennenbachstraße (von der Villenkolonie „Eigenheim“ aufwärts), sowie die Fortstraße bleiben zwecks Fortführung der Gleisleitung vom 18. April i. J. bis auf Weiteres für den öffentlichen Verkehr polizeilich gesperrt.
Gleichzeitig wird nochmals auf die noch laufende Sperrung der übrigen Tennenbachstraße aufmerksam gemacht.
Sonnenberg, 15. April 1904.

Die Ortspolizeibehörde:
Schmidt

Bekanntmachung
Die bei der am 28. März d. J. stattgefundenen Holzversteigerung versteigerten Holzsortimenten sind sämtlich genehmigt.
Sonnenberg, 16. April 1904

Der Bürgermeister:
Schmidt

Bekanntmachung.
Zwecks Fortführung der Gasleitung bleiben die Thalstraße und die Plattersstraße vom 20. April l. J. ab bis auf Weiteres polizeilich gesperrt.
Sonnenberg, 15. April 1904.

Die Ortspolizeibehörde:
Schmidt.

Königliche Schauspiele.

45. Vorstellung. **Donstag, den 18. April 1904.**
108. Vorstellung. **Abonnement D.**
Zum ersten Male wiederholt:
S ö h e n l u f t.
Aufspiel in 3 Akten. Mit Benutzung einer Idee von F. Moares von
Heinrich Stobber.
Regie: Herr Böhm.

Richard Torsten, Landrat	Herr Köchy.
Marianne, seine Frau	Herr Schwab.
Rolf Hardegg	Hr. Talianzky.
Printzwig, Torsten's Stellvertreter	Herr Vallentin.
Heinrich, Kriminal-Kommissär	Herr Jollin.
Mathilde, seine Frau	Herr Nebus.
Gerda, beider Tochter	Hr. Schwarzg.

von Stuttnig	• • •	Herr Tauber.
Sonja Kowalsky	• • •	Herr Doppelbauer.
Werner, Student	• • •	Herr Müller.
Allstiedt, Schiffsoffizier	• • •	Herr Malcher.
Frau Bachmeyer,	} Kurgäste auf der Ängstenalp	Herr Santen.
Neck,		Herr Engelmann.
Steiner,		Herr Andriano.
Luise, Köchin	} bei Dorsten	Herr Ulrich.
Ein Diener		Herr Spieck.
Elisä, „Saaltochter“		Herr Koller.
Das Stück spielt in dem Städtchen		

Torsten's, der 2. u. 3. in dem Schweizer Berghotel

Nach dem 1. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9 Uhr.
Dienstags, den 19. März.

46. Vorstellung. Dienstag, den 19. April 1904. 109. Vorstellung. Abonnement A.
Die Waffäre

Kunst-drama in 3 Acten (Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) von Richard Wagner.
Anfang 7 Uhr. — Remise.

Verpackung, 1201. — Gewöhnliche Preise.

Abonnements - Konzerte

	Abends 8 Uhr:	
1. Krönungsmarsch aus „Der Prophet“		Meyerbeer.
2. Ouvertüre zu „Die Zauberflöte“		Mozart.
3. „Bei uns z' Haus“, Walzer		Joh. Strauss.
4. Melodie		Rubinstein.
5. Ouvertüre zu „Oberon“		Weber.
6. Maarische Fantasie aus „Boadbil“		Moszkowski.
7. Loreley-Paraphrase		Neuwadba.
8. Mit Standarten, Marsch		Fra. v. Bion.

Abonnements - Konzerte

	Abends 8 Uhr.	Wenn neuer.
1.	Ouverture zu „Si j'étais roi“	Adam.
2.	Pizzicato aus „Sylvia“	Delibes.
3.	Träume, Studie zu „Tristan und Isolde“	Wagner.
4.	Estudiantina-Walzer	Waldteufel.
5.	Ouverture zu „Friedensfeier“	Reinecke.
6.	Largo	Händel.
7.	Wotans Abschied von Brünnhilde und Feuerzauber aus „Die Walküre“	Wagner.
8.	Mit Eichenlaub und Schwertern, Marsch.	Frz. v. Blon.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wies-
baden vom 16. April 1904

Geboren: Am 12. April dem Feldwebel Louis Emde e. S. Karl. Am 11. April dem Hausdiener Jakob Gruber e. S. Adolf Franz Jakob. Am 11. April dem Herrenschneidergehilfen Josef Beder e. S. Wilhelm Josef. Am 11. April dem Schreinergehilfen Heinrich Scheibel e. T. Margarethe Theodora. Am 10. April dem Damenschneidergehilfen Valentin Hilgel e. T. Jakobine Katharine. Am 15. April dem Tagelöhner Wilhelm Räder e. T. Johanna Wilhelmine. Am 9. April dem Obergeringenr Adolf Knipel e. T. Elisabeth Maria Rosalie. — Am 13. April dem Handeltgärtner Karl Zimmel e. T. Wilhelmine Katharine Christiane Amalie. Am 13. April dem Ziegler Philipp Ulrich e. T. Anna. Am 11. April dem Herrenschneider Johannes Diebel e. S. Georg Heinrich Wilhelm Hans. Am 11. April dem Lehrer Julius Jäger e. S. Hans Joachim Friedrich. Am 11. April dem Telegraphenarbeiter Hugo Brecher e. T. Wilhelmine Ernestine

Aufgeboten: Stuhlmalzergehülfe Carl Kappes zu Fischbach, mit Johanneette Seel hier. Bäcker Nikolaus Schmitt hier mit Elisabeth Petermann hier. Fabrikarbeiter Jakob Westhöfer zu Kassel mit Karoline Vondetzel hier. Tischbauunternehmer August Gottardt hier mit Elise Jans hier. Herrschneidergehülfe Olga Kyri hier mit Elisabeth Kisle hier. Diensthilfsdiener Adam Förstertling hier mit Marie Haas hier. Hausburche Philipp Lampe hier mit Sophie Freitag hier. Kaufmann Wilhelm Zimmer hier mit Elise Schnegelberger hier. Wasserbau-Inspektions-Techniker Klaas Maachen van Dyl zu Gau-Meggenheim, mit Maria Theresia Josefine Mayer daselbst. Bürgermeister und Leutnant d. L. Alfred Eugen von Rupps zu Rotenburg a. L. mit Frida Freifehr. Schlosser August Ruber zu Gernersheim mit Emilie Schmidt zu Eirn.

Berechelt: Lehrer Heinrich Philippi hier mit Emma Hildebrand. Küchenschef August Hartmann hier mit Margarethe Kappes. Schlossergehülfe Adolf Müller hier mit Theresie Hübner. Telegraphenarbeiter Albrecht Griek hier mit Marie Schmidt hier. Schlossergehülfe Friedrich Gromm hier mit Margarethe Pfost hier. Dekorationsmalergehülfe Julius Hennemann hier, mit Emma Walter hier. Herrenschneider Karl Schumacher, mit Emma Meck hier. Schreinergehülfe Peter Malleprege hier mit Barbara Wolpert hier. Spezereiwarenhändler Jakob Köhr hier mit Barbara Sebr hier. Kaufmann Hermann Luck: Kurkrübe mit Marie Balzar hier. Maurergehülfe Wilhelm Hartmann hier mit Emilie Säulz hier. Schreiner Karl Zeiger mit Maria Tieke hier. Kellner Peter Hermanns zu Cöln mit Karoline Göry hier. Küstergehülfe Ernst Hofmann hier mit Katharina Dornbach hier. Schlossergehülfe Julius Klaber hier mit Vina Reinbauer hier. Kürschner Wolf Schäfer hier mit Lisette Gromm hier. Gärtnergehülfe Heinrich Rundermann hier, mit Elisabeth Geron hier. Vertilgwasser Küfer Jakob Koch hier, mit Sophie Gastner hier. Fabrikarbeiter Ernst Klauer aus Biesch a. Rh. mit Katharine Weibert hier. Eisendreher Adolf Förstner hier mit Margarethe Meuser aus Billmar. Glasermeister Karl Guly hier mit Amalie Dahn hier.

Gestorben: Am 14. April Wilhelmine geb. Sauerwein, Wtvo.
Bergmanns Philipp Hofmann aus Lippes, 60 Jahre. Emilie
Carloisf. Witwe des Ingenieurs Emil Janssens 60 Jahre.
nestine geb. Conrad, Ehefrau des Volkshilfsbeamten a. D.
edrich Brecher, 65 Jahre. Am 15. April: Schlossermeister Wil-
helm Tremus 67 Jahre. Georg Sohn des Hausdieners Anton
m, 8 Monat. Apotheker Adolf Dube, 60 Jahre.

Regl. Standesamt.

Unter dieser Rubrik werden Inzerate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inzerate 5 Pfennige pro Zeile.

Kirchgasse
46.

Hamburger Engros-Lager

Kirchgasse
46.

Zum Beginn der Frühjahrs-Saison!

Montag, den 18., Dienstag, den 19. u. Mittwoch, den 20. d. M.

3 grosse Blusen-Verkaufs-Tage.

Wir gewähren an diesen drei Tagen beim Einkauf auf Blusen einen Rabatt von

10%

S. Blumenthal & Comp.

9132

Stottern:

Zeugniss: Fräulein Reutisch, Directrice der Sprachheilanstalt Villa Ruth; Laufenburg (Schweiz) hat hier 4 stotternde Schulkinder unter schriftlicher Garantie der Heilung in Kur genommen. Nach 16-tägiger Behandlung fand heute in Gegenwart der Unterzeichneten, der Oberlehrer, mehrerer Lehrer und der Eltern der Kinder eine Prüfung statt. Das Ergebnis derselben war ein vortreffliches gutes. Die Kinder begannen das Lesen und Sprechen jederzeit ohne Anstrengung, sie lasen fließend und gaben auf die von mehreren Anwesenden gestellten Fragen, so schöne, ruhige und deutliche Antworten, daß alle Zuhörer ihre hohe Befriedigung über den Erfolg aussprachen. Fräulein Reutisch kann deshalb allen denen, welche ein Stotterleiden haben, wärmstens empfohlen werden und ich möchte besonders die Eltern stotternder Kinder darauf aufmerksam machen, die Gelegenheit, ihre Kinder durch Heilung des Stotterns glücklich zu machen, nicht zu verpassen.

9076

Bayreuth, den 5. Dezbr. 03.

Sämtliche Sprachfehler werden dauernd beseitigt.

Sprachheilanstalt Villa Ruth (Laufenburg), Filiale. Wiesbaden, Langgasse 23, 1.

Schulrat Kesenbring, Königl. Stadtschulreferent.

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen.

Samen-Haus Praetorius,

No. 4 Faulbrunnenstrasse No. 4,

nahe der Kirchgasse.

9187

Telephon No. 273.

Turn-Gesellschaft

Wiesbaden.

Sonntag, den 17. April d. J.:

Familien-Ausflug

nach Chausseehaus, Rest. Taunusblick.
Gemeinschaftliche Abfahrt 2.20 Uhr
Nachmittags vom Rheinbahnhof.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

9159

Mit dem 1. April cr., eröffnete ich im Hause
Yorkstraße 12**Malerei-, Tüncher- und
Lackier-Geschäft.**An die Herren Architekten und Baumeister richte ich die
erg. Bitte, mich vorkommenden Falls mit Aufträgen beehren
zu wollen.Für billigste und sauberste Ausführung wird bestens
Sorge getragen.

9182

Philipp Link, Malermeister,
Yorkstraße 12.

Kaffee.

Hiermit empfehle ich als Spezialität meine
naturell geröstete Kaffees,per Pfd. 80, 90, 100, 120, 140, 160 u. 180 Pf.,
unübertroffen an Qualität ist meinper Pfd. **Haushaltungskaffee** per Pfd.
M. 1.20, M. 1.20,
tadelloser Brand und vorzüglich entwickeltes Aroma.**P. Enders,**

Telephon 195,

Michelsberg 32,

Kaffee-Rösterei m. elektr. Betriebe. 9089

„Club Edelweiß“.

Heute, Sonntag, den 17. April (bei jeder
Witterung):**Grosser
Familien-Ausflug nach Biebrich
zur neuen Turnhalle.**

Dortselbst findet von Nachmittags 4 Uhr ab:

große humoristische Unterhaltung mit Tanz statt,
unter Mitwirkung der so beliebten Humoristen und
Duettisten des Vereins. Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt. 9117

Gartenkies, blau-
grau.

La Baare, empfiehlt billigst.

Aug. Külpp, 9107

Teleph. n. 867. Erbenplatz 3.

Entlaufen dreifarbig gefleckte

Katze.

Wiederbringer Belohnung.

Kellerstr. 5, 1.

1 Paar weiße u. 1 Paar braune

Kropftauben zu verk. Gold-

gasse 8. Sattlerladen. 9103

Best. Kinderwagen bill. zu verk.

Wolfsamstr. 32, 2 r. 9099

Gebisse kauft

Ganze oder Theile künstlicher

Frau G. Horn, nur noch

Montag, den 18. April (nicht

früher und nicht später), Hotel

Einhorn, Marktstr. 32, 1. Et.,

Zimmer Nr. 3. 9143

Niedelgestell, passend für jedes

Geschäft, zu verkaufen Faul-

brunnenstraße 13. 9094

Schmiedstr. 29, 1 gr. Plank.

an kleine Familie auf 1. zu

vermieten. 9174

Neue und gebrauchte Wagen:
Landauer, Halb-
verdeck, Breaks, Feder-
rollen zu verkaufen 9146
Helenenstr. 5.**Junges Mädchen**
vom Lande sucht Stelle in ff.
bürgerl. Haushalt. 9161
Hörsberg 26, part.Neues nütz. poliertes Vertikow
mit Spiegel und Säule für
45 Mk. zu verk., gute Arbeit.
Helmundstraße 49, 2. l. 8276**Fenster,**
2,00x1,00 groß, mit Sandstein-
gewänder und Läden billig zu
verkaufen. 7384**Adolf Honsack,**
Dohmerstr. 80.**Billig zu verkaufen:**
1 Divan, 2 Betten, 1 elegantes
Sofa mit 2 Sesseln, 1 Schrank
mit Drehtuhl, verschiedene Porz-
ellen, 1 geb. Hobelbank. 8444**Lewald,**
Schwalbacherstr. 25.

Schön spielender, fast ganz neuer

Grammophon
mit 29 Platten, für 50 Mk. sofort
zu verk. Blicherstr. 5, B. p. r.

8884

Hermannstr. 3, Baden post. in
Wiesb. od. Speisewirtschaft.
sof. zu verm. 9122Hermannstr. 3, 1. q. 2 Zimmer
Wohnung a. gl. od. spärlich
verm. 91232 anständ. junge Leute ergötzen
sich und Logis Wilmstr. 11
2. r., Oligmacher. 9124Sch. möbl. Zimmer mit separ.
Eingang an br. Herrn zu
vermieten. Helenenstr. 1, 2.
Blicherstr. 2 Et. 1. 9125Schön möbl. Zim. m. Kch. u.
reinkl. Arbeiter zu verm.
Wilmstr. 37, 1 Et. r. 9126Frankenstr. 15, 5. l., 3 Zim.
Küche u. Zubeh. auf 1. Et.
zu verm. 9127Hermannstr. 3, Baden post. in
Wiesb. od. Speisewirtschaft.
sof. zu verm. 9122Hermannstr. 3, 1. q. 2 Zimmer
Wohnung a. gl. od. spärlich
verm. 91232 anständ. junge Leute ergötzen
sich und Logis Wilmstr. 11
2. r., Oligmacher. 9124Sch. möbl. Zimmer mit separ.
Eingang an br. Herrn zu
vermieten. Helenenstr. 1, 2.
Blicherstr. 2 Et. 1. 9125Schön möbl. Zim. m. Kch. u.
reinkl. Arbeiter zu verm.
Wilmstr. 37, 1 Et. r. 9126Frankenstr. 15, 5. l., 3 Zim.
Küche u. Zubeh. auf 1. Et.
zu verm. 9127Hermannstr. 3, Baden post. in
Wiesb. od. Speisewirtschaft.
sof. zu verm. 9122Hermannstr. 3, 1. q. 2 Zimmer
Wohnung a. gl. od. spärlich
verm. 91232 anständ. junge Leute ergötzen
sich und Logis Wilmstr. 11
2. r., Oligmacher. 9124Sch. möbl. Zimmer mit separ.
Eingang an br. Herrn zu
vermieten. Helenenstr. 1, 2.
Blicherstr. 2 Et. 1. 9125Schön möbl. Zim. m. Kch. u.
reinkl. Arbeiter zu verm.
Wilmstr. 37, 1 Et. r. 9126Frankenstr. 15, 5. l., 3 Zim.
Küche u. Zubeh. auf 1. Et.
zu verm. 9127Hermannstr. 3, Baden post. in
Wiesb. od. Speisewirtschaft.
sof. zu verm. 9122Hermannstr. 3, 1. q. 2 Zimmer
Wohnung a. gl. od. spärlich
verm. 91232 anständ. junge Leute ergötzen
sich und Logis Wilmstr. 11
2. r., Oligmacher. 9124Sch. möbl. Zimmer mit separ.
Eingang an br. Herrn zu
vermieten. Helenenstr. 1, 2.
Blicherstr. 2 Et. 1. 9125Schön möbl. Zim. m. Kch. u.
reinkl. Arbeiter zu verm.
Wilmstr. 37, 1 Et. r. 9126Frankenstr. 15, 5. l., 3 Zim.
Küche u. Zubeh. auf 1. Et.
zu verm. 9127

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 90.

Sonntag, den 17. April 1904.

19. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Heberolle über die von den Unternehmern land- und forstwirtschaftlicher Betriebe im Stadtkreise Wiesbaden zu zahlenden Beiträge zu den Ausgaben der Hesse-nassanischen landwirtschaftlichen Berufs-genossenschaft für das Jahr 1903 wird vom 15. April d. Js. ab zwei Wochen lang bei der Stadthauptkasse während der Vormittagsdienststunden zur Einsichtnahme offengelegt.

Gleichzeitig wird mit der Einziehung der Beiträge vorgegangen werden.

Die Uebersicht über die Verteilung des Umlagebetrags ist der Heberolle beigelegt und kann ebenfalls eingesehen werden. Im Uebrigen wird auf die Bestimmungen der §§ 105 bis 113 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 hingewiesen.

Wiesbaden, den 12. April 1904.

8960

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 2. Mai d. Js. Vormittags 11 Uhr, soll ein der Stadtgemeinde Wiesbaden gehöriger Bauplatz an der Mühlgasse hier von ca. 3 ar 14,75 qm, im Rathause hier, auf Zimmer Nr. 42, nochmals öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen auf Zimmer Nr. 44 im Rathause während der Vormittagsstunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 8. April 1904.

8814

Der Magistrat.

Auszug aus der Polizei-Verordnung vom 10. Juni 1903, betr. Abänderung der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900. § 56.

4. Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Diensthofen oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Stadt Wiesbaden“ oder „Kurveverwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

8988

Der Magistrat.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900. § 57.

Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage.

1. Kindern unter 10 Jahren ist ohne Begleitung erwachsener Personen, Kinderwärtinnen jedoch, die sich in Ausübung ihres Berufes befinden, überhaupt der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und der Trinkhalle daselbst untersagt.

2. Personen in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder Traglasten irgend welcher Art mit sich führen ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Anlage nicht gestattet.

3. In der Zeit vom 1. April bis 1. November ist das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage bis 9 Uhr Vormittags verboten.

4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle ist verboten.

5. Während der Brunnenmusik darf die Verbindungstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz mit Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1904.

8984

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederholte Verzögerungen dadurch eingetreten, daß ungewöhnliche und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplancintheilungen vorgekommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Beteiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

1 53

Das Stadtbauamt.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab Wasch-, Baun- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der schmiedeeisernen Kellereinstiegsgitter für den Erweiterungsbau der Gutenbergstraße am Gutenbergplatz zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsformulare ausschließlich Zeichnungen auch von dort und zwar bis zum Dienstag, den 19. April ex., bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „S. A. 10“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 20. April 1904,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

8961

Wiesbaden, den 13. April 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Lieferung der für die städtischen Verwaltungen für die Zeit vom 1. April 1904 bis 31. März 1905 erforderlichen Kohlen und Koks sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden, nachdem die erste Ausschreibung als ergebnislos für ungültig erklärt ist.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden von 8¹/₂—10 Uhr Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 20 bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „St. B. A. B.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 19. April 1904,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

8876

Wiesbaden, den 11. April 1904.

Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Schreinerarbeiten für die Einrichtung von zwei Klassenzimmern in der Gewerbeschule hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort und zwar bis zum Dienstag, den 19. April ex., bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „S. A. 11“ versehene Angebote, sind spätestens bis

Mittwoch, den 20. April 1904,

Vormittags 11¹/₂ Uhr

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 13. April 1904.

9011

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Aktise-Rückvergütung.

Die Aktiserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbekundung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a. Part., Einnehmeri, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 27. d. Mts. Abends nicht erhobenen Aktise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden.

Wiesbaden, den 13. April 1904.

Städt. Aktiseamt.

Bekanntmachung.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (Arztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Einladung.

betreffend die Neuwahl der Kommunallandtags-Abgeordneten des Stadtkreises Wiesbaden.

Durch Verfügung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau vom 21. März 1904 ist die Vornahme der Neuwahl der Abgeordneten zum Kommunallandtag auf Grund der §§ 16 und 17 der Provinzialordnung vom 8. Juni 1885 (G.-S. S. 247) angeordnet worden.

Im Stadtkreise Wiesbaden sind statt bisher vier, jetzt fünf Abgeordnete auf die Dauer von 6 Jahren zu wählen. Es scheiden mit Ablauf der Wahlperiode in diesem Jahre aus, die Abgeordneten Justizrat Dr. Alberti, Rechtsanwalt von Ed., Oberbürgermeister Dr. v. Jbell und Stadtrat Weil.

Die Wahl erfolgt durch den Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung in gemeinschaftlicher Sitzung unter dem Vorsitz des Bürgermeisters.

Indem ich den Wahltermin auf

Donnerstag, den 21. April 1904,

mittags 12 Uhr,

im Bürgeraal des Rathauses hierdurch ansehe, lade ich zugleich die Mitglieder der beiden Gemeindeförperschaften zur Vornahme der Wahl ergebenst ein, unter Hinweis auf die in den §§ 12 bis 21 der Provinzialordnung und dem zugehörigen Wahlreglement enthaltenen Bestimmungen.

Wiesbaden, den 2. April 1904.

8500

Der Oberbürgermeister: v. Jbell.

Verdingung.

Die Lieferung von 200 lfd. m Gummiplanck von 30 mm Durchmesser und 8 mm Wandstärke für den Kanalreinigungsbetrieb soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Sonntag, den 30. April 1904,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 12 Tage.

Wiesbaden, den 14. April 1904.

9057

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter- und Sangesprigenabtheilungen des zweiten Zuges werden auf

Montag, den 18. April l. Js. Nachm.

5¹/₂ Uhr

zu einer Übung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12 Abs. 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 14. April 1904.

8962

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter 2995 an das Fernsprechamt dahier angeschlossen, sodas von jedem Telephon-Anschluß Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Schulgeldderlaß betreffend.

Einer kleinen Anzahl bedürftiger, durch Fleiß, gute Fortschritte und gutes Betragen sich auszeichnender Schüler der Oberrealschule, höheren Mädchenschule und der Mittelschulen kann das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden. Jüngeren Kindern, die noch keine fremden Sprachen erlernen, wird kein Schulgeldderlaß gewährt.

Gesuche sind bis zum Ende dieses Monats bei den Herren Direktoren und Rektoren der genannten Schulen einzureichen.

Wiesbaden, den 15. April 1904.

9070

Die Schulgeldderlaß-Kommission.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmart beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 12. März 1904.

7144

Städt. Aktise-Amt.

Fremden-Verzeichniss

vom 16. April 1904. (aus amtlicher Quelle)

Hotel Adler.
Badhaus zur Krone.
Wallach Euskirchen
van Houten m. Sohn, Düsseldorf

Aegir, Thelemannstrasse 5.
Willard Fr., Heidelberg
von Bagenaki m. Fr., u. Bed.,
Strassburg

Bayerischer Hof,
Delapèstrasse 4.
Günther München
Beker, Elberfeld

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Drape m. Fr., Dortmund

Hotel Bender,
Häfnergasse 10.
Wiegand, Apolda
Beyersdorfer Fr. Rudolstadt
Schreck, Fr., Rudolstadt

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Barthel, Dresden
Bohn Fr. Lübeck
Grosse m. Fr. Oschersleben
Soltmann, Schloss Falkenberg
Olsson m. Fam., Schweden
Bubser m. Fr., Weissenthurm
Vogtmann Fr. Hamburg
Landauer m. Fr., Stuttgart
Kretschmann, Amalienau
Zickel, Breslau
Frucht Fr. Plauen
Nord, Kopenhagen
Becker Kopenhagen
Schiering Fr., Schwerin
Hendel m. Fr., Dresden
Dannhäuser Fr. m. Sohn, Fürth

Zwei Bäume, Häfnergasse 12.
Neubauer, Stettin

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Dankwardt, Fr. m. Tocht. Dead-
wood

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Raabe, Fr., Berlin
Nerkerk Pistorius München

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Nerkerk Pistorius, Fr., Mün-
chen
Zickel Fr., Breslau

Einhorn, Marktstrasse 30.
Bonfort Fr., Hamburg
Meinertz, Fr. Hamburg
Schlesinger Frankfurt

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.

Haas, Elberfeld
Schaefer, Berlin
Mauer, Fr. Hildburghausen
Fischer Godesberg
Armbrus Wien
Strimpel, Heselberg
Katz m. Fr., Prag
Roteisen, Hamburg
Schmitz Saarn
Schmitz, Köln
Voastmann m. Fr., Bendorf

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Rosenberg m. Fam., Warschau
Olasewski m. Fr. Warschau
Schalkwyk, Rotterdam

Erbrprinz, Mauritiusplatz 1.
Conrad, Assmannshausen
Barthel, Braunschweig
Votel m. Fr. Wahlrod
Jacobi, Chemnitz
Hüll m. Fr., Frankfurt
Becker Höchstebach
Schuhmacher, Wied
Schuhmacher Höchstebach
Schuhmacher, Höchstebach

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Förner, Neuss

Grüner Wald,
Marktstrasse.

Krumbrach Aachen
Tigges, Berlin
Kallischer, Berlin
Aronsohn, Berlin
Kassariel Berlin
Schulenburg, Berlin
Köchemann, Darmstadt
Schwallier, Berlin
Künsterler Berlin
Bahrens, Bonn
Kellner m. Nichte, Bonn
Ladewig, Chemnitz
Rosenberg Essen
Schirmer, Hohenstein
Brodersen, Itzehoe
Sauer, Carlsburg
Heermann Köln
Herz, Köln
Martin m. Fr., Köln
Seldi, Köln
Pfeiffer Köln
Hüttenweisser, Lüdenscheld
Kusche, Mannheim
Hoeffner, Pirmasens
Gerdes Remscheid
Wieland Wittgensdorf

Happel, Schillerplatz 4.
Giese, Frankfurt

Elbert, Freiburg
Nagel, Mannheim
Walter m. Fr. Köln

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Fraun, Darmstadt
Keller, Frankfurt
Merten, Berlin

Kaiser Friedrich,
Nerostrasse 35-37.
Tubelius m. Fr. Petersburg

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Schoeller m. Fam., Düren
Marks m. Fr., New York
Wolff, Saalfeld
Salomon m. Fr. Köln
Valmond Fr. m. Bed., Paris
Freusdorf Fr. m. Bed., Hamburg

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
von Viebahn, Soest

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Unterberger m. Fr. Buddern

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Thomas Runkel
Schulze m. Fr., Crottendorf

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Wühl, Manchester
Gumpert, Berlin
Jodi, Wien

von Marx, Homburg v. d. H.
Mankiewicz, Berlin
Schmidt, Riga
Schröder, Kassel
Fensterstein, Paris
Barnaart Haarlem
Schmidt, Fr., Berlin
Löwenwarter, Köln
Holdheim Frankfurt
von Hummel, Hochheim

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.

Maitland, Wimbledon
Hohf, Münster
Elkan m. Fam., Hamburg
Rose, Fr., Berlin
Rose Fr., Berlin
Labouchere van Weede, Fr.
Amsterdam
Grossmann, Grossröhrdorf
Michaelis, Berlin
von Weede, von Dyckfeld,
von Alten, Schleswig
von Krückow m. Fr. Rumske
Utrecht
Siller, Barmen
Lacey, London
Simon, Köln
Luftkurort Nerober g.
Velden-Brand, Fr., Haag

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.
Lucke Karlsruhe
Thomas Barmen
Hummrich, Mülheim
Flusser, Langendreer
Israel, Berlin
Lucke, Fr. m. Tocht., Gießen
Jacoby Berlin
Kappler Gelnhausen

Pariser Hof,
Spiegelgasse 2.
Wilken, Lübeck

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Kopp m. Fr., Stuttgart

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Kannes, Frankfurt
Mouhr, Düren

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Tidemann Uruguay
von Krokow m. Fr., Rumbke
Farrington, Fr., Groschwitz

Reichspost,
Nicolasstrasse 16.
Sandmann Fürth

Rheinhotel,
Rheinstrasse 16.
Siari, Frankfurt
van der Kolt, Rotterdam
Kettelhardt m. Fr. Rheine
Barche Fr., Düsseldorf
Wolffsohn Köln
Boot Amsterdam

Hotel zum Rheinwein,
Taunusstrasse 43.
Reuter m. Fr. Oldeslohe
Jacobsohn Hannover

Hotel Ries, Kranzplatz.
Czernak m. Fr. Warschau
Scharbau Fr. Petersburg
Lübbes Petersburg

Ömerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Schoede Berlin
Ueltmeister m. Fr. Berlin

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Nicol Fr. London
Nicol Fr. London
Schroeder Aachen
Hulcher Amsterdam
Carlsström m. Fam. Schweden
Klein Berlin

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Richter Fr. Berlin
Kolle Fr. Stolp
Pauli Zwiessel
Kayfrelitz Grossenhain
Menar Marienberg
Lawkowitz Saratow

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Remy m. Fr. Neuwied

Russischer Hof,
Geisbergstrasse 4.
Ewerz m. Fr. Bonn

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Polack Bristol
Rothschild Kannstadt
Winkler Köln
Lenz Berlin
Krawehl Godesberg
Mai Marburg

Spiegel, Kranzplatz 16.
Gersten m. Fr. Freiburg
Grein Hanau

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Mayer Freiburg
Schmidt Leipzig
Schwabe Berlin
Breuer Neuss
Meyer Minden
Eckstein Augsburg
Herr Niederreiffenberg

Tannus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Hare Fr. m. Schw. Luzern
von Donnerszwerg München
Deutschlin Fr. Haarlem
Winkworth Brighton
Windusch Fr. Amsterdam
Zabel m. Fr. Wien
Lachmann Berlin
Frank m. Fr. Rotterdam
Krengel m. Fr. Berlin
Gersten m. Fr. Freiburg
Beneth Berlin
Holzbock Berlin
Gurb m. Fr. Frankfurt
Lohstein Nürnberg

Union, Neugasse 7.
Klein Krefeld
Trommers Fr. Köln
Fuchs Köln
Stern Berlin
Richter Dillenburg

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
von Kinsheim Heidelberg
Gransberg Amsterdam
Arntz Fr. Groningen
Krüger Fr. Elberfeld

Würtz Stargardt
Arntz Fr. Groningen
Biermann Krefeld

Vogel, Rheinstrasse 27.
Ortmann Danzig
Tille Halle a. S.
Ude Hamburg

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Miltenberg Bremen
Faust Hofheim
Stern Dresden
Mayer Karlsruhe
Meyknecht m. Fr. Schwerte
Datema Valkenberg

Westfälischer Hof,
Schützengasse 3.
Bender Giessen

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 3.
Marcus m. Fr. Berlin

In Privathäusern:
Villa Beatrice,
Gartenstrasse 12
Hahn Fr. Hamburg
Villa Carolus, Nerothal 5
Metcalfe Voigt Fr. London

Villa Columbia,
Gartenstrasse 14.
Hahne Fr. Petersburg
Rothman Fr. Petersburg
Forstmann Fr. Wien
von Chlondowska Fr. Wien
von Chlondowska Fr. Koblenz

Pension Crede,
Leberberg 1
Denninghoff Fr. Günnebo
von Sparre Fr. Günnebo
Denninghoff Fr. Günnebo

Villa Frank,
Leberberg 6a
von Oostreen m. Fam. u. Bed.
Bussum

Pension Hammonia,
Parkstrasse 4
Grädener Fr. m. Tocht., Libau

Christl Hospiz I,
Rosenstrasse 4.
Nestel Fr., Charkow
Frank m. Fr., Alberschweiler

Luisenstrasse 12
Piller Fr. München
Cola Paris
Enthoven, Amsterdam
Hirschhorn, Fr., Mannheim

Villa Marianne,
Röselstrasse 5
Margulies m. Fr. Thomasow
Pens. Margaretha,
Thelemannstrasse 3.

Pass Fr. Remscheid
Villa Melitta,
Elisabethenstrasse.
Schlemmer Kyle Texas

Villa Nadine
Franz Abtstrasse 14
Roese Fr. m. Pflegerin Dessau
Stiftstrasse 2 I

Davidson m. Fr. Kopenhagen
Stiftstrasse 26
von Blon Berlin

Taunusstrasse 18
Körner m. Fr. Oranienburg

Bekanntmachung

Die Erd- und Rohrverlegungsarbeiten u. bei der Her-
stellung der Gasleitung in der Gemeinde **Sonnenberg**
sollen in 2 Loosen vergeben werden. Die Pläne und Be-
dingungen sind in den Vormittagsdienststunden auf Zimmer
Nr. 8 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16, einzusehen
und können daselbst auch Angebotsformulare und Bedingungen
gegen 1 Mark Vergütung in Empfang genommen werden.

Ertl. Angebote sind bis zum **23. April d. J.**,
Mittags 12 Uhr, auf Zimmer Nr. 6 einzureichen.
Wiesbaden, den 14. April 1904. 9038

Die Direktion
der Städt. Wasser-, Gas- und Elektr.-Werke.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung

über Abhaltung der Frühjahrskontrollversammlungen 1904.

Zur Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen
werden berufen:

1. Sämtliche Reservisten (Einschluß der Reserve der Jäger-
klasse A der Jahressklassen 1891 bis 1896)
2. die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots
mit Ausschluß derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April
bis 30. September 1892 in den aktiven Dienst getreten
sind;
3. Sämtliche geübte und nicht geübte Ersatz-Reservisten;
4. die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten;
5. die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen.

Die zeitig Gang- und Halbinvaliden, die zeitig Feld- und
Garnisondienstunfähigen, die dauernd Halbinvaliden, die nur
Garnisondienstunfähigen, sowie die Mannschaften der Jägerklasse A
haben mit ihren Jahressklassen zu erscheinen.

Die Kontrollpflichtigen des Kreises
Wiesbaden (Stadt)

haben zu erscheinen wie folgt:

(im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstr. 18):

3. Die Ersatz-Reservisten.
Jahressklasse 1897: Montag, den 18. April 1904 Vormittags
9 Uhr.
Jahressklasse 1898: Montag, den 18. April 1904 Nachmittags
3½ Uhr.
Jahressklasse 1899: Dienstag, den 19. April 1904, Vor-
mittags 9 Uhr.
Jahressklasse 1900: Dienstag, den 19. April 1904, Nachmit-
tags 3½ Uhr

Jahressklasse 1901, 1902, 1903, 1904: Mittwoch, den 20. April
1904 Vormittags 9 Uhr.

Auf dem Vordruck jeden Militär- und Ersatz-Reserve-Passes ist
die Jahressklasse des Trägers anzugeben.

Ingleich wird zur Kenntnis gebracht:

1. daß besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl nicht
erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beor-
derung gleich zu erachten ist;
2. daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht
erscheint, bezw. willkürlich zu einer anderen als der ihm
befohlenen Kontrollversammlung erscheint.
Wer durch Krankheit oder durch sonstige besonders drin-
gliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein
von der Ersatzbehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirks-
feldwebel hier baldigst einzureichen;
3. daß diejenigen Mannschaften, welche zu einer andern, als
der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen,
dieses mindestens 3 Tage vorher dem Bezirksfeldwebel,
bevor die Einholung der erforderlichen Genehmigung zu mel-
den haben;
4. daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kontroll-
platz mitzubringen.
5. daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Jähr-
ungszeugnis) bei sich haben muß.
Hierbei wird noch bemerkt, daß im Militärpaß die vom
1. April 1904 ab gültige Kriegsbeorderung bezw. Paß-
notiz eingeleitet sein muß.
6. Bei den Kontrollversammlungen werden die Jäger sämt-
licher Mannschaften gemessen werden.
Die Mannschaften haben daher mit sauber gewaschenen
Füßen zu den Kontrollversammlungen zu erscheinen.

Wiesbaden, den 16. März 1904. 7437
Königliches Bezirks-Kommando.
gez. von Jaström
Major z. D. und Kommandeur.

Möbelhandlung

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.
Telephon 2737.

empfehle stets auf Lager besser gebrauchte und gut gearbeitete
neue Möbel, mehrere schöne Kuch- und Eichen-Büffets u. Auszieht-
tische, 1 großer Tisch, massiv gearbeiteter Eichen-Schrank, pol. Kuch-
Schränke, Weiser-Spiegel, 1 hoheleg. compl. hell Satin Schlaf-
zimmer-Einrichtung mit Stuhl, Spiegel-Schrank, beste u. gebiegene
Arbeit und auch reich ausgestattet, 1 compl. Eichen-Eggzimmer, best. aus
Büffet, 6 Federstühle u. Auszugstische, versch. andere compl. Schlaf-
zimmer, Vertikons, Sopha- u. andere Tische, Schrankstühle, 1 Gold-
spiegel m. Trumeau, einf. Sopha, sch. lach. Möbel in jeder Preislage,
Libur, lach. Schränke von 10 Mk. an, Küchenmöbel in jeder Aus-
wahl, einige Schl. Bettstellen m. Rahmen, große Auswahl in Spi-
gel u. dergl. 8925
Wie überall bekannt, kauft man bei mir **praktisch, billig**
und **gut**.

Wegen Vergrößerung meiner Lagerräume gebe
ich mein komplettes Fuhrwerk auf

und verkaufe folgendes: 1 gutes Pferd, Rappen-Ballach,
starker Doppel-Bonny, 5-6jährig, from. u. flotter Gänger,
1 leichte Federrolle, 1 Selbstfahrschleppwagen, (Sandfahne)
4stgig, Rückzug verstellbar, ein- und zweispännig eingerichtet,
wenig gefahren, 1 sehr schönes, gelbblattirtes Pferdegeschirr,
kurze Zeit im Gebrauch, 1 älteres Pferdegeschirr, 1 Geschirr-
schrank und alle möglichen Zubehörsstücke. 8924

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Die Anlage eines Blitzableiters

auf dem Realschulgebäude zu Geisenheim soll im
Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Offerten
sind bis zum **Montag, den 25. 1. Mts.**, bei dem
Kuratorium der Realschule einzureichen.

Geisenheim, den 13. April 1904. 1371

Der Vorsitzende des Kuratoriums:

Pohl.

Frauenarbeitsschule

Zimmermannstrasse 3.

Unterricht in allen praktischen und
kunstgewerblichen Handarbeiten.

Ueberrahme von Malereien, Aufzei-
nungen u. Stickereien jeder Art.

Anmeldungen werden täglich entgegengenom-
men. Sprechstunden vormittags von 11 bis
1½ Uhr und nachmittags von 4-6 Uhr.

Anna Böppler.

8821

Buchführung.

Durchaus erfahrener Kaufmann und Handelslehrer
erteilt gründlichen Unterricht in der einf., dopp. und
amerikan. Buchführung, Correspondenz, Wechsellehre,
kaufm. Rechnen u. dergl. Derfelbe bildet a. Herren, die i.
Beruf wechseln u. Buchhalter, sowie Damen, welche
Buchhalterin werden wollen. in 2 bis 3 Monaten per-
fekt aus. Nur gründl., den Vorkenntnissen u. Fähig-
keiten eines Jeden genau angepaßter Einzel-Unterricht.
Nach erfolgter Ausbildung u. Erlangung v. Stellungen
unentgeltlich behilflich. Näheres Honorar, keine Vor-
auszahlung. Näheres bei

Wilh. Sauerborn,

Handelslehrer, Wörthstraße 4.

Zahlreiche Herren und Damen, die ich ausgebildet, befinden
sich jetzt in gutbezahlten Stellungen hier und auswärts. 8907

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.



Meiner werten Kundschaft, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mein

Uhren-, Goldwaren-Geschäft und Reparatur-Werkstätte

von

Schwalbacherstr. 15 nach 37

verlegt habe. Mein Laden, Barterre-Geschäft. Spezialität: American Watches und Replikations Uhren. Marke Weltuhr.

Reparaturen wie bekannt gut und billig. Feder 1 Mk., Uhr reinig. 1,25, Glas 25, Schlüssel 5 Pf. **Gustav Frank, Schwalbacherstr. 37, Pt.,** zwischen Mauritinsstraße und Michelsberg. Wetterbarometer gratis!!! 8397

Seifenabschlag.

Anstatt 15 Pf. jetzt nur 12 Pf. Salm-Terpentin-Wasch-Extrakt. In jedem Paket noch eine Zugabe für die Wäscherin. 20 Pf. Weiße Seife b. 10 Pf., beste Schmierseife 10 Pf., 1.60. Telefon 125. **J. Schaab, Grabenstr. 3.** 40 Pf. J. Salatiel 48, 60, 70, u. 80 Pf., Rübel (Vorl.) 100/162 5 Sch. 26 Pf. 55 Pf. Süßrahmmargar. 60 u. 80 Pf. Gar. r. Schweineschm. 60 Pf. Beste Strahllichter bei 10 Pf. Padete à 55 Pf. 3 Pf. Große Bauernfädeln 10 St. 25 Pf.

Großer Posten

zurückgegriffene schwarze-farbige weiche

Herrn-Gilzhüte früher Mk. 4-6, jetzt jeder Out Mk. 2.—. **W. Killian,** 7112 Michelsberg 2.

Noch ohne jeden Aufschlag

60 Pf. Stets frisch gebr. Caffee Pfa. 60, 80, 1.00, 1.20 b. 2.00. Zu jedem Pfd. gebr. Caffee 1 Pfd. best. Cryst.-Zucker, f. 16 Pf. 75 u. 80 Pf. J. Blodscholde, bei 10 Pf. 70 Pf., größte Auswahl. 125 Pf. Recht Holl. Cacaopulver 1.40, 1.60, 2.00 u. 2.40. 1.40 J. Chin. Thee neufr. Erste Pfd. 1.60, 2.00 2.40 bis 4.00 Mk. 99/162
Telef. 125. **J. Schaab, Grabenstr. 3**
125 Pf. Berg. Cognac pr. Fl. 1.50, 2., 2.50, 3., bis 6. Mk. 45 Pf. Weißwein, Rotwein 70 Pf., Mosel, Ital.-Südweine. 1.00 Vinetta zur Limonadenbereitung per Gl. nur 2 Pf.

The Premier Cycle Co. Ltd.

Nürnberg-Doos Coventry-England, Eger-Böhmen.



Jahresproduktion u. Verkauf 49.000 Fahrräder. 9/17246

Pflanzenkübel,



Waschkübeln, Eimer, Zuber, Brennen, Schöpfkübel, Butterfässer, sowie alle Kübelwaren. Neuankunft und Reparaturen. Ferner alle Holz-, Eisen-, Waaren, Kamm- und Hornwaren, Siedwaaren, Toilette- und Reiseartikel, Putz- und Schenkerartikel empfiehlt in größter Auswahl billigst **Carl Wittich,** Michelsberg 7, Ecke Gemeindegasse.

Sopfos, hell u. dunkel 20 Pf. d. Fl. m. Gl. **Goldseife** 20 **Doetsch's Malztrank,** unübertroffenes Stärkungsmittel für Kranke, Genesende u. Kinder. Bester Ersatz für Malztrakt. Herzlich empfohlen. 30 Pf. d. Fl. m. Gl.

Apfelgold, reiner, perlender Apfelsaft mit ausgeprochenem Fruchtgeschmack 40 Pf. **Apfelpunsch,** hervorragendes Gesundheitsgetränk aus Apfelseln, Malz und Hopfen. 50 Pf. **Bilz,** giebt mit 9 Teilen kaltem Wasser gemischt, ein vorzügliches Erfrischungsmittel u. Gesundheitsgetränk, mit warmem Wasser ein wohlschmeckendes Erfrischungsmittel für Grog. Zu haben in den Niederlagen oder frei ins Haus geliefert von **Carl Doetsch,** Telephon 3070 Wiesbaden Adolfsstraße 5. 6705

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse

Wiesbaden E. G. m. b. H. Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften. Reichsbank-Giro-Konto. Moritzstrasse 29. Telephon No. 2791. Gerichtlich eingetragene von den angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme Mk. 3,376,000.— Reservenfonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dez. 1903 Mk. 186,574.51 Annahme von Spareinlagen — bis zu Mk. 5000 — mit täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von 3 1/2 % — Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. — Kassenstunden von 9—12 1/2 Uhr. 8730

Peter Ernst, Schneidermeister, empfiehlt sich zum Anfertigen nach Maß und Reparaturen. Garantiert tadellosen Sitz. Reelle Bedienung. jetzt: Walramstraße 8, früher: Paulbrunnstraße 13. 8695

Akademische Zuschneide-Schule von Hl. J. Stein, Bahnhofstraße 6, Hst. 2, im Adrian'schen Hause. Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Blase f. d. sämtl. Damen- und Kinderarbeit, Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode, sorgfält. prakt. Unter. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Gsch. m. zugehör. u. eingerichtet. Taillennuß incl. Futter 1.25, Rodich. 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten-Verkauf in Stoff u. Rod zu den bill. Preisen. Von jetzt ab an Samstagen Büsten zum Einkaufspreis. 6332

Directrice,

lange Jahre im Ausland, empfiehlt sich im Anfertigen von Gesellschafts-, Straßen-, Reform-, etc. elegant und chic bei billiger Berechnung. Costumröcke von 6 Mk. an. In wie ausländische Journale vorhanden. 6451 **Albrechtstraße 23, Part., a. d. Adolfsallee.**

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe kauft ich bei sofortiger Übernahme stets gegen Cassa und guter Bezahlung. 1130 **Jakob Fuhr, Goldgasse 12.** Teleph. 2773.

„Justitia“ Anstalt. Anstalt. Spr.: Einziehen dubioser, auch verjährter od. aufgelegter Forderungen. Webergasse 3. Prospekt gratis. 1990

Emaillier-Firmenschilder liefert in jeder Größe als Spezialität 8806 **Wiesbadener Emaillier-Werk, Maurergasse 3.**

PATENT Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26

Es wird hierdurch Jedermann gewarnt, auf meinen Namen ohne meine persönliche ausdrückliche Zustimmung, gleichviel an wen es auch sei, etwas zu leihen, oder zu borgen, da ich für nichts hafte.

Wiesbaden, den 1. April 1904. **Carl Weis sen,** 3844 Moritzstraße 30, 2 St.

Prachtvolle Plättwäsche

erreicht man leicht und sicher mit **Amerikanischer Brillant-Glanzstärke** von **Fritz Schulz jun. Aktiengesellsch. Leipzig.** Nur echt mit Schutzmarke „Globus“ in Paketen à 20 Pfg. 59488

Stenographenklub Stolze-Schrey

zu Wiesbaden. Am Freitag, den 15. April 1904, Abends 8 Uhr. beginnt in der Luisenstraßen-Schule (1. Stod, Zimmer Nr. 10) ein neuer

Anfänger-Kursus.

Das Honorar hierfür beträgt ausschließlich Lehrmittel 6 Mark. Der Unterricht findet wöchentlich zweimal, und zwar Montags und Freitags in dem genannten Lokale statt. Anmeldungen für den Anfängerkursus, wie auch zum Fortbildungskursus und zur Diktatabteilung, werden bei Herrn Th. Krieger, Hochstraße 8 I, bei dem Bedienen der Luisenstraßen-Schule und bei Beginn des Unterrichts entgegengenommen. 8777



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschreib. Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan. Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Prog., Zinsen- u. Conto-Corrent Rechnen, Wechselrechn., Kontorunde, Stenographie, Maschinenschreiben, Grundsätze der Buchführung, Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse. NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstveranschlagung, werden besserer angeführt. 2563 **Heinr. Leicher, Kaufmann,** langj. Fachlehrer, a. groß. Lehr-Anstalt Luisenplatz 1a, Partier u. 11. St.

Großer Ausverkauf wegen Aufgabe des Ladengeschäftes

10 bis 20% Rabatt Es sind auf Lager alle Neuheiten über 100 Stück Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle, Triumphstühle, Sand- und Reitwagen, sämtliche Spielwaren; ferner praktische Haushaltungssachen: Fensterleder, Schwämme, Treppeneisern, Büstenwaren, Schenkerartikel, Marktaschen, Marktförbe, Reggen, Schulkästen, Reifeförbe, Handtöcher. Große Ladenschränke mit Glasfronten, Eiserneinrichtung wie neu sehr billig. 7133 Wegen baldiger Räumung des Ladens, beunhe jeder die günstige Gelegenheit. **Zaalgaasse 10.**

Vorbereitung zum Einjährigen.

Geringe Schülerzahl, daher individ. Behandlung u. hervorragende Erfolge, auch bei Schwachbegabten. Bei der Prüfung am 24—26 März vor der hies. Commission best. Obertertianer nach 6-monatl. Vorbereitung. 8100

Dienemann, acad. geb. Lehrer, Herderstraße 31.

Bettfedern Betten, Barchent

kauft man am besten und billigsten im

Wiesbadener Bettfedernhaus Mauergasse 15.

Einziges Specialgeschäft am Platze.

Größtes Bettfedern-Lager. 8018

Verschiedenes.

Trauringe

best zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstr. 19.
Schmalzloten Uhrschloßchen gratis
Damen-Stiefel
Sohlen u. Fleck R. 2.
Herren-Stiefel
Sohlen u. Fleck R. 2.50
inkl. kleiner Reparaturaturen.
Reparieren u. Reinigen
von Herrenkleider schnell, gut
u. billig. Bei Bestellung, Abholen
u. Bringen innerhalb 2 Stunden
gratis. (10 Werkst.) 8278
Firma Pius Schneider,
am Michelsberg 26.

500 Mark

gibt ich dem, der beim Gebrauch
von
Kothe's Zahnwasser
in 60 Sec. jemals wieder
Zahnwehmerzen bekommt, oder aus
dem Munde riecht. 1327
Joh. George Kothe
Nachf. Berlin.
In Wiesbaden bei Apotheker O.
Giedert.

Feinstes Bratenfett

à Pfd. 50 Pfg. 9061
Hotel Kaiserhof.
Schwalbacherstr. 15.
Neu eröffnet.
Speisehaus.
Guten Mittagstisch
von 50 Pfg. an. 8567

Destrich a. Rh.

Erfinder **Sigmund-Walters**
wurde 1814
Pferdeschoner.
A. H. G. M. Nr. 214501 und
215981.
Niederlage: Gießbergstr. 1 hier.
Reparaturhandlung.

Gesangbücher

von M. 1.10 an. Goldschnitt
von M. 1.50 an. 6438
Namen-Eindruck gratis.

Rob. Schwab,

Faulbrunnenstr. 12.

Trauringe

das Stück von M. 5.— an.
Friedrich Seelbach,
Wien, Goldwaaren und Optische
Artikel. 3135
Eigene Reparaturwerkstätte.
32 Kirchstr. 32.

Wohnungswechsel.

Beste meine Wohnung von
Rheinstr. 43 nach Jahn-
strasse 17, Seitenbau ver-
legt.

Adolph Schmidt,

Tapet-erz.
Toilette-Abfall-Seife.
als: Kaiser, Kaiserin, Kaiserinmilde
per Pfd. 45 Pfg.
Glycerin-Abfall-Seife
per Pfd. 55 Pfg. 6806
Adalbert Gärtner,
13 Marktstr. 13.

Gipsfiguren

werden repariert, gereinigt, bron-
ziert u. Dopplert. 5 bei Bild-
hauer **Schill.** 3438
NB. Abformen von Zeichen-
modellen.

Umzüge

unter Garantie in der Stadt und
über Land, sowie sonstiges Möb-
elwerk liefert stets
Philipp Rinn,
Rheinstr. 42.

PATENTE

Erfindungen, Warenzeichen, Mo-
dell- u. Ausland-
Patente, Wiesbad. Louisenstr. 14

Elektrizitäts-
Aktien-
Gesellschaft

vorm.

(Buchner

Wiesbaden.

Elektrische Licht u. Kraft-
Anlagen in jedem Umfang.
Centralen für Städte.
Lieferung sämtlicher
Bedarfs-Artikel.
Ingenieur-Besuch
und Projekte
kostenfrei.

Rest des Parthiewaaren-
Umsatzes.

Großer Rest sehr guter Kor-
sets, früher 4—6 M. jetzt von 60
Pf an, 50 Pf. Strümpfe u. Bein-
längen, alle Farben, von 10 Pf.
an in geteilt und gewebt. Weiße
Sticker-Taschentücher von 9 Pf.
an. Vollen Vorhänge, extra lang,
v. 1.25 an. Weiße Gardinen, rein
u. fehlerlos mtr. von 15 Pf. an.
Gr. Fensterbänke, 4. Muster, v.
2.50 an. Knaben-Sweater 50 Pf.
u. 60 Pf. Sporthemden früher 3—6
M. jetzt 1.50. Neuheiten Sommerhüte,
St. v. 15 Pf. an, 1/2 Str. Spitzen
Einiaß u. Beilage mtr. von 2 Pf.
an. Hüte u. Schirmhüte alle Neu-
heiten von 14 Pf. an. Alle Farb.
Seidenband mtr. 2 Pf. an. Kinder-
kleider u. Röcken 50 Pf. und
höher. Stiefel u. Röhrläder, Rolle
2 Pf. Pant. Nähgarn. Rolle 3 Pf.
Stich Schär 2 Pf. Schablonen
von 1 Pf. an, 1/2 Pfd. Strickwolle
70 Pf. sehr gut 95 u. 125. Alle
möglichsten wunderh. Handarbeiten
für wenig Pfennige. **Nur bei**
Neumann, Marktstr. 6.
Gde. Nauergasse. 7859

Gardinen-Wäsche und
Spannererei

Römerberg 38.

Wäsche zum Waschen u.

zum Bügeln wird an-
genommen. Roosstr. 20, p. 8811

Feine Leinwand

Leinwand nimmt noch
in und außer dem Hause
Kundchaft an Schiersteinerstr. 12,
Feierabend. 8477

Feine Leinwand

Leinwand nimmt noch
in und außer dem Hause
Kundchaft an Schiersteinerstr. 12,
Feierabend. 8477

Die berühmte Phrenologie

deutet Kopf- u. Handlinien.
Nur für Damen. Gelsenstr. 12, 1.
9—9 Uhr Abends. 2453

Heirat

Sucht jung. Witwe (M.
100 000 baar) m. Herrn
(auch ab. Verm.) ab. gut. Charak-
terig. Off. an „Reel“,
Berlin S. O. 16. 186/116

Haut-u. Harnleiden,

Schwächezustände,
speziell veraltete und hartnäckige
Fälle behandelt gewissenhaft
ohne schäd. Mittel. 572
E. Herrmann, Apotheker
Berlin, Neue Königstr. 7, 2
Posp. u. Aust. distret u. franco
122/191

Selbstverschuldet

Schwäche
der Männer, Vollst. sämtl.
Geschlechtskrankh. behandelt
nach 30jähriger prakt. Erfahrung.
Meinzel, Hamburg, Seiler-
str. 27. Auswärtige brieflich.
122/191

Bettstätten.

Sofortige Be-
freiung garantiert. Posp.,
Reinigungs- u. frei durch Derm.
Marburg, Frankfurt a. M.
Kärthelgasse 76. 960/247

Menstruations-
störungen.

Blutungen, Blutstauung,
schmerz. Menstruation, (ov-
ulante) Frauenleiden behandelt
Müseler, Wiesbaden.
Rheinstr. 63, 1. 8881

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen
durch unser orientalisches
Kraftpulver, preisgekrönt gold.
Medaillen, Paris 1900, Ham-
burg 1901, Berlin 1903, in 6—8
Wochen bis 30 Pfd. Zunahme,
garantirt unerschütterlich. Streng
reell — kein Schwindel. Viele
Dankschreiben. Preis Karton
mit Gebrauchsanweisung 2 Mk.
Postanw. od. Nachn. exkl.
Porto. 1427/63

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 302,
Königsgrätzerstr. 78.

Bilse

gegen Blutstauung,
Erguss, Gicht, Rheuma,
Bartsheldmühenstr. 27
602/90

Milse

g. Blutstock. 956/247
Ad. Lehmann, Halle a/S
Siernstr. 5a, Rückporto erb.
Milse * geg. Blutst. Tüme-
man, Hamburg, Gießstr. 33.
1419/62

Blutstockung

bei Niemann,
Hamburg,
Neumünsterstr. 24. 705/15

L Rettenmayer

Wiesbadener Möbelhaus

Büreau: Rheinstrasse 21.

Der neue, modern eingerichte-
te feuerfeste Bau mit seinen an-
gedeuteten diebstahlsicheren Räu-
men bietet die denkbar beste
und billigste Gelegenheit zur
sicheren und sachgemässen Auf-
bewahrung grösserer Kleinan-
Quantitäten Möbel, Hausgeräth,
Privatgüter, Reisegepäck, In-
strumente, Chaisen, Automobi-
les etc. etc. auf kurze, wie
lange Zeit.

Neu für Wies-

baden sind die ausser den
allgemeinen Lagerräumen vor-
handenen:

Lagerräume nach
sogen. Würfelsystem:
Jede Parthie durch Trennwände
ringum und oben, einen ge-
schlossenen Würfel bildend, von
der andern getrennt. Zwischen
jedem Würfel ein breiter Gang,
sodass sich die einzelnen Würfel
nicht berühren.

Sicherheitskammern:
ca. 25 von schweren Mauern
eingeschlossene, mit schweren
Thüren versehene, 12 bis 50 qm
grosse Kammern, welche durch
Arnhelmsche Sicherheitschlo-
sser vom Miether selbst ver-
schlossen werden.

Ein Tresor mit eiser-
nen Schrankfächern
(1—1 1/2 Cubikmeter haltend, für
Werthgegenstände, Silberkasten
und ähnliche Werthgegenstände
unter Verschluss der Miether. Der
Tresorraum ist durch Ar-
nhelmsche feuer- und diebstahlsichere
Panzerthüren und die
eisernen Fächer durch Ar-
nhelmsche Safeschloßer ver-
schlossen.

Prospecte, Beding-
ungen und Preise gratis und
franco. 9071

Auf Wunsch Besichtig-
ung einzelner Möbel etc.
und Kostenvoranschläge. 9071

Möbel, Betten.

Polsterwaaren
empfehlen in großer Auswahl.
Georg Reinemer Wwe.,
Möbelhandlung, 7661
22 Michelsberg 22.

Schuhwerk

und
Herrenkleider
Pius Schneider,
Michelsberg 26. 8277
vis-à-vis der Synagoge.

Kaufgeschäfte.

Wirthschaften, hier, auch
außwärts,
ebenso Geschäfte jeder Art, suche
ich zu kaufen oder zu pachten.
L. Ginf,
Rheinstr. 10.
8727

Wasser, Kumpen, Knochen,
Metalle, altes Eisen, Bücher,
Papier und Altes z. Einsampfen
zu höchsten Preisen. Auf Bestellung
oder Postkarte komme prompt ins
Haus. Telefon 2651. 8832

Georg Jäger,

Siricharaben 18.
U- und Verkauf von gut
erhaltenen Betten und sonst.
Gebrauchsgegenständen. 8801

Aug. Kapp,

Moritzstr. 72, Eth. 1.
Verkäufe.
Ein leichtes Pferd,
fehlerfrei und jugend, gut geeignet
für leichtes Fuhrwerk (Gärtner)
billig zu verkaufen. Wo? sagt
die Exp. d. Bl. 8551

Gutes siebenjähriges

Pferd,
halbschwer, jugend und fehlerfrei
zu verkaufen. 8879

Wilh. Fricke,

Wellstr. 33.
1 gutes Zugpferd u. leichte
Kolle u. Sighanten weg. Ge-
schäftsaufgabe zu verkaufen. Näh.
in der Exped. d. Bl. 9059

Guter Dung,

mehr. Waggons,
zu haben bei
G. Faust, Landwirth,
Helmstr. 31, 1. l. 9082

Junger Jagdhund,

6 Mt. alt (Häde). br. u. w. Br.,
ist w. z. b. zu verkaufen.
Belgier-Gest. **Schorn,**
Waldstr. 8906

Hundeliebhaber!

Schwarzer Spitz, raffiné, wog-
zugshälter billig zu verkaufen.
Waldstr. 14 16. 3. l. 7420

Sehr große

Hundehütte

billig zu verkaufen. Näheres
Expedition.

Geine Schuhmacherei

Umsätze
halber billig zu verkaufen.
Offert. u. E. S. 8902 an
die Exp. d. Bl. 8902

Herzliche Villa,

Wiesbadenerstr. 23/25,
zu verkaufen. 93 □
Ruthen, 16 Zimmer,
2 Treppenhäuser, allem
Comfort der Neuzeit.
Centralheizung, elektr.
Licht, Stallung v. p.
Auch für 2 Familien
passend. Näh. Fritz
Müller, Hellmünd-
str. 35 oder durch
jeden Agenten. 8699

Baugrundstück

schön gelegen, große Front, An-
lagen, per Ruth. 375 Mark, zu
verf. Off. u. B. S. 8872 a. die
Exp. d. Bl. 8887

Die Villa Heinrichsberg 4, leitz.

Institut Wolff, mit 14
Rim., mit allem Comf. d. Neuzeit,
Centralheizung etc. eingerichtet, ist
auf den 1. April 1904 zu verm.
oder zu verkaufen. Näh. Gies-
bachstr. 27, Vert. 7633

Sof. bill. zu verkaufen: Best.

Schrank, Sopha, Stühle,
Tische, Spiegel, Küchenbänke,
Schränke, Tische u. Bänke usw.
Rheinstr. 6, Eth. 9001

2stgiger Sportwagen (verstellbar,

grün) für 2 M. zu verkaufen
Wiesbad. 18, Eth. 3 r. 9630

Circul-Badeofen

(Kohlenfeuer) billig zu verkaufen
Dambachth. 1. 9056

Kinderwagen

billig zu verkaufen Dambachth. 1.
9056

Brennholz

wird billig verkauft 8619
Lammstr. 37.

1 eis. Kreuz f. gr. Grab, 1 eis.

Trichter nebst verz. Geländer u.
verf. Adlerstr. 91 B. 8687
Neue Federrolle, 35 Ltr. Trag-
kraft, 1 Schneepflanz zu
verkaufen Weillstr. 10. 6917

Accumulatoren,

jeder Größe, werden sachgemäß u.
billig geladen. 8994
Elektrotech. und mechanisches
Institut,
Nauergasse 12.

Elektrische

Schellen u. Telefonanlagen
werden sachgemäß und billig aus-
geführt. 8993
Elektrotech. und mechanisches
Institut,
Nauergasse 12.

Centralfeuer-

Büchsfinte
sehr billig zu verkaufen. 8923
J. Fahr, Goldgasse.

Eine noch gut erhaltene

Laden-Einrichtung,
für Speisebänke passend, zu
verkaufen. 8948
Hellmündstr. 37, Eth.
Radier-Werkstatt.

Ein Bett 20 M., 2 neue Betten,

110 M., Kommode 15 M.,
Sopha 20 M., Krankenwagen
35 M., Kuchenschrank, für Kranke
sehr geeignet. 9071
Eleonorenstr. 3 Vert.

K. Kuchenschrank 12 M., 2 Tische

à 3 M., Kuchenschrank à 1.20
M., eis. Bettst. m. 2 Laub. Matr.
auf 13 M., Nachtschrank 3.20
M., sow. sonst bill. weg. Raum-
mangel sofort zu verk. Röh-
str. 25, Eth. 1. l. 9078

Sarger Kanarienvogel und ein

Gefangenschaft z. verkaufen
Helmstr. 31, 1. l. 9077

Guterh. Fahrrad

für 45 M. sof. z. verk. Röh-
str. 25, Eth. 1. l. 9079
Gut erb. Zwisp.-Wagen v. zu
verk. Markt. 14. 7694

Verf. neue Federrollen,

20, 25, 30, 50 Ltr. Tragkraft, zu
verkaufen 7213
Frankenstr. 7

Gelegenheitskauf.

Aus einem Nachlaß habe ich
mehrere gebrauchte sehr gut
erhaltene 8629

Fenster

billig zu verkaufen.
Georg Kühn,
Justizationsgeschäft,
Kirchgasse 9, Eth. 3.

N. Garatur mit 4 Eissen u.

verkauft, auch mehr. gute Divans
und Sophas. 8952
Näh. bei Krieg.

Möbel u. Betten.

Vollständige Betten von 48 M.,
an, Bettstellen von 20 M. an.
Bettdecken von 35 M. an, 1. u.
2. Thür. Kleiderbänke von 21 M.,
an, Spiegelschränke, Kuchenschränke,
Nachtschränke, Tische jeder Art von
6 M. an, Spiegel u. Stühle von
3 M. an, compl. Einrichtungen
zu billigen Preisen. 7793

Eigene Werkstätte.

Reelle Bedienung.

Wilh. Mayer,

22 Marktstr. 22.

„Zum Blücher“,

6 Blücherstr. 6.

Freundliches, angenehmes u. helmisches Bierlocal.

Schöner Garten. **Germania-Bier.**

Zum fleissigen Besuche ladet höfl. ein 9088

Carl Trost.

NB. Täglich CONCERT bis 11 Uhr Abends.

Eisschränke

Eismaschinen, Fliegenschranke,
Kochapparate
für Gas, Petroleum und Spiritus.

Bügeleisen für Glühstoff und Spiritus.

Gartenmöbel, Rollschutzwände

liefert prompt und billigst 9086

M. Frorath Nachf.,

Eisenhandlung,

Kirchgasse 10.

Telephon 241.

Fertige

Betten.

Gut gearb. compl. Betten, in
eigenen Werkstätten angef., v. 35
bis 180, moderne Bettstellen, in
volirt, ladirt u. Metall, v. 9—60,
Sprungrahmen v. 22—30, Ma-
trassen in Stroß, Seegrass u. Wol-
füllungen v. 5—20 M. Dedbetten,
Kissen, Plümeaux, Kissen, Kissen-
matrassen in besten Füllungen u.
Bettzeug ganz enorm billig. Riefige
Auswahl in allen Größen. Trans-
port frei, auch Garantieleistung.
Zahlungserleichterung. 8402
Telephon 2823.

Philipp Lauth,

jezt Widmarstr. 33.
Ein großer Restaurant-Ofen
billig verkaufen 9085
Kirchgasse 10.

Haus-Abbruch

Lammstr. 37
billig zu verk.: Fenster, Türen,
Glasabf. Fußböden, Treppen,
Treppen, Ofen, Herd, 2 n. Garten,
hallen, feinerste Lärche, Sand-
steintritte, Bauholz, ca. 50,000 Bad-
steine, Gesteineinrichtung usw. Näh.
bei **Adam Färber, Feldstr. 26.**
2 St. v. v. 6. April an der Ab-
bruchstelle. 7555

Briefmarken

Kauf u. Verkauf, Wiesbad. 32,
J. 1. r., auch sind versch. Samm-
lungen in versch. Preislagen zu
verkaufen. 8838

Ein kleines Billard

mit allem Zubehör sehr billig zu
verkaufen. 8922
J. Fahr, Goldgasse 12.

Für Brantleute.

Gut gearbeitete Möbel,
meist Handarbeit, wegen Ge-
sparrung der hohen Laden-
miete sehr billig zu ver-
kaufen: Stuhl, Bett, 60—150
M., Bett 12—50 M., Kleider-
schrank 21—70 M., Spie-
gelschränke 80—90 M., Bett-
st. 34—60 M., Kommoden
20—34 M., Kuchensch. 28—38 M.,
Springer. 18—25 M., Matr. in
Seegrass, Wolle, Kissen und Haar
40—60 M., Dedbetten 12—30 M.,
Sophas, Divans, Ottomane 20
bis 75 M., Nachtkommoden 21 bis
60 M., Sopha und Auszugstische
15—25 M., Kissen u. Kissen-
tische 6—10 M., Stühle 3—8 M.,
Sopha u. Bettst. 6—60 M.,
u. l. m. Große Lagerräume.
Eigene Werkst. Franken-
str. 10. Auf Wunsch Zah-
lungs-Erleichterung. 4926

Vollständige Laboratoriums-

Einrichtung, speziell für
feramische Untersuchungen, nebst
Reagentien preisw. zu vk. Besch.
Moritzstr. 37, 1. l. 8863

Billig zu verkaufen:

Schöner, großer Bücher-
schrank, Bett, Kissen, Schreib-
tisch und noch versch. Moritzstr.
72, Eth. 1. l. 8802

Handarren zu verk. Hell-

mündstr. 42, B. 8906
Ginge Kleiderbüsten billig zu
verk. u. zu versch. Räum-
thalerstr. 14, Eth. 3. l. 8837

Dachpappen-Anstrich „Tectorial“

ist der beste Anstrich für Pappdächer, indem derselbe bei der größten Hitze nicht abläuft und auch vollkommen der Kälte widersteht. Ein solcher Anstrich hält einige Jahre.

8644

Alleinverkauf bei
Baugeschäft Friedr. Nortmann, Zimmermeister,
Wiesbaden, Dotzheimerstrasse.
Grosses Lager in Isolir- und Dachpappen.

Modes.

Den Eingang **sämtlicher Neuheiten** der Frühjahrs- und Sommersaison zeige hiermit ergebenst an.

Garniren und Neuaufarbeiten von Hüten, sowie sämtliche in das Putzfach einschlagende Arbeiten bei billigster und elegantester Ausführung.

Emma Walch,
Sedanplatz 4.

8705

Roll-Läden in Holz v. Wellblech
Rollschutzwände Zug-Jalousien
Holzdraht-Rouleaux Schallendecken
offeriert
Die Jalousie- u. Rollladensabrik Chr. Maxaner, Sohn.
Inhaber Wilh. Maxaner Wiesbaden Seerabenstr. 22 Teleph. 111

Neuheiten

in
Damenkleider- u. Blouserstoffen

in
Wolle- u. Waschstoffen

empfiehlt in reicher Auswahl

Wilh. Reitz,

22 Marktstrasse 22.

Telefon 896.

8240

Wirklicher Ersatz für Butter!!

Feinste Süßrahm-Margarine, Marke „Sennerei“,

täglich frisch, pro Pfund nur 75 Pf., bei 5 Pfund nur 72 Pf.,
wird wie feinste Butter zu jedem Gebäck, Gemüse, Braten, directen Genuß auf Brot verwendet.

Niederlage:

Erstes Frankfurter Consumhaus.

Adam Schneider.

8605

Hauptgeschäft: Wellrigstrasse 30.

Filiale: Nerostrasse 10.

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Jetzt Friedrichstrasse 6.

Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Pärth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

488



SINGER

Nähmaschinen

für den Hausgebrauch und industrielle Zwecke jeder Art.

Montergiltige Konstruktion!

Grosse Haltbarkeit! Einfache Handhabung! Hohe Arbeitsleistung!

Im Jahre 1903 allein in Deutschland:

Sieben höchste Auszeichnungen.

Unentgeltl. Unterricht im Nähen sowie in allen Techniken der modernen Kunststickerei.
Elektromotoren für Nähmaschinenbetrieb.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
WIESBADEN, Neugasse 26, Ecke Marktstrasse.

Gummi-Betteinlagen, garantiert wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,

von Mk. 1.50 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.

Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per Stück von Mk. 1.50 an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben etc.

Anfertigung gutschitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpiecen werden mit einer bei mir ertundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmes Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leicht an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Rehm's Operationszimmer

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt.
Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schließt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

3643

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstrasse 50, 1. Etg., nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9-6 Uhr.

Telefon No. 3118.

FÜRSTLICHE BRAUEREI KÖSTRITZ & THÜRINGEN
Gegründet 1696
Röstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholes besonders Kindern, Blutartern, Wöchnerinnen, währenden Müttern und Alkoholiscenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Wiesbaden bei F. A. Müller, Adelsstrasse 32
Man verlange ausdrücklich nur das echte „Röstritzer Schwarzbier“.

1804